Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 577. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Heuteinvbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Zivdrag Halle (Saale).

Mittwoch, 10. Dezember 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6390. Druck und Verlag von Otto Eisenschmidt, Halle (Saale).

Alle unsere Freunde und Leser

laden wir zur

Erneuerung des Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

ergebenst ein.

Angesichts der ernsten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle christlich und königstreu fühlenden Deutschen im Lande der Ruf, zusammenzustehen in einer starken Phalanx, in einem Eisenwall der Treue. Ihr stärkstes Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

tägliche Lektüre einer konservativen Zeitung

in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Hallesche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konservative Zeitung gestellt werden.

Unsere Leser erhalten

kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

1. Hallescher Courier (täglich),
2. Illustrierte Sonntagsbeilage,
3. Modenbeilage (alle 14 Tage),
4. Für die junge Welt (alle Monate),
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Freitagsbeilage).

Der Bezugspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimaliger täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Die Hallesche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruche festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich" die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halleschen Zeitung" rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gesinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ersuchen, für die „Hallesche Zeitung" überall einzutreten, sei es in Bekanntenkreisen oder in Versammlungen, oder sei es bei sich sonst bietenden Gelegenheiten.

Halle a. S., im Dezember 1913.

Redaktion und Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Fortschrittliche Taktik.

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist der fortschrittlichen Volkspartei verhaßt. Es ist dies bisher jeder Reichskanzler gewesen — so lange er im Amte war. Nachher ändert sich das Bild von ihm, es wird so lange retouchiert, bis schließlich herauskommt, daß er eigentlich ein Fortschrittsmann gewesen sei! Mit welchem Haß ist Bismarck seiner Zeit von der Fortschrittspartei verfolgt worden! Heutzutage operiert die fortschrittliche Partei gar zu gern mit Aeußerungen von ihm und sucht glauben zu machen, daß er seine Erfolge nur durch die Verwirklichung fortschrittlicher Gedanken erreicht habe! Und Bülow, über den die ganze fortschrittliche Presse vor Wut beinahe aus dem Häuschen geriet, als er sich einen „agrarischen" Reichskanzler genannt hatte, ist seit seinem, den liberalen Anschauungen allerdings sehr entgegenkommenden Abgange der reine Fortschrittsengel. Es ist möglich, daß dem jetzigen Reichskanzler nach seinem Scheiden aus dem Amte etwas ähnliches passiert. Vorläufig ist es noch nicht so weit. Jetzt soll er erst beseitigt werden. Denn — und das ist der Hauptgrund zu dem fortschrittlichen Hasse — er hat sich mit aller Entschiedenheit für die Fortführung der jetzigen Wirtschaftspolitik erklärt. Die fortschrittliche Volkspartei glaubt aber bei einem Uebergange zum Freihandel in jeder Beziehung bessere Geschäfte machen zu können, und — das Geschäft geht über alles! Da sie aber wohl weiß, daß sie allein dem Reichskanzler nichts anhaben kann, so sucht sie für ihr Vorhaben Unterstützung. Die der roten Bundesgenossen ist ihr immer sicher. Sie möchte aber auch andere haben, und namentlich möchte sie diejenigen Parteien, die auch auf dem Boden unserer heutigen Wirtschaftspolitik stehen, zu Gegnern des Reichskanzlers machen. Bei der Ueberschätzung, die sie von der Bedeutung parlamentarischer Vorgänge hat, möchte sie diese Gegnerschaft im Reichstage insbesondere bei den Abstimmungen am Schlusse von Interpellationen herbeiführen. Sind doch gerade auf ihr Betreiben in erster Linie diese Abstimmungen durch eine Abänderung der Geschäftsordnung für den Reichstag eingeführt worden. Die konservative Partei ist nun bisher nicht auf den fortschrittlichen Leim gekrochen. In den beiden Fällen, in der Polenfrage wie jetzt zuletzt in der Zaberner Angelegenheit, hat sie das Auftreten des Reichskanzlers gebilligt, wenn sie auch in der Behandlung der gesamten elsaß-lothringischen Angelegenheiten seinen Standpunkt nicht teilt. Aber das Zentrum hat beide Male auf der Seite der fortschrittlichen Volkspartei gestanden. In der Polenfrage aus eigener alter Gewohnheit. In der Zaberner Angelegenheit nicht gern, wie der Zentrumsredner ausdrücklich erklärte. Aber es konnte nicht anders, weil es die große Masse der reichsländischen Zentrumswähler nicht vor den Kopf stoßen wollte. Nun werden wir wohl bald eine weitere Anzahl von Interpellationen mit angeschlossenen Mißtrauensvoten in solchen Fragen bekommen, in denen die Fortschrittspartei auf das Mitlaufen des Zentrums rechnen kann. Da ist zunächst die Jesuitenfrage. Aber es ist für einen „Fortschrittsmann" doch eine unangenehme Sache, diese Frage seinerseits anzuschneiden. Denn er weiß, daß unter seinen Wählern sich eine sehr große Anzahl befindet, die von der völligen Auslieferung Deutschlands an diesen Orden nichts wissen wollen.

Dann kommt die Sprachenfrage. Auch in ihr hat leider das Zentrum immer einen undeutschen Standpunkt eingenommen. Und die ausgedehnte und heftige Agitation, die in der fortschrittlichen Presse gegen das Verbot des Amundschen Vortrages in norwegischer Sprache durch den Schleswiger Regierungspräsidenten in Szene gesetzt wurde, ließ vermuten, daß die Angelegenheit im Reichstage zur Sprache kommen würde. Es scheint so, als ob die Scheu vor einer solchen Verhandlung und einem etwaigen „Mißtrauensvotum" die Aufhebung des Verbotes herbeigeführt habe. Das wäre sehr zu bedauern. Dem Reichskanzler muß es ganz gleichgültig sein, ob die Behandlung, die er irgend einer Angelegenheit hat zuteil werden lassen, den Anschauungen des Reichstages entspricht oder nicht. Er darf sich bei seinen Entscheidungen nur von seinem Gewissen leiten lassen. Handelt er anders, so wird er ein Spielball der

fortschrittlichen Taktik.

H. K.

Deutsches Reich.

Reichskanzler und Reichstag.

In den Berliner politischen Kreisen wird es als gänzlich ausgeschlossen bezeichnet, daß der Reichskanzler vor dem Beginn der heutigen Etatsberatung eine Erklärung zur Zaberner Angelegenheit abgibt, weil darin ein Zugeständnis an die Forderung des Radikalismus erblickt werden könnte, die Weiterberatung des Etats von der Abgabe einer „befriedigenden" Erklärung des Reichskanzlers abhängig zu machen. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, besteht auch, abgesehen von der radikalen Linken, bei den bürgerlichen Parteien des Reichstags keinerlei Geneigtheit, sich jener Forderung des Radikalismus anzuschließen. Dagegen bezeichnet man es als wahrscheinlich, daß der Reichskanzler im Verlaufe der Etatsberatung Gelegenheit nehmen wird, sich über die neuesten Maßnahmen in der Zaberner Angelegenheit zu äußern.

Die angebliche Kanzlerkrisis.

Von bestunterrichteter Seite werden alle, auch die angeblich aus „sicherster Quelle" stammenden Meldungen über das Vorhandensein einer Kanzlerkrisis und über einen bevorstehenden Wechsel in den höheren Stellen des Reiches, Preußens oder Elsaß-Lothringens auf das nachdrücklichste als gegenstandslos bezeichnet. Es gilt das selbstverständlich auch von allen Meldungen, die den jetzigen Landwirtschaftsminister Freiherrn von Schorlemer-Lieser oder den früheren Landwirtschaftsminister von Arnim zum Gegenstand von allerlei Kombinationen machen.

Die Vorbereitungen zu einer Novelle zum Reichsgesetz über den Verkehr mit Nahrungsmitteln.

Man schreibt uns: Die Reichsregierung ist bekanntlich bereits seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen zu einer Abänderung des Nahrungsmittelgesetzes beschäftigt. Den Anlaß hierzu gaben die zahlreichen widersprechenden Gutachten von Sachverständigen, auf die sich die Gerichte bei ihren Entscheidungen über die Beschaffenheit von Nahrungsmitteln stützen müssen. Um für diese Gutachten eine Unterlage zu schaffen, ist vor einer Reihe von Jahren unter Mitwirkung des Kaiserlichen Gesundheitsamts eine Vereinbarung zur einheitlichen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs- und Genußmitteln für das Deutsche Reich aufgestellt, die jedoch keinen amtlichen Charakter trägt und infolgedessen für die Gerichte nicht bindend ist. Von den beteiligten Kreisen ist daher eine rechtsverbindliche Festsetzung über die Beschaffenheit und Beurteilung der einzelnen Lebensmittel als unbedingt notwendig erachtet worden, um die vorhandenen Mißstände zu beseitigen. Mit Rücksicht auf die Veränderlichkeit der in Frage kommenden Verhältnisse erscheint aber eine Festlegung der an die einzelnen Lebensmittel zu stellenden Anforderungen durch ein Gesetz nicht zweckmäßig. Es dürfte sich mehr empfehlen, hierfür die beweglichere Form von Verordnungen zu wählen, die für das ganze Reich gültig sind. Für solche Verordnungen, die naturgemäß vom Bundesrat zu erlassen wären, fehlen jedoch heute die gesetzlichen Grundlagen. Das erstrebte Ziel wäre also zu erreichen, wenn in dem Reichsgesetz über den Verkehr mit Nahrungsmitteln dem Bundesrat die Ermächtigung erteilt würde, derartige Verordnungen zu erlassen. Dem Vernehmen nach wird der kommende Gesetzentwurf diesen Weg in Vorschlag bringen. Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ist nun inzwischen begonnen, Entwürfe zu Festsetzungen über einzelne Gruppen von Lebensmitteln zu veröffentlichen, um allen Beteiligten Gelegenheit zu geben, Stellung dazu zu nehmen. Die gesetzgeberische Maßnahme beginnt daher in diesem Fall gewissermaßen damit, daß zunächst für die Ausführungsvorschriften des Bundesrats die erforderlichen Grundlagen gewonnen werden, ehe der Gesetzentwurf selbst eingebracht wird. Es soll auf diese Weise erreicht werden, daß in den beteiligten Kreisen vollkommene Klarheit darüber besteht, welche Wirkungen das Gesetz in Zukunft auf den Verkehr mit Nahrungsmitteln haben wird.

Bedeutsame Versuche für die Landwirtschaft in den Kolonien.

Wie der „Inf." mitgeteilt wird, werden vom Reichskolonialamt bedeutsame Versuche mit der Erforschung des Erdinnern durch drahtlose Telegraphie gemacht. Vor einiger Zeit haben bekanntlich zwei deutsche Gelehrte, Dr. Leimbach, der Leiter der Gesellschaft zur Erforschung des Erdinnern, und Dr. Löwy ein bemerkenswertes Verfahren entdeckt, das zur Erforschung des Erdinnern vermittels der drahtlosen Telegraphie dient. Mit dem Verfahren, das bereits patentiert worden ist, sind vor einiger Zeit von den Erfindern mehrere Versuche in deutschen Bergwerken gemacht worden, die hervorragende Ergebnisse hatten. Bei den ersten Versuchen, die im Rammelsberge bei Goslar im Harz stattfanden, gelang eine Verständigung nicht. Alle weiteren Versuche dagegen, die im Kalisalzwerk Hercynia veranstaltet wurden, hatten hervorragende Erfolge. Es gelang zuerst eine Verständigung durch eine Gesteinsschicht von 90 Meter Dicke, später eine Verständigung durch eine Gesteinsschicht von 230 Meter Dicke. Weitere Versuche zeitigten das ungewöhnliche Ergebnis, daß in einer Erdtiefe von 500 Metern zwischen zwei verschiedenen Bergwerken, „Nonnenberg" und „Deutschland", sogar eine Verständigung durch das Erdgestein hindurch auf eine Entfernung von 2000 Metern ermöglicht wurde. Auf Grund dieser Versuche werden nun auf Anregung des Dr. Leimbach durch das Reichskolonialamt bezw. durch die Schutztruppen in Deutsch-Südwestafrika Versuche angestellt, die der Auffindung von Wasser dienen. Es soll dadurch für die Landwirtschaft in den Kolonien die Möglichkeit geschaffen werden, genügende Mengen von Wasser auf diese Weise ausfindig zu machen. Auch für die Erforschung der Erzlager in den Kolonien dürften diese Versuche von großer Bedeutung werden. Die Tropenländer, insbesondere unsere Kolonien, lassen aus dem Grunde große Erfolge erwarten, weil die für die Erforschung mit drahtloser Telegraphie in Betracht kommende Erdoberfläche trocken sein muß, um den elektrischen Wellen den Durchgang bis zu der reflektierenden Schicht zu ermöglichen. Insbesondere ist die Bodenart unserer Kolonien, das Laterit, für die Anwendung der Methode zur Aufsuchung von Grundwasser sehr geeignet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0001

Die deutsche Militärmission in Konstantinopel.

Wie die „N. p. C." erfährt, scheine eine schriftliche Verwahrung gegen die Kommandobefugnisse des Leiters der deutschen Militärmission in Konstantinopel von den Mächten des Dreiverbandes beabsichtigt gewesen zu sein. Der Schritt sei aber bisher nicht ausgeführt worden, und auch für die Zukunft werde mit einem solchen Vorgehen nicht mehr gerechnet.

Serbische Hetzmeldung.

Wie die „Neue politische Correspondenz" an zuständiger Stelle erfährt, ist die durch verschiedene Zeitungen gegangene Nachricht, daß ins Ausland kommandierte bulgarische Offiziere künftighin lediglich in Deutschland ihre Ausbildung erhalten sollten, unrichtig. Vor Ausbruch des Balkankrieges waren wohl zwei bulgarische Offiziere zu ihrer weiteren Ausbildung nach Deutschland kommandiert worden, aber durch den dann ausbrechenden Krieg, an welchem diese beiden Offiziere teilnahmen, wurde die Abkommandierung hinfällig. Daß weitere Offiziere nach Beendigung des Krieges nach Deutschland abkommandiert oder wenigstens angemeldet worden sind, ist nicht bekannt.

Die ganze schon an sich unwahrscheinliche Meldung stammt aus Serbien, wo man das Anwachsen der deutschen Autorität auf dem Balkan ängstlich zu fürchten scheint, da die gegen die deutsche Militärmission in Konstantinopel gerichteten Angriffe ebenfalls zum großen Teil der deutschfeindlichen Balkanpresse entstammen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Für die Reichstagsersatzwahl im Kreise Rosenberg—Löbau** haben die Rechtsparteien als Kandidaten den Landrat von Brünneck-Rosenberg in Aussicht genommen. Herr von Brünneck wird, wie er bestimmt erklärt hat, sich im Falle seiner Wahl der Reichspartei anschließen. Man darf mit Bestimmtheit erwarten, daß auf Herrn von Brünneck sich alle deutschen Stimmen vereinigen werden.

* **Das Buchmachergesetz.** In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das in Aussicht gestellte Gesetz über die Konzessionierung der Buchmacher noch vor Weihnachten an den Reichstag gelangen soll.

* **Auflösung der braunschweigischen Welfenpartei.** In Braunschweig hielt am Sonntag abend die Landesrechtspartei (Welfen) ihren 19. außerordentlichen Parteitag ab. Graf von der Schulenburg stellte den Antrag, die Partei aufzulösen. Trotz Widerspruches wurde beschlossen, die Landesrechtspartei aufzulösen.

* **Der Verein der beamteten Tierärzte Preußens** hielt in Berlin seine 13. Hauptversammlung ab. Kreistierarzt Bambauer (Schmiegel) erstattete ein sehr ausführliches Referat über die Festsetzung der Reisekostenpauschale der preußischen Kreistierärzte, über dessen Unzulänglichkeit einstimmige Meinung herrschte. Es wurde beschlossen, dem Ministerium für Landwirtschaft eine diesbezügliche Denkschrift zu überreichen. Wissenschaftliche Vorträge hielten Geh. Rat Loeffler (Greifswald) über ultravisibles Virus und Professor Müller (Königsberg) über die Aetiologie der Schweinepest. Ueber die veterinärpolizeiliche Seite dieser Frage verbreitete sich dann Geheimrat Neyermann. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig sehr große Verbreitung der Schweinepest und ihre nachteilige Wirkung auf Schweinezucht und Fleischproduktion war die Diskussion eine rege. Es wurde als dringend erforderlich bezeichnet die Mitwirkung der Landwirte bei der Bekämpfung dieser Krankheit, die strenge Befolgung der Anzeigepflicht, ferner die Schaffung von staatlichen Instituten zu Händen der beamteten Tierärzte zur Sicherung der Diagnose.

* **Auch das noch!** Die „Straßburger Neuesten Nachrichten" melden aus Metz: „Gestern nachmittag versammelte sich die Lothringische Akademie zu Nancy zu einer feierlichen Sitzung, um die diesjährige Preisverteilung vorzunehmen. Zwei Preise waren ausgesetzt als Prix de Dévouement, also als Preis für hingebende Aufopferung. Die Preisträger sind der Präsident der beiden Souvenir, Herr Jean, der für seine Tätigkeit in Lothringen einen Preis von 300 Franken erhalten soll, und Paul Bourson, Nouvelliste-Redakteur in Kolmar, der bekannte Matin-Korrespondent, der einen Preis von 200 Franken erhält."

* **Ueber die Kontingentierung der südwestafrikanischen Diamanten** meldete vor einigen Tagen ein Berliner Blatt, daß der Reichskanzler bereits eine entsprechende Verordnung unterzeichnet habe. Soweit die "Berliner Politischen Nachrichten" feststellen konnten, sei dies nicht der Fall; wohl aber sei im Laufe des Monats Dezember eine solche Verordnung zu erwarten. Die Kontingentierung soll am 1. Januar 1914 in Kraft treten. Hiervon sind die Förderer in Südwestafrika auch bereits in Kenntnis gesetzt worden, damit sie imstande sind, sich innerhalb ihrer Betriebe rechtzeitig darauf einzurichten.

Die Alldeutschen über die Vorgänge in Zabern.

Auf der in Remscheid abgehaltenen Gesamtvorstandssitzung des Alldeutschen Verbandes, die von zahlreichen Delegierten aus allen Teilen des Reiches besucht war, berichtete an erster Stelle der Vorsitzende, Rechtsanwalt Claß-Mainz über die Vorgänge in Zabern.

Er betonte einleitend, daß das, was ein junger Offizier gefehlt habe, unter Bruch der militärischen Disziplin in die Oeffentlichkeit gezerrt sei. Gegenüber den Angriffen auf die Sicherheit und die Ehre der Angehörigen des Regiments, die von der Zivilgewalt nicht nachdrücklich zurückgewiesen seien, jedenfalls nicht unmöglich gemacht worden seien, habe sich der Kommandeur veranlaßt gesehen, zur Selbsthilfe zu greifen. Die Sachlage scheine heute geklärt, die Rechtslage noch nicht, und man werde nicht ohne weiteres als erwiesen ansehen können, daß ein Rechtsbruch des Obersten v. Reutter vorliege. Dem Redner wolle scheinen, daß man über dem Vorgehen des Leutnants und des Obersten vergesse, was auf der Seite der reichsfeindlichen Presse in Elsaß-Lothringen, was von nationalistischen Politikern, was von der verhetzten Bevölkerung getan sei. Die Nationalisten beschweren sich über die Verletzung der Ehre der Rekruten und der Bevölkerung des Reichslandes, sie, die jahraus jahrein in planmäßiges Werk alles berfudeln und herabziehen, was deutsch ist. Was der Reichskanzler am ersten Tage der Verhandlungen im Reichstage sachlich zu den Zaberner Vorgängen gesagt habe, habe die Billigung der Alldeutschen. Diese könnten es aber nicht verstehen, daß er nicht zum Gegenstoß übergegangen und die Schuld an der Ausartung des Zwistes den nationalistischen Volksverhetzern aufgebürdet habe. Die Alldeutschen hätten die Verfassungsvorlage des Reichskanzlers bis zum letzten Augenblick als reichsgefährlich bekämpft. Heute seien sie neben der Rechten des Reichstags die einzigen, die sachlich für diesen Eingefall dem Reichskanzler zustimmten, wobei sie ausdrücklich betonten, daß sie seine reichsländische Politik in allem übrigen bekämpfen müßten und ihm auch in den großen Fragen der Nationalpolitik scharf ablehnend gegenüberständen. Ein Urteil über die Entscheidung von Donaueschingen abzugeben, erscheine verfrüht, da die klare, eindeutige Absicht der Anordnung nicht ersichtlich sei. Man befürchte, es handele sich um eine zweideutige Entscheidung, aus der die Reichsfeinde in Elsaß-Lothringen machen würden, was ihren Zwecken diene. Ein Trost sei die Haltung des Kriegsministers und die Festigkeit des kommandierenden Generals. Was jetzt aus den Zaberner Vorgängen entstanden sei, betrachten die Alldeutschen als Zeichen der Zeit, als Beweis, wie weit die Staatsautorität schon untergraben sei. Die Reichsregierung müsse erkennen, welch' folgenschweren Fehler sie im Reichslande begangen habe, daß sie den Nährboden für die jetzige Aufhetzung selbst habe bereiten helfen. Sie müsse um des Reichswohls willen den Entschluß fassen, ihre Fehler gutzumachen und dafür Sorge zu tragen, daß das Ansehen des Reiches wieder hergestellt werde. „Hoffen wir", so schloß der Redner, „daß die Regierung aus den Zaberner Vorfällen gelernt hat, dann kann weiteres, schlimmeres Unheil noch verhütet werden." (Anhaltender Beifall.)

In der anschließenden Diskussion trat das einmütige Verlangen zutage, daß die Reichsregierung in letzter Stunde den festen Willen fassen möchte, den Welschlingen mit Entschiedenheit entgegenzutreten, damit der Reichsautorität, die zurzeit im Reichslande nur noch durch die Vertreter des deutschen Heeres wahrgenommen werde, unter allen Umständen Geltung verschafft werde.

Weiter nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der Deutschlands Interesse an der Erhaltung der Türkei betont wird und hörte dann noch einen Vortrag von Justizrat Schnauß über „Unser Volkstum und die Regierungen". — Damit hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

„Deutsche Evangelische Missions-Hilfe".

Die Nationalspende für die Mission zum Kaiserjubiläum, die einen so glänzenden Erfolg gehabt hat, darf nicht nach Erfüllung ihres ursprünglichen Zweckes für erledigt gehalten werden. Sie muß eine Frucht bleibende Art für Vaterland und Kirche zeitigen und allgemeine Teilnahme für die deutsche evangelische Mission wecken, pflegen und fördern. Aus diesen Gedanken heraus, die in Vorträgen und Besprechungen immer wieder kraftvoll und einmütig angeschlagen wurden, ist am Sonnabend, den 6. Dezember im Herrenhause zu Berlin die

„Deutsche Evangelische Missions-Hilfe"

unter der Schutzherrschaft des Kaisers ins Leben gerufen worden. Ein beredtes Zeugnis, daß deutscher Idealismus, befruchtet vom Protestantismus, noch immer auf dem Plane ist und in seinem stolzen Höhenfluge sich nicht durch rein materielle Nützlichkeitserwägungen beirren läßt.

Es war ein stattlicher Kreis von namhaften Persönlichkeiten, die aus ganz Deutschland nach Berlin herbeigeeilt waren, rund 250, darunter eine kleine Zahl von Damen, um ihre dankbare Freude über die kaiserliche Stiftung auszusprechen, um den Erfolg der Nationalspende zu einem hierbleibenden Gewinn für unser ganzes Volk auszugestalten. Außer den bekannten Vertretern sämtlicher deutscher Missionsgesellschaften, für die in erster Linie der 6. Dezember 1913 eine lang ersehnte große Stunde bedeutet, befanden sich unter den Teilnehmern: die Gemahlin des Reichskanzlers, mit Vertretung des letzteren beauftragt Staatssekretär des Kolonialamtes Dr. Solf, Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Schwerin-Löwitz, Oberhofprediger D. Dryander, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats D. Voigts, General v. Ammon, Kabinettsrat Ihrer Majestät Frhr. v. Spitzemberg, Konsistorialpräsident Balan-Posen, Generalsuperintendenten Büchsel-Stettin, D. Kaftan-Kiel, Wessel-Detmold, Braune-Rudolstadt und Schubert-Herbst, Direktor D. Spiecker, Geh. Oberkirchenrat D. Haack-Schwerin, Direktor Lic. Oberling vom Evangelischen Bunde und die in den Vorstand gewählten Herren, die wir an anderer Stelle nennen.

Vollzog sich die ganze Feier der Begründung unter dem bewährten Vorsitz von Egzellenz v. Wedel, der auch die Nationalspende mit sicherer Hand zu so überraschendem Siege geführt hatte, auch in den nüchternen parlamentarischen Formen und erklangen laute Beifallsäußerungen nur vereinzelt, so lag doch für den, der Augen hat, zu sehen, über der ganzen Versammlung eine dankbare und weihevolle Stimmung, die Ernst und Bedeutung der Stunde wohl zu schätzen wußte und sich zu heiligen Entschlüssen begeistern ließ. Eingang und Ausgang der Verhandlungen, das andringende Eröffnungswort D. Dryanders und das erhebende Schlußwort D. Kaftans klangen ineinander über und wiesen in Lob und Anbetung auf den Herrn hin, der zu allem menschlichen Wollen, auch in seinem Dienst, erst das rechte Vollbringen geben muß.

Nachdem der Vorsitzende unter wärmstem Dank für alle Helfer bei der Nationalspende kurz Entstehung und Aufgabe der Verhandlung betont hatte, ergriff unser hochverehrter

Oberpräsident von Hegel

das Wort, der, wie bekannt, mit Dr. Faber zu den Vätern der Nationalspende gehört, um die Geschichte der letzteren noch einmal aufzurollen und die sich daraus ergebende Arbeit für die Zukunft darzulegen. Schien die Mission beim Kaiserjubiläum, wie ängstliche Gemüter behaupteten, nicht die rechte Losung für eine Spende zu sein, unser Volk nicht die nötige Reife und die Unternehmer kein Geschick zu besitzen, so wurde aller Kleinglaube glänzend geschlagen. Ueberraschend schnell wuchs das ganze Werk und ein Geist der Einheit und Gemeinsamkeit erhob sich, der über alle Schranken und Stände, Parteien und Konfessionen hinweg allein befähigt, Großes zu leisten und zu erringen. Was erreicht ist, soll kein Ruhekissen werden mit der Inschrift: Nun ist genug getan! sondern Antrieb, Größeres zu unternehmen. Der gefährlichste Feind, die Gleichgültigkeit, ist an vielen Punkten geschlagen worden; sie darf um keinen Preis wieder die Oberhand gewinnen. Wir wollen zu neuer Arbeit anspornen und erneute Begeisterung anfachen, vor allem immer auf Grund von Tatsachen nachweisen, daß es sich mit planmäßiger Missionsförderung um ein solches Gut, das Kirche und Vaterland gleichmäßig zugute kommt, sowie Deutschtum und Christentum in inniger Verbindung erhält. Der treueste Pfleger des deutschen Gedankens in der Welt ist der Missionar, und

„Kolonisieren heißt missionieren",

wie Dr. Solf mit Kraft und Wärme in der letzten Kolonialdebatte bezeugt hat. Was sollen wir nun tun und auf welchem Wege halten wir den Segen der Nationalspende fest? Da weit mehr aus Unkenntnis als aus Bosheit gesündigt wird, haben wir vor allem die Aufgabe, dem deutschen Volk Kenntnis der Mission in großem Stil zu vermitteln. Nicht wollen wir dabei den altbewährten Missionsgesellschaften etwa ins Gehege kommen, weder in der Heimat noch draußen. Nein, dort, wohin diese Gesellschaften mit ihren Bitten und Wünschen bisher nicht haben dringen können, vor allem in die Kreise der Gebildeten, wollen wir Kenntnis und Opfersinn tragen, um ihnen zum Be-

Kunst und Wissenschaft.

Quo vadis,
Oratorium von Felix Nowowiejski.
Aufführung der Hallischen Singakademie.

Die Dichtung, die Musik und neuerdings das Kino haben sich bisher des Quo vadis?-Stoffes angenommen. Während es dem Roman von Henryk Sienkiewicz in erster Linie darauf ankommt, uns das dekadente Rom unter den Kaisern zu zeigen und nachzuweisen, weshalb das Christentum seinen Siegeslauf durch die Welt antreten konnte, also uns in großzügiger Weise einen bedeutenden kulturgeschichtlichen Abschnitt vorzuführen, hält sich das „Filmdrama" nur an Aeußerlichkeiten und arbeitet diejenigen Vorgänge heraus, die Gelegenheit zu großer Prunkentfaltung, zu Massenszenen und dergleichen bieten und verliert den kulturgeschichtlichen Gesichtspunkt aus dem Auge. Auch das dramatische Oratorium von Nowowiejski wandelt in ähnlichen Bahnen. Das eigentliche Bedeutende des Romans, den allgemeinen Niedergang des geistigen und wirtschaftlichen Lebens im alten Rom, wie ihn gerade die Zeit Neros zeigt, den Niedergang des guten Geschmacks, dem einige wenige Römer, wie vor allem der arbiter elegantiarum Petronius entgegenwirken, vermissen wir auch bei dem Werke Nowowiejskis. Auch dieses Werk hält sich zunächst an diejenigen Szenen, die Gelegenheit zu äußerer Prachtentfaltung bieten, erst vom dritten Teil an kommt das kulturgeschichtliche Element in den Gottesdiensten der römischen Christengemeinde zu seinem Recht und erlebt im Schlußchor noch eine Steigerung mit dem Ausblick auf die Zukunft der christlichen Religion, die sich die Welt erobern soll.

Vom musikalischen Standpunkt aus betrachtet, wird man nicht umhin können, gegen das Werk bedeutende Einwendungen zu machen. Es ist in einem freien melodischen Rezitativ unter Preisgabe der geschlossenen Formen, wie wir sie in den biblischen Oratorien Händels oder in den weltlichen Haydns finden, abgefaßt. Die Rezitative sind ausdrucksvoll, und die Melodie bewegt sich in schönem Flusse bis zur letzten Note. Der Chorsatz ist geschickt und weist den einzelnen Stimmgattungen dankbare Aufgaben zu. Trotzdem ist bei der Musik, als Ganzes betrachtet, ein merkwürdiges Stilgemisch herausgekommen. Bald haben wir Orchestersätze à la Meyerbeer vor uns, ein typisches Beispiel dafür bietet der allzu radaubolle Marsch der Prätorianer, der zwar den meisten Effekt macht, aber mit seinen Anklängen an moderne, geräuschvolle Märsche — man denke an den Tscherkessischen Zapfenstreich und andere Machwerke — sich in dem Oratorium wie ein Fremdkörper ausnimmt. Am Ende der dritten Szene erklingen Parsifalmotive. Um das bange Schweigen der Nacht am Anfang der vierten Szene auszumalen, werden bedeutende Anleihen bei dem Waldweben aus dem „Siegfried" gemacht. Die Worte des Petrus in der letzten Szene werden von einer Orchestermusik begleitet, die an Opernfinales bei Meyerbeer und noch modernere französische Werke wie die Suiten von Bizet erinnert. Für den Gottesdienst der Urchristengemeinde wiederum müssen die alten Kirchentöne, liturgische Gesänge und dergleichen herhalten. Daß das Werk bei dieser bunten Zusammensetzung nicht an innerem Wert gewinnt, leuchtet ein. Der Aufwand an instrumentalen Mitteln, bei denen ich besonders die überreichliche Verwendung der Blechbläser beanstande, steht oft nicht in dem rechten Verhältnis zu dem Inhalt. Dabei will ich jedoch die zahlreichen schönen Einzelheiten, die auch die Instrumentation bietet, nicht verkennen.

Die Chöre waren von Herrn Kgl. Musikdirektor Wurfschmidt sicher studiert und leisteten in harmonischem Zusammenwirken besonders in der Gottesdienstszene der Christen und in dem bedeutenden Schlußchor, der seinen Höhepunkt in der Doppelfuge erreicht, Ausgezeichnetes. Am Anfang bei dem Chor des Volkes „Weh dir, o Roma" zeigten die Tenöre eine gewisse Mattigkeit, und Sopran und Alt flatterten bei dem Chore „Der Herr segne dich und behüte dich" etwas auseinander. Diese zwei nicht recht geglückten Stellen vermochten jedoch die tüchtige Gesamtleistung des Chores nicht zu beeinträchtigen.

Für die Einzelpartien standen der Singakademie drei tüchtige Solisten zur Verfügung. Herr Kammersänger Franz Schwarz sang mit Kraft und hinreißendem Schwung die Partie des Obersten der Prätorianer und mit fromm ergebenem Ausdruck das Solo des Vorsängers in der Christengemeinde. Der Baritonist Herr Ernst Reichert hat seit seinem letzten Auftreten in der Singakademie erfreuliche Fortschritte gemacht, insbesondere hat sein Bariton noch mehr Weichheit und Fülle bekommen. Die tüchtige Sopranistin, Frau Immanuel, würde noch schönere Wirkungen erzielen, wenn sie noch mehr auf die Charakterisierung der Textworte hinarbeiten würde. Das Orchester stellte die Skapelle der Sechsundzweiundzwanzigsten, von der besonders die Bläser sich auf achtbarer Höhe zeigten und ihrem anspruchsvollen Part voll gewachsen waren. Die Singakademie und ihr rühriger Leiter, Kgl. Musikdirektor Wurfschmidt, die sich für dieses Werk einsetzten, haben das Verdienst, uns mit einem modernen großen Chorwerke bekanntgemacht zu haben. Man sieht nach der tüchtigen Leistung des Chores den nächsten Aufführungen dieses Chorinstitutes mit Vertrauen entgegen.

Dr. W. P.

Hausmusik-Abend.

Die Bestrebungen für die Wiedererweckung einer gesunden Hausmusik gehen jetzt einträchtig Hand in Hand mit der sorgsamen Pflege vernünftigen Schulgesanges. Kein Zweifel, daß unser Volk davon bald die besten Wirkungen spüren wird. Denn auch die Kunstmusik kann nicht gedeihen, wenn die Quellen, die ihr aus dem unerschöpflichen Nährboden der musikalischen Volksbildung unaufhörlich in frischen Wellen zufließen, abgeschnitten oder durch Gleichgültigkeit verstopft werden. Eine ganze Reihe von Instrumenten sind zur Mithilfe herangerufen worden, weil allmählich das Klavier und seine Literatur, die fast allein die Sehnsucht nach Musik in allen Schichten der Bevölkerung stillten, mit ihren technischen Anforderungen an die Kraft des einzelnen Musikliebhabers über jedes Durchschnittsmaß hinausgegangen waren. Da scheint das Harmonium, dessen Verwendbarkeit durch geschickte Hirn- und Handarbeit der Instrumentenbauer außerordentlich gefördert ist, als willkommene Ablösung des Klaviers. Und an dem „Harmonium-Hausmusik-Abend", den gestern die Firma C. Rich. Ritter veranstaltet hatte, wurde mit voller Deutlichkeit anschaulich, welche wertvollen musikalischen Dienste das Harmonium zu leisten vermag. Seiner ganzen Natur nach muß dieses Instrument, das heute mit den wechselvollsten Klangmöglichkeiten ausgerüstet ist, auf die halbbrechende Fingertechnik des Klaviers verzichten. Es sucht vielmehr seinen Reiz in wundervollen Klangmischungen, in dem lebendigen An- und Abschwellen des einzelnen Tones und ganzer Tonreihen zu entfalten; es verfügt über alle Stärkegrade zwischen brausendem Forte und süßestem Hauch des Pianos; in den verschiedenen Registern ermöglicht es wunderbare Nachahmungen der Orchesterinstrumente und der seelenvoll bebenden menschlichen Stimme. Das sind alles Vorzüge, die dem Klavier entweder gar nicht oder in nur sehr beschränktem Umfange verliehen sind. Außerdem duldet das Harmonium jede Ein- und Unterordnung in den Klang anderer Instrumente. Die Literatur für das Harmonium ist in den letzten Jahren äußerlich sehr gewachsen; ihr innerer Wert ist gesteigert worden dadurch, daß die Zeit der bloßen Bearbeitungen überwunden wurde. Viele Komponisten schaffen jetzt Werke, die von vornherein für dieses schöne Instrument gedacht sind. Unter ihnen ist Siegfried Karg-Elert einer der bedeutendsten. Er versteht es, die herrlichen Klangeigenschaften des Harmoniums vortrefflich auszunützen und dabei eine gediegene, herz und Ohr bezwingende Musik zu schreiben. Selbstverständlich lieferte er zu dem gestrigen Konzert die meisten Beiträge, die um so mehr Eindruck erzielten, als in Herrn Harmonium-Virtuos Fr. Ohrmann ein geschätzter Künstler zur Ausführung gewonnen war. Reiche Abwechselung boten auch die Kompositionen, die er zusammen mit Herrn Kapellmeister Wolfgang Riedel, der seine Aufgabe am Ritterflügel tadellos beherrschte, in wohldurchdachtem Vortrag darbot. Frau Irmgard Riedel-Kühn, unsere beliebte Opernsoubrette, sang Lieder unter Flügel- und Harmoniumbegleitung, die mit Recht durch ihre wohlendete Wiedergabe entzückten.

Die überaus zahlreiche Zuhörerschaft folgte dem Verlauf des anregenden Abends mit größter Befriedigung und spendete lebhaften Beifall.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0002

bewußtsein zu bringen, daß ihr Dienst gleichmäßig für Vaterland und Kirche notwendig ist. Diese Aufgabe wird dadurch erleichtert, daß unser Kaiser das Protektorat der Arbeit übernommen hat. Freilich wird auch die Verantwortung erschwert und erhöht, ebenso aber auch Mut und Zuversicht. In Gottes Namen wollen wir darum arbeiten unter kaiserlichem Schutz, getragen vom Vertrauen der großen deutschen Missionsgemeinde. Das Vertrauen der alten Gesellschaften zu erwerben, soll uns erste und ernste Sorge sein; nicht beherrschen wollen wir sie, sondern ihnen brüderlich dienen. Das ist unser großes Vorhaben und heiliges Gelöbnis!

Darauf sprach Dr. Faber, der in seinen Ausführungen mehr die nationale Seite der Mission unterstrich. Man kann es verstehen, daß mancher bewährter Missionsfreund diese politischen Nebentöne störend empfindet im Blicke auf Jesu Missionsbefehl. Man kann solche Empfindung achtungsvoll würdigen, ohne ihr zuzustimmen. Die Menschen, so verschiedenartige Gedanken Gottes, werden doch auch auf so verschiedenartigen Wegen zum gleichen Ziel geführt. So werden viele aus nationaler Begeisterung zur Mission gebracht, dann vom religiösen Gehalt derselben ergriffen und stellen sich die Frage: Was ist es mit diesem Jesus von Nazareth? Welche Liebesmacht treibt Männer und Frauen in die Ferne, hinein in Entbehrung und Gefahr, Not und Tod? Wir haben in den Monaten des Werbens in Harmonie gearbeitet, die wir uns im kirchlichen und politischen Lager nach rechts und links schieden. Keiner ist von seiner Stelle gewichen, auf die ihn sein Gewissen gestellt hat. Eine höhere Einheit hielt uns eng zusammen. Dürfen wir da nicht die Hoffnung

eines bleibenden Geisterfrühlings

hegen, eine glückliche Zukunft herbeisehnen, da das Einigende mit überwältigender Kraft alles Trennende überwindet? Die Nebenwirkungen der Mission sind überaus wertvoll für Kultur, Zivilisation und wirtschaftliche Entfaltung in der Welt. Warum soll das nicht ein gegebener Ausgangspunkt für Viele sein? Große, fernstehende Kreise sind auf diese Gedanken, die mit der Mission unlöslich verknüpft sind, von Paul Rohrbach aufmerksam gemacht worden und haben dadurch die erste Anregung für die Nationalspende empfangen. Dem Durchschnittsdeutschen muß es endlich einmal klar werden, was wir in nationaler Beziehung durch Vernachlässigung der Mission versäumt haben. Unsere Weltmachtstellung erfordert, daß wir unsere Ansprüche am Weltgangen stärker als bisher betonen, namentlich jetzt in China, das schon lange weitsichtig durch die Angelsachsen von Schulen, Ausbildungsmöglichkeiten, Krankenpflegestätten u. a. durchsetzt wird. Und wir legen die Hände in den Schoß. Bei solchem friedlichen Eroberungszuge stehen die Missionen in erster Reihe. Große nationale Schicksalsfragen sind mit der Heidenmission eng verbunden. Darum müssen wir vorwärts, allem Kleinmut zum Trotz! Das gewonnene Interesse für die Mission muß verwertet und vertieft werden. Das will die neue Organisation. Tun wir unsere nationale Schuldigkeit, damit uns nicht einst Söhne und Enkel anklagen, die Väter hätten den weltpolitischen Ernst der Stunde verkannt!

Ueber die

Zukunft der deutschen evangelischen Mission

sprach D. Dr. Meinhof-Hamburg. Die Mission ist nicht Angelegenheit von Pastoren und kleinen Kreisen, sie ist der ganzen Christenheit auf das Gewissen gelegt, ja, Mission und Christentum sind gleiche Begriffe. Wie winzig sind die Mittel im Blick auf die gewaltige Aufgabe, mit denen die Mission bisher arbeiten mußte! Die Stimmung der Gebildeten und Besitzenden darf um keinen Preis wieder einschlafen, und wir dürfen uns selbst keinerlei Schranken ziehen. Mission darf nicht Parteisache sein, sie ist Allgemeingut des christlichen Deutschland. Wichtig bleibt das Verhalten der deutschen Pioniere draußen, Kaufleute, Beamte, Farmer, Händler usw. Daß die Pflege idealer Güter sich

wirtschaftlich nützlich

erweist, müssen wir unermüdlich so lange wiederholen, bis es allgemein anerkannt wird. Nach Ueberwindung von Vorurteilen muß das Interesse des Gebildeten für die Mission zur positiven Mitarbeit ausreifen. Die Last missionarischer Betätigung draußen ist heute so groß, daß eine Differenzierung der Arbeit längst notwendig geworden und heute erst zum kleinen Teil bei durchgeführt werden können. Um das im notwendigen Umfange zu bewirken, bedürfen wir der Unterstützung der Gebildeten (Aerzte, Philologen, Juristen, Techniker). Ihre Selbsttätigung wird damit angeregt und sie ist uns unentbehrlich. Auch die Frauen sind uns hochwillkommen, die den Mann zum Handeln zuzurufen haben. „Was gibt es Hinreißenderes als eine begeisterte Frau!" Die Arbeit in der Presse bedarf nach den verschiedensten Seiten eines systematischen Ausbaues und der tüchtigsten Federn. Ist der Gedanke der Laienmitarbeit allmählich nicht mehr etwas Fremdartiges, so wird die Liebe, die in der Treue sich bewährt, unter Gottes Führung Großes erreichen. Fürchtet vielleicht mancher Gefahren aus der zu großen Volkstümlichkeit der Mission, wie wir sie erhoffen, das Kreuz, unter dem wir auch in der Mission nicht zuletzt stehen, bietet mit seinen Leiden die nötige Korrektur. Mission ist Hoffnungsarbeit und schlägt Heimatklänge doppelter Art an. Irdisches und himmlisches Vaterland ist kein Traum, sondern Wirklichkeit. Das soll der deutsche Gedanke immer wieder der Welt verkünden.

Nachdem D. Werner-Berlin den vorgelegten Verfassungsentwurf der neuen Stiftung im einzelnen beleuchtet hatte, trat die

Besprechung

ein, die einmütige und dankbare Zustimmung zu sämtlichen Ausführungen ergab. Wir nennen aus dem reichen Kranz der Debatteredner den Staatssekretär Dr. Solf, der der Missionshilfe jederzeit tatkräftigste Förderung durch die Kolonialverwaltung zusicherte. Exz. D. Voigts sprach die herzlichen Sympathien des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses aus; Missionsdirektor D. Hennig bezeugte das dankbare Vertrauen der Missionsgesellschaften; Graf Vitzthum, Max Schinkel, D. Lechler u. a. überbringen die freudige Zustimmung ihrer Missionskreise zum neuen Werke. Das Schlußwort D. Kaftans gibt den erhebenden Verhandlungen, die ungetrübte Einigkeit kundtaten, den harmonischen Abschluß, der allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird.

In den 18gliedrigen Vorstand der Deutschen Evangelischen Missionshilfe wurden gewählt: Oberverwaltungsgerichtsrat D. Werner-Berlin, Dr. Faber-Magdeburg, General z. D. Frhr. von Gayl-Berlin, Prof. D. Haußleiter-Halle, Oberpräsident von Hegel, Fabrikbesitzer Dr. von Lechler-Stuttgart, Prof. D. Meinhof-Hamburg, Prof. D. Mirbt-Göttingen, Verlagsbuchhändler Mohn-Gütersloh, Oberlehrer Moldaenke-Berlin, Frhr. von Pechmann-München, D. Richter-Steglitz, Max Schinkel-Hamburg, Direktor Stark-Steglitz, Großkaufmann Vietor-Bremen und D. Graf Vitzthum von Eckstädt-Dresden. Die engeren Vorstandswahlen werden in Kürze vollzogen werden. Alle Anfragen sind, wie bisher in Sachen der Nationalspende, an den Ev. Preßverband für Deutschland, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 98, zu richten.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Heute abend zum letzten Male „Aida". Da zur Volksvorstellung Mittwoch nachmittag — 3 Uhr beginnend — bis jetzt von den Vorberechtigten noch nicht abgeholten Billetts werden morgen, Mittwoch, an der Vormittagskasse an jedermann abgegeben. Mittwoch abend 7½ Uhr zum letzten Male „Gawan", ein Musiksemin von Eduard Stucken. Schülerkarten werden zu 1,30 Mk. ausgegeben, das interessante Werk, dessen Stoff der mittelalterlichen Grals-Sage (Parsifal) entnommen ist, dürfte namentlich für die Herren Studierenden und für die Schüler der Oberklassen Interesse haben. Donnerstag Erstaufführung „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Das Weihnachtsstück wird in der gleichen sorgfältigen Weise wie in den Vorjahren von Regisseur Stahlberg vorbereitet. Die Ausstattung ist überaus glänzend und reizende Balletteinlagen sorgen dafür, daß der Abend auch für Erwachsene sich genußreich gestaltet. Diese Vorstellung findet als 96. Vorstellung im 4. Viertel statt. Freitag zum letzten Male — als 95. Vorstellung im 3. Viertel —, Lustspielneuheit „Die heitere Residenz". Sonnabend zum letzten Male „Der lachende Ehemann". In Vorbereitung für Sonntag vormittag Matinee in französischer Sprache „L'avare" von Moliere. Gastspiel des Pariser Ensembles von Direktor Roubaud. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Die tolle Prinzessin". Abends neu einstudiert, zum 1. Male „Die Reise um die Erde".

Ein Frauentheater. Kürzlich ist, wie der „Inf." aus London geschrieben wird, dort unter dem Namen „Cooperative Feminist Theatre" von Lady Forbes Robertson ein neues Theater gegründet worden., das schon jetzt viel von sich reden macht. Das Frauentheater ist mit der ausgesprochenen Absicht gegründet worden, von der Bühne herab dem „Volk" durch die Aufführung dramatischer Werke, die den Kampf der Frau für ihre Rechte und gegen ihre Unterdrückung behandeln, eine leichtere Stellungnahme zu den Problemen, die jetzt die Frauenwelt bewegen, zu ermöglichen. Nicht nur für das Stimmrecht wird hier gekämpft, sondern gegen die Unterdrückung der Frauenrechte wird hier zu Felde gezogen, und Lady Forbes Robertson, die Leiterin, hofft, daß sie auf diesem Wege mehr erreichen wird, als die Suffragetten mit ihrer verbrecherischen Streitweise. Wie uns geschrieben wird, hat die Königin von England das regte Interesse an dem Unternehmen der Lady Forbes Robertson und ihren Besuch mit ihren Hofdamen und dem Gefolge bereits zugesagt. Von London aus wird sich ein Teil der Schauspielertruppe in die englischen Provinzen begeben, um auch hier durch die Bühne zu wirken. Man beginnt mit dem Drama „Das Stimmrecht für die Frauen" von der englischen Schriftstellerin Elizabeth Robins, die sich auch als Kämpferin bereits einen Namen gemacht hat. Dann wird „Die alleinstehende Frau" von Eugène Brieux, übersetzt von Frau Shaw, zur Darstellung kommen, ferner „Der Handschuh" von Björnson und andere Stücke.

Aus der Gelehrtenwelt.

Habilitation. In der Breslauer evangelisch-theologischen Fakultät habilitiert sich am 10. ds. Mts. Lic. theol. Johannes Behm, bisher Privatdozent und Repetent in Erlangen, für das Fach des Neuen Testaments mit einer Antrittsvorlesung über „Die Bekehrung des Apostels Paulus".

Berufung. Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der Privatdozent für englische Philologie an der Universität und hauptamtliche Dozent an der Handelshochschule in Berlin Dr. Heinrich Spies einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Greifswald erhalten und angenommen. Der Genannte wird Nachfolger des Professors Konrath in Greifswald, der zu Ostern k. Js. von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden werden wird.

Die Universität Leipzig zählt im laufenden Wintersemester 5532 immatrikulierte Studierende, gegen 5351 im Wintersemester 1912/13 und 5171 im Sommersemester 1913. Der Staatsangehörigkeit nach sind 2845 Sachsen, 2008 aus den übrigen deutschen Bundesstaaten, darunter 1274 Preußen, 105 Bayern, ferner 679 Ausländer, darunter 298 Russen. Außerdem haben noch 931 Personen, ohne inskribiert zu sein, die Erlaubnis zum Besuch der akademischen Vorlesungen erhalten. Mithin beträgt die Gesamtfrequenz 6463.

Neue Mitglieder des Maximiliansordens. Auf Antrag des Ordenskapitels sind vom König von Bayern zu Rittern des Maximiliansordens ernannt worden: a) in der Abteilung für Wissenschaft: der Germanist Geheimrat Prof. Dr. Friedrich Kluge in Freiburg i. Br., der emeriti. Professor des Strafrechts, des Strafprozesses und des Staatsrechts der Universität Leipzig Wirkl. Geheimer Rat Prof. Dr. Carl Binding in Freiburg i. Br. sowie die Zoologen Geh. Hofrat Prof. Dr. Theodor Boveri in Würzburg und Geh. Rat Prof. Dr. Otto Bütschli in Heidelberg; b) in der Abteilung für Kunst: Der Professor an der Akademie der bildenden Künste in München Bildhauer Hermann Hahn und der Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden Geh. Hofrat G. J. Kuehl. Ferner wurde der Ordensritter Kunstmaler Prof. Hugo Freiherr von Habermann an der Akademie der bildenden Künste zu München zum Mitglied des Ordenskapitels ernannt.

Die Berliner Tierärztliche Hochschule zählt im laufenden Semester 658 Studierende, Hospitanten usw. und zwar: Studierende 413 (darunter 126 Studierende der Militär-Veterinär-Akademie), Hospitanten 5, Studierende der Landwirtschaftlichen und anderer Hochschulen 136, Prüfungskandidaten, welche nach am Unterrichte teilnehmen 102 und zur Ausbildung für den Gesundheitsdienst abkommandierte Offiziere 2. Von den 418 Studierenden und Hospitanten stammen 337 aus Preußen, darunter 77 aus der Provinz Brandenburg.

Vom neuen französischen Ministerium.

In den Wandelgängen der französischen Kammer war das Gerücht verbreitet, das neue Ministerium habe den republikanisch-sozialistischen Deputierten, ehemaligen Minister und Gouverneur von Madagaskar, Augagneur, zum Zivilgouverneur von Marokko zu ernennen die Absicht. Dieses Gerücht wird als unrichtig bezeichnet, denn man könne gegenwärtig, wo die militärischen Maßnahmen noch lange nicht vollendet seien, nicht daran denken, in Marokko eine Zivilregierung einzurichten.

Der neue Finanzminister Caillaux wird im Ministerrat am Mittwoch eine ausführliche Darlegung der Finanzlage geben; doch verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß die Möglichkeit einer Vertagung der Anleihe und deren Ersetzung durch andere Maßnahmen ins Auge gefaßt werde. Auch die von dem scheidenden Kabinett geplante Kapitalerfatzsteuer werde vielleicht durch eine große Kapitalsteuer ersetzt werden.

Noch selten ist übrigens ein neues Ministerium von der gegnerischen Presse in so heftiger Weise angegriffen worden wie das Kabinett Doumergue. — So schreibt der „Figaro": Wir können an dieses Ministerium, dessen bloße Ankündigung alle Welt beunruhigt hat, gar nicht glauben. So lange wir die Ernennungen nicht gelesen haben, müssen wir denn auch erklären, daß ein solches Ministerium unmöglich und durchaus lebensunfähig ist. Wenn dieses Kabinett keine Fabel ist, dann bildet es jedenfalls eine Herausforderung. Bewahren wir deshalb noch einen schwachen Hoffnungsschimmer! — Der „Gaulois" erklärt, das Ministerium bedeute eine Herausforderung des gesunden Menschenverstandes und der öffentlichen Meinung. — Die radikalen Blätter sprechen dagegen ihre Zufriedenheit darüber aus, daß es gelungen sei, ein Ministerium von so entschieden linksrepublikanischer Richtung zu bilden, verhehlen sich jedoch nicht, daß demselben noch Schwierigkeiten bevorstehen. Die „Lanterne" sagt: „Das neue Ministerium wird die Finanzlage regeln, das Verhältniswahlsystem auf verständige Weise begraben, die Rückkehr zum Zweijahrsdienst vorbereiten, den republikanischen Offizieren das Vertrauen wiedergeben und die Hoffnungen der Lehrerschaft verwirklichen müssen."

Das kann ja noch etwas schönes werden!

Ausland.

Das Wahlergebnis in Bulgarien.

Nach den bisher bekannt gewordenen Wahlresultaten dürften die liberalen Regierungsparteien 130—150 Mandate erhalten, die beiden sozialistischen Fraktionen zusammen über 20, die Agrarier gegen 20, die Demokraten etwa 10 Mandate. Die Danew-Partei dürfte gar keinen und die Geschow-Partei fünf Mandate erringen.

Demonstrationen in Epirus.

Große Demonstrationen gegen die englischen Vorschläge über die Grenzregulierung zwischen Albanien und Epirus fanden am Sonntag in ganz Epirus statt. Tausende und Abertausende von bewaffneten Männern und Frauen nahmen daran teil. Die Gärung in Epirus ist nicht zu unterschätzen. Die Bewohner sowohl in den strittigen Gebieten als auch in den griechischen Grenzstrichen sind bis zu den Zähnen bewaffnet und stehen unter Führung tüchtiger Offiziere. Das griechische Offizierkorps besteht nämlich zum großen Teil aus Epiroten.

Der neue türkische Gesandte in Athen.

Nachdem die griechische Regierung das Agrément erteilt hat, ist Ghalib Kemal Bei zum Gesandten in Athen ernannt worden.

Luftfahrt.

Neue Luftschiffhallen.

Die von der Heeresverwaltung zu erbauenden neuen Luftschiffhallen werden nicht einschließlich nach dem neuen System der Schleußenhallen angelegt werden; es sollen vielmehr verschiedene Systeme zur Anwendung kommen.

Vom Beesener Flugplatze.

Ingenieur Lauer unternahm am Montag vom Flugplatze Beesen aus den bereits angekündigten fünfstündigen Dauerflug.

Fliegerabsturz bei Leipzig.

Auf dem Exerzierplatze in Lindenthal unternahm der Pilot und Fluglehrer der deutschen Flugzeugwerke, Schützenmeister, am Montag nachmittag auf einem Eindecker der deutschen Flugzeugwerke einen Probeflug zur Erkundung des Wetters. Um den Flugplatz nicht zu verlassen, drehte er in etwa 80 Meter Höhe scharf nach rechts, wobei der Eindecker seitlich ins Rutschen kam und sich in der Luft zweimal überschlug. Durch den Aufprall auf den Boden wurde der Pilot herausgeschleudert und schwer verletzt. Der Apparat ging ins Trümmer. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Fliegerlandung bei Prettin.

Der Flugzeugführer Werner Peckmann, der vom Flugplatz Leipzig mit dem Doppeldecker „München" der Deutschen Flugzeugwerke Leipzig-Lindenthal aufgestiegen war, hatte im Nebel die Orientierung verloren und landete dicht an der Fahrstraße zwischen Stadt Prettin und Elbdamm. Bei einem Startversuch geriet die Maschine in den weichen Ackerboden und stellte sich auf den Kopf, so daß der Propeller zerbrach. Der Pilot war um 10 Uhr 5 Minuten in Leipzig aufgestiegen und landete um 12 Uhr 35 Minuten. Durch diesen Flug hat Peckmann, der am 26. November d. Js. seine Flugzeugführerprüfung abgelegt hat, die Anwartschaft auf die Zweistundenprämie der Nationalflugspende erlangt. Nach Eintreffen eines Ersatzpropellers gedachte der Flieger nach Leipzig zurückzufliegen.

Heer und Flotte.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Donaueschingen, den 5. Dezember 1913. * Bronsart v. Schellendorff, Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. Nr. 119, unter Enthebung von seinem Kommando nach Württemberg zu den Offizieren von der Armee mit der Uniform des Gen.-Stabes der Armee unter Anweisung seines Wohnsitzes in Berlin versetzt.

Personalnachrichten.

— **Aus der Verwaltung.** Regierungsreferendar v. Oheimb aus Merseburg hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Regierungsassessor v. Bodum-Dolffs in Beeskow wurde dem Landrate des Kreises Bitterfeld zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt.

— **Verliehen** wurde dem Zimmerpolier Diesing zu Neugattersleben im Kreise Kalbe und dem Dienstknecht Freitag zu Heinebach im Kreise Melsungen das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Landwirtschaft.

— **Milzbrand und Rotz.** Durch den Kreistierarzt wurde bei einem Ochsen auf dem Rittergut Schönhausen-Damm Milzbrand festgestellt. Das Tier wurde der Abdeckerei zur Vernichtung übergeben. — Unter den Pferden des Krämers Ebert in Roßdorf ist Rotz festgestellt, während er unter den Pferden der Besitzer Schütte und Schonert in Genthin erloschen ist.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Strasser u. Max Ebeling; für Provinz u. Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton u. Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Außen schön — Innen gut!

Unsere beliebte Weihnachtsdose, Künstlerentwurf, hochfein in imit. Altsilber geprägt, ist wieder in den Geschäften zu haben, die unseren Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, führen.

Inhalt 1 Pfund, Preis Mark 2.— u. 2.50

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

kauft man am besten bei der als reell und billig bekannten Firma

Amand Weiss, Halle a. S.,

Kleinschmieden 6. (6845

Eigene und solide Reparatur-Werkstatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0003

Walhalla-Theater.

8 Uhr. Bomben-Erfolg der 8 Uhr.

Dresdener Victoria-Sänger.

Hans Elliot als urkomische bayrische Soldaten-Type. (0856

Direktor Ernst Schumann
mit seinen Rassepferden und -Hunden.

Störtebeker mußt Du trinken
Nach Kohl mit Speck, nach Wurst und Schinken.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 10. Dezember, nachm. 3½ Uhr

84. großes Streichkonzert

(Sinfonie-Konzert), ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36 unter Mitwirkung der Konzert- und Oratoriensängerin Frl. **Lucie Else-Halle.**
Leitung: **Kgl. Musikdirektor R. Fister.**
Hauptwerke: Mendelssohn: Sinfonie a-moll, **Svendsen:** Legende, **Wagner:** Tonbilder a. d. Walküre, **Liszt:** E-dur-Polonaise, **Saint-Saens:** Ouverture: Die Sintflut, **Beethoven:** Recitativ u. Arie a. Fidelio mit Orchester-Begleitung, Lieder am Klavier.
Eintritt 35 Pfg. 10 Karten 2 Mk. Vorzugskarten gültig.
F. Winkler.

Im Saal der „Tulpe":

Montag, den 15. Dezember, nachmittags 4½ Uhr
zum Besten des „Krüppelheims"

Märchen und Kinderlieder,

vorgetragen von
703) Fräulein **Käthe Weber,**
Frau **Grete Schläter** (Gesang).
Am Klavier: Herr Pastor **Hellmann.**
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu 2 u. 1 Mk., Kinder die Hälfte,
bei **Heinrich Hothan.**

DRESDEN-A.

HOTEL BLESCH

Prager Strasse Nr. 58
— direkt am Hauptbahnhof. —

Einheitspreis! (0483
Zimmer mit fliessendem kalten u. warmen Wasser inkl. Frühstück Mk. 4.— Telephonanschl. i. Zimmer.
2 Lifts. 2 Lifts.

Wirklich brauchbares Weihnachtsgeschenk.

Neu! Praktisch! Dauerhaft! Billig!

Reideburger Obstgestelle. D. G. M. Nr. 511 508.
Mit beweglichen und auswechselbaren Bodenleisten. Für kleinstes bis grösstes Obst. Im „Praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau" beschrieben. Auch als Obstschrank!

Reideburger Blumenständer. D. G. M. Nr. 521 636.
Mit wenigen Griffen verstellbar. Als Krippe und Einzelständer zu gebrauchen, der Kasten im Sommer auch als Fensterkasten.

Reideburger Kohlenkasten. D. G. M. Nr. 557 029.
Aus Holz mit auswechselbarem Blecheinsatz, der als Kohleneimer dient. Kein Umpacken, deshalb kein Schmutz in Stube oder Küche! Auf Wunsch in allen Holzarten.

Reideburger Eierfrischhalter. D. R. P. u. D. G. M. angemeldet.
Jedes Ei liegt sicher für sich allein. 1 bis 300 Eier können mit einer Drehung gewendet werden. Von Herrn Direktor Beeck, Cröllwitzer Geflügelzuchtanstalt, warm empfohlen.

Alle Gegenstände sind zu haben in Halle a. S. bei Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13—15.
Vertreter in anderen Orten gesucht. Wo noch keine bestellt, direkt vom Fabrikanten **Paul Ulrich, Reideburg,** Holzbearbeitungs- und Maschinenfabrik in Reideburg (Bez. Halle). — Fernsprecher Halle (Saale) Nr. 2607.

Beleuchtungen

für Gas und Elektrisch.

Elektr. Haartrockenapparate
„ Vibrationsapparate
„ Zigarrenanzünder
„ Fusswärmer
„ Bettwärmer (0692
„ Brennscheren
„ Heizapparate
„ Plätten
Gas-, Koch- und Plättapparate
empfiehlt
als passende Weihnachts-Geschenke

Ernst Vieweg,

Geiststr. 48. Fernsprecher 755.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

„Mag auch die Liebe weinen"

Schauspiel i. 5 Akt. (7 Bild.) n. d. gleichn. Roman v. Fr. Lehne bearbeitet v. E. Ritterfeld.

Täglich (0680 ausverkaufte Häuser!

Vorverkauf i. Theaterbureau, geöffn. v. 9—1 u. 5—7 Uhr.

ZOO.

Donnerstag, 11. Dezember, abends 8 Uhr

Gesellschafts-Konzert,

ausgef. v. Orchester der 75er (Kgl. Musikmeister Steuer).
Solistin: (0691
Frl. **Blanda Hoffmann,**
1. Operetten-Soubrette am Stadttheater Halle S.
Eintrittspreis: 75 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. (Hofmusik., Hdlgn. Hothan und Koch), für Dauer-, Abonnements-, Vorzugs- u. Vorverkaufskarten Programm 20 Pfg. obligatorisch.

Vorzugskarten verwenden! Dieselben verfallen am 31. d. Mts. Verlängerung d. Gültigkeitsdauer in das neue Jahr hinein ausgeschlossen.

Pianino,

kreuzsaitig, gut erhalten, für 250.— Mk. zu verkaufen. (0877

B. Döll,
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Matjes,

feinste Castlebay,
Stück 20 Pfg. (0847

Neumarkt-Fischhalle,
Inh. **Karl Pfeiffer,**
Geiststraße 33. Tel. 3884.

Halle a. S. **HOTEL BRISTOL I. Ranges am Hauptbahnhof.** *Aller moderner Comfort.*

Moderne

Kristall-Schalen

sind die beliebtesten

Weihnachts-Geschenke.

— Grösste Auswahl. —

Louis Böker,
Leipzigerstrasse 7. (6331

Robert Franz-Singakademie

(E. V.).

Ordentliche Hauptversammlung

nicht, wie angezeigt, am 15. Dezember, sondern
Freitag, den 19. Dezember 1913, nachm. 5 Uhr
im oberen Saale des „Café Monopol".
Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung u. Entlastung des Kassenführers, Vorstandswahl, Verschiedenes.
Halle a. S., den 8. Dezember 1913.
(6342) Geh. Ober-Reg.-Rat **Meyer,** Vorsitzender.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber. (6602

Weihnachtsbitte

für Kranke der Universitätskliniken.

Auch in diesem Jahre wird unter herzlichstem Dank für die bisher bewiesene so gütige Teilnahme die Bitte erneuert, der Bedürftigen zu gedenken, die getrennt von den Ihrigen das nahe Fest unter Druck und Schmerz der Krankheit in den Kliniken verleben, damit neben der dort erfahrenen treuen Pflege und Hilfe das Weihnachtslicht ihnen nicht fehle.

Gaben an Geld oder geeignete Gegenstände werden möglichst bis **Mitte Dezember** an die Adresse des Unterzeichneten erbeten. Quittung im Kirchlichen Gemeindeblatt (Wischan & Burkhardt, Breitestraße 30).

Oberpfarrer Prof. **Schmidt,** An der Marienkirche 2.

Oefen u. Herde f. Kohlen- u. Gasheizung, Gaskochplatten, elektrische Heizöfen.

Hempelmann & Krause,
Fernruf 181. **Kleinschmieden 5.** (6348

Krawatten, vornehme Neuheiten, grösste Auswahl.
Liebermann, Geiststr. 42, Ecke Thaliastr.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch, den 10. Dez. 1913
nachmittags 3 Uhr:
6. Volks-Vorst. zu kleinen Preisen von 25—65 Pfg. inkl. Garderobegeld.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bild. v. Ad. Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Spielleitung: Karl Kruthoffer.
Musikalische Leitung: W. König.

Personen:

Peter, Besenbinder . K. Kruthoffer.
Gertrud, sein Weib Sus. Stolz.
Hänsel } deren Kinder Irmg. Kühn.
Gretel } B. Hoffmann
Die Knusperhexe . Fr. Gollmer.
Sandmännchen . . Hedw. Nolte.
Taumännchen . . Emmy Reiße
Die vierzehn Engel, Kinder.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 2½ Uhr. Anf. 3 Uhr.
Ende 5 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
94. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Schülerkarten à 1,30 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Zum letzten Male:

Gawân.

Ein Mysterium in 5 Akten von Eduard Stucken.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

König Artus . . . A. Friedrich.
Königin Ginover . Tr. Tandler.
Der grüne Ritter . F. Kautsky.
Bischof Baldewin . C. Hammes.
Agravain à la dure main . . . . . } A. Schumann
Gawân . . . . . } Rud. Rieth.
(Schwestersöhne des Königs Artus)
Kei, Seneschall . . Fr. Conrady.
Bernlak de Hautdesert * * *
Marie de Hautdesert Berta Gast.
Der Schatelier . . E. v. Weber.
Artusritter, Edelfrauen, Edelknaben, Knechte, Diener und Begleiter des Hautdesert, Mägde.
Nach dem 3. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. (0859

Donnerstag, d. 11. Dez. 1913
96. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Snewittchen und die sieben Zwerge.

Haben Sie schon (0498
16 AE Wolle (Pfund 3,40) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zigarrensortiment

Generalfeldmarschall von der Goltz

Leichte, bekömmliche Qualität, milder u. aromatischer Geschmack.

In Kisten zu 50 Stück verpackt
pro 100 Stück (0680
8.—, 10.—, 12.—, 15.— u. 20.— Mk.

Rich. Heinze

Gr. Steinstr. 71, an der Hauptpost.
Filialen: Gr. Ulrichstrasse 40 und Gr. Steinstrasse 34.
Fernruf 148.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. s. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Konter-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 8032.

Sanatorium haus Falkenhagen Seegefeld b. Berlin

Täglich **6—9 M.**
Moderne Anstalt mit allem Komfort
Reizvolle Lage • Viel Wald
Sen.-Rat Dr. A. Strassmann

Pelzwerk,

Felle und Fellvorlagen reinigt und färbt

Mauersberger,
Färberei, 8 eigene Filialen.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Falstaff. — Donnerstag: Wallensteins Tod.
Altes Theater: Mittwoch: Die Puppenklinik. — Donnerstag: Der alte Dessauer.
Operetten-Theater: Mittwoch: Das Farmermädchen. — Donnerstag: Die gute alte Zeit. Hierauf: Frigi. Zum Schluß: Amor als Pilot.
Schauspielhaus: Mittwoch: Pygmalion. — Donnerstag: Pygmalion.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch: Kater Lampe. — Donnerstag: Die Afrikanerin.

Weimar.

Hof-Theater: Mittwoch: Tiefland. — Donnerstag: Die Erziehung zur Ehe. Hierauf: Die Lore.

Erfurt.

Stadt-Theater: Mittwoch: Theodor Körner. — Donnerstag: Im weißen Röß'l.

Dessau.

Hof-Theater: Mittwoch: Tiefland. — Donnerstag: Geschlossen.

Klavier-, Violine, Cello-, Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in
Heydrich's Konservatorium
Gütchenstraße 20.
Monatl. für Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßigung. — Anmeldungen im Sekretariat. (0496

Lehrerinnen

für Klavier und Violine, 25—30 J., led., evang., für hiesige

Musikschule

für Anfänger und Vorgeschrittenere **gesucht.** (Gefl. Vergütung.) Offert. m. Anfgr. Lebenslauf, Bildungsgang (ev. Phot.) erb. unt. **Z. g. 3078** an die Exped. d. Ztg. (0686

Fussbürsten, Fussabtreter aus Kokos und Eisen,
Ledermatten.

Hempelmann & Krause,
Fernruf 181. **Kleinschmieden 5.** (6349

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

10. Dezember.

1402. Stiftung der Universität Würzburg.
1520. Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle in Wittenberg.
1804. Der französische Romanschriftsteller Eugène Sue geboren.
1816. Der preußische General August von Goeben geboren.
1830. Der Befreier Südamerikas Simon Bolivar gestorben.
1845. Der Dichter Hans Herrig geboren.
1848. Prinz Louis Napoleon wird Präsident der französischen Republik.
1868. Der protestantische Theolog Friedrich Wilhelm Krummacher gestorben.
1870. Der Norddeutsche Reichstag nimmt die Vorlage an, daß der deutsche Bund den Namen „Deutsches Reich" und der König von Preußen den Titel „Deutscher Kaiser" führen soll.
1877. Einnahme Plewnas durch die Russen. 42 000 Türken kriegsgefangen.
1878. Erste Leichenverbrennung in Gotha.
1879. Paul Krüger wird zum Präsidenten von Transvaal gewählt.
1889. Der Dichter Ludwig Anzengruber gestorben.
1896. Der Chemiker Alfred Nobel, der Stifter des Nobelpreises, gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

10. Dez. Metternich schickt zwei Unterhändler, die Grafen Neipperg und Mier, zu dem König von Neapel, um ihn zum Abfalle von Napoleon zu bewegen.

*

Tagesspruch: Nein, es sind nicht Berg und Täler,
Die uns Frieden und Freude geben,
Freude geben nur die Menschen,
Die mit uns auf Erden leben.
Wildenbruch.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 9. Dezember.

Von der Universität Halle.

Der a. o. Professor Dr. theol. et phil. Hans Achelis in Halle hat eine Berufung an die Universität Bonn an Stelle des von seinem Lehramte zurückgetretenen Prof. Grafe erhalten. Geboren am 16. März 1865 zu Hastedt bei Bremen, widmete er sich dem Studium der Theologie und Philologie in Marburg, Erlangen und Berlin, promovierte 1887 in Marburg zum Dr. phil. mit der Dissertation „Das Symbol des Fisches und die Fischdenkmäler der römischen Katakomben" und am 10. Mai 1893 in Göttingen zum Lic. theol. 1890/91 unternahm Achelis als Stipendiat des Kaiserl. Deutschen Archäologischen Instituts Reisen in Italien und Palästina und habilitierte sich am 15. Mai 1893 in Göttingen für Kirchengeschichte und christliche Archäologie. Im Jahre 1897 erhielt Achelis das Prädikat Professor und folgte Ostern 1901 einem Rufe als a. o. Professor für neutestamentliche Theologie nach Königsberg i. Pr. Ostern 1907 übernahm er das Extraordinariat für Kirchen- und Dogmengeschichte, sowie für christliche Archäologie in Halle als Nachfolger von Prof. G. Ficker. Im Jahre 1907 ernannte ihn die theologische Fakultät zu Königsberg zum Dr. theol. h. c. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Geschichte und Literatur des Christentums in den ersten sechs Jahrhunderten.

Aus dem Stadtparlament.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß gestern in nichtöffentlicher Sitzung die Umwandlung der Stelle des Inspektors für das Alters- und Pflegeheim und der Sekretärstelle im Zentralbüro in Obersekretärstellen und erhob gegen die Uebertragung dieser Stellen an den Inspektor Groß und Sekretär Rafoth keine Bedenken. In den Vorstand der Haasengier-Stiftung wurden die Stadtverordneten Pfautsch und Giese wieder- und für den Stadtverordneten Reiling der Stadtverordnete Kallmeyer neugewählt. In das Kuratorium der Brumhard-Stiftung wurde Frau Geheime Kommerzienrat Lehmann und Stadtschulrat Brendel wiedergewählt. In die Ersatzkommission wurde Bankier Somburg gewählt. Weiter wurde die Anstellung des Diätars Ninius als Assistent und die Anstellung des Bürogehilfen Salomon beschlossen. Ueber eine Eingabe um Bewilligung einer Pension ging man zur Tagesordnung über.

Haussparkassen als Weihnachtsgeschenke.

Der Zweck dieser von der städtischen Sparkasse (Hauptstelle und Zweigstellen „Nord" und „Süd") seit Juli 1908 ausgeliehenen Sparbüchsen ist, den Sparsinn und die Spartätigkeit gerade der kleinen und kleinsten Einleger zu fördern. Den Nickel und die Pfennige, welche zur Belegung bei der Sparkasse zu gering erscheinen, verwahrt die Haussparbüchse sicher, weil sie erst bei der Uebergabe an die Sparkasse, welche den Schlüssel verwahrt, entnommen werden können. Die Haussparkassen dürften sich für das bevorstehende Weihnachtsfest als nützliches Weihnachtsgeschenk für Kinder, Lehrlinge und Dienstpersonal usw. sehr gut eignen. Bei Empfangnahme der aus Stahlblech gefällig und solid hergestellten Büchse ist lediglich der geringfügige Betrag von 2,50 Mk. zu verpfänden. Diese 2,50 Mk. werden in ein auf den Namen des Empfängers lautendes Sparbuch eingetragen, wie jede andere Spareinlage von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab mit verzinst und bei einer etwaigen Rückgabe der Büchse, welche allerdings unbeschädigt sein muß, zurückgezahlt. Der Inhalt der von Zeit zu Zeit der Sparkasse zur Entleerung anzubietenden Sparbüchse wird von den Beamten in Gegenwart des Sparers entleert., festgestellt und sofort als verzinsliche Spareinlage in das gleichzeitig mit vorzulegende Sparbuch eingetragen. Ueber die besagten Einlagen kann der Sparer später selbstverständlich frei verfügen. Von Interesse dürften einige Zahlen über die Entwickelung dieses Sparzweiges bei der städtischen Sparkasse sein. Ausgeliehen sind bis Ende November 1913: 5332 Stück Haussparkassen (bis Ende November 1912: 4135 Stück). Entleerungen fanden in 21 858 Fällen statt, die ein Gesamt-Ergebnis von 576 974,90 Mk. hatten. Bis Ende November fanden 16 478 Entleerungen mit 423 720 Mk. statt. Die Zunahme beträgt seit Jahresfrist 153 254,90 Mk.

Der Fürstenstand der Nachkommen von einem alten Hallenser.

Der Uhrmacher Karl Wilhelm Nauendorff aus Spandau, welcher bekanntlich behauptete, eine Person mit dem Dauphin von Frankreich zu sein, der nicht im Temple gestorben, sondern aus demselben entführt worden sei, und auf diese Behauptung hin Ansprüche auf die Krone von Frankreich erhob, starb in geordneten Verhältnissen zu Delft am 10. August 1845. In der Totenliste ist sein Name nach dem Stande eingetragen, den er für sich in Anspruch nahm, nämlich als Herzog der Normandie. Seine in Paris lebenden Nachkommen haben vor wenigen Jahren bei der Republik Frankreich erreicht, daß ihnen der Name Bourbon zugebilligt worden ist und in allerjüngster Zeit geht die Nachricht durch die Tagesblätter, daß zwei Enkel Nauendorffs auf Grund jener Eintragung im Delfter Totenregister auf dem Wege des Rechtes erstritten hätten, daß ihnen Namen, Rang und Würden der Prinzen von Bourbon zugestanden worden sind. Nun aber hat August Eigenbrodt in Leipzig in zwei Aufsätzen (Leipzig, bei Robolsky, 1911 und 1912) nachzuweisen gesucht, daß der oben genannte Prätendent eine Person sei mit einem Unteroffizier Karl Benjamin Werch, der in Halle gelebt und hier eine Soldatentochter Christiane Hassert, als einer ihrer vielen Liebhaber, geheiratet habe. Auf Halle als Aufenthaltsort weist auch der Umstand hin, daß Nauendorff bei der Berliner Polizei bis 1825 als Tuchmachergeselle aus Halle gedolten habe. Als solcher war er sich, nach Eigenbrodts Ansicht, mit falschem Passe nach Berlin hineingeschwindelt haben. Die Prinzen von Bourbon in Paris sind also die Nachkommen eines alten Hallensers. Gg. S.

Ueber den Geburtenrückgang in Deutschland.

Auf Veranlassung der Ortsgruppe Halle des Deutschen Sittlichkeitsvereins fand gestern Montag im „Neumarktschützenhaus" eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Generalsekretär Lic. Bohn über „Geburtenrückgang, eine große Gefahr für Familie und Volk" sprach. Der Redner legte zunächst an der Hand der Statistik dar, daß in Deutschland nicht nur ein verhältnismäßiger Rückgang der Geburten festzustellen ist, sondern daß die Zahl der Geburten an sich geringer geworden ist. Während wir im Jahre 1906 noch 2 084 000 Geburten hatten, waren es 1911 nur noch 1 927 000. Daß wir trotzdem noch einen Geburtenüberschuß haben, liegt nur daran, daß es der Hygiene gelingt, von Jahr zu Jahr die Sterbeziffer zu verringern. Der Geburtenüberschuß ist ebenfalls gesunken, und zwar von 15,6 pro Tausend auf 11 pro Tausend, und wenn es so weitergeht, wird bei uns bald, wie in Frankreich, die Sterbeziffer höher sein als die Geburtenziffer. Die Gründe für den Rückgang der Geburten liegen nicht allein in dem Leichtsinn und der Oberflächlichkeit unserer Großstadtbevölkerung, wenn diese auch einen großen Anteil daran haben, sondern vor allen Dingen in der Schwierigkeit, die Kinder großzuziehen, in der teuren Lebenshaltung in der Großstadt und in den schlechten gesundheitlichen Verhältnissen, durch welche die Widerstandsfähigkeit, vor allem der Hausfrau, geringer wird. Für die religiöse Auffassung bleibt es bestehen: Was Gott erschaffen hat, das will er auch erhalten; Gottes Segen ist immer da, wo man in seinen Geboten wandelt und die Wege der Natur nicht verläßt. In engem Zusammenhange mit der religiösen Seite der Frage steht ihre Auffassung von der kulturellen und natürlichen Seite. Unsere Religion ist auf dem Boden der Naturgesetze fest begründet. Daß die Erde ihre Bewohner nicht mehr ernähren könne, ist ein Aberglaube. Es ist eine infame Lüge, wenn gerade der Mensch der breiten Masse, der sich sonst stets als Kulturmensch aufspielt, in diesem Punkte der Kultur ins Gesicht schlägt. In wirtschaftlicher Hinsicht ist in unserem Volke viel versäumt worden. Es ist nicht zu verstehen, daß man in den Ministerien die Gefahr der Lage noch gar nicht zu kennen scheint. Man sollte an den maßgebenden Stellen alle Kräfte zusammennehmen, um zu retten, was zu retten ist. In Berlin macht man ja schon diesbezügliche Versuche mit Wiesen- und Waldgürteln und vernünftigen Bebauungsplänen. In den engen Häusern, wie sie heute unsere Großstädte haben, können ja die Menschen nicht gedeihen. In erster Linie müßten bessere Verkehrsverhältnisse geschaffen werden, daß man auf dem Lande wohnen und in der Stadt seinem Erwerb nachgehen könnte. Auch in Fragen des Schulgeldes, der Steuer und der Gehaltsabstufung müßte viel mehr Rücksicht auf kinderreiche Familien genommen werden. Doch alle diese Maßnahmen werden keinen Erfolg haben, wenn nicht Sittlichkeit und Religion wieder mehr zu Ehren kommen. Mit einem ernsten Wort der Warnung vor gewissen Mitteln schloß der Redner. Wenn hier nicht Einhalt geboten werde, werde es bei uns bald wie in Frankreich heißen: Mehr Särge als Wiegen. Sch.

— **Eine freie Konferenz mit Damen** findet für die erste Hallesche Land-Diözese am 15. d. Mts. nachmittags 3 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus" statt. Herr Pastor Kranemann-Peißen wird über Diakonissenleben sprechen. Da er fünf Jahre am Halleschen Diakonissenhause tätig war, wird er als Kenner der Sache viel Interessantes zu sagen wissen.

— **Freie synodale Versammlung der Ephorie Halle Land I.** Nochmals sei hingewiesen auf die am Mittwoch, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr im Evangelischen Vereinshaus stattfindende freie synodale Versammlung der Ephorie Hand Land I, in welcher Pastor Raucke-Halle über Anlage, Pflege und Schmuck der Friedhöfe und Regierungs-Präsident a. D. von Werder-Sagisdorf über Volksversicherung Vorträge halten werden. Zu dieser Versammlung mit ihren sehr zeitgemäßen Verhandlungsgegenständen sind alle Mitglieder der Gemeindekirchenräte und kirchlichen Gemeindevertretungen, die Patrone und Geistlichen des genannten Kirchenkreises willkommen.

— **Die studentischen Volksunterrichtskurse** veranstalten am 10. Dezember, abends 5/9 Uhr, im Universitäts-Melanchthoniamum Auditorium XVII einen Vortragsabend: Bücherlesen und Bildung (Was und wie sollen wir lesen?), verbunden mit einer Ausstellung empfehlenswerter Schriften und Bücher.

— **Telegraphenanlage an der alten Leipziger Chaussee.** Die Ober-Postdirektion in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Herstellung einer ober- und unterirdischen Telegraphenanlage an der alten Straße von Halle nach Leipzig bei dem Kaiserlichen Postamt 2 in Halle (S.) öffentlich ausliege.

— **Deutsche Funkenspruchstationen in der Südsee im Stillen Ozean.** Die von der Deutschen Südsee-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie errichteten Funkentelegraphenstationen in Jap (Karolinen) und in Nauru (Marshall-Inseln) sind am 1. Dez. in Betrieb genommen worden. Dadurch hat Nauru über Jap, wo schon eine deutsche Kabelstation besteht, Anschluß an das Weltelegraphennetz erhalten. Die Wortgebühr für vollbezahlte Telegramme von Deutschland nach Nauru beträgt 4,90 Mark, für Uebersetzelegramme zu halber Gebühr 2,45 Mark.

— **Rokoko.** Auf die am Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8 Uhr stattfindende Wiederholung der reizenden Rokokoaufführung machen wir an dieser Stelle noch einmal aufmerksam. Karten in den Hofmusikalienhandlungen von H. Hothan und R. Koch sowie im Büro des Mozartsaales, Weidenplan 20.

— **Das volkstümliche Konzert** dieses Monats im Mozartsaal hat auf den Sonntag-Nachmittag 5—7 Uhr des 21. Dezember verlegt werden müssen wegen Verhinderung eines Mitwirkenden. Es trägt weihnachtlichen Charakter und ist deshalb nicht ausschließlich Bach gewidmet. Frau Dr. Wilhelm wird verschiedene Weihnachtslieder auch neuerer Komponisten vortragen. Frl. Kämpf aus Leipzig die Flöte blasen. Karten in den Hofmusikalienhandlungen H. Hothan und R. Koch, sowie im Büro Weidenplan 20.

— **Gesellschaftskonzert im Zoo.** Die Solistin des am nächsten Donnerstag 8 Uhr stattfindenden Gesellschaftskonzerts, Fräulein Blanda Hoffmann, erste Operettensoubrette an unserm Stadttheater, singt folgendes: „Aber Fritz, wo bleibt denn mein Sahnenbaiser?" aus der Operette „Filmzauber" von Kollo; „A bisserl Liab, a bisserl Treu und a Kloans bisserl Falschheit dabei" aus der Operette „Das verwunschene Schloß" von Paul Millöcker; zwei Couplets: „Ich möchte mein Weiberl" und „Die Nippfigur"; zwei Lieder: „Ich hab' amal a Räuscherl g'habt" von Kapeller und „Das Landmädel" von Rud. Nelson. Das Orchester unserer 7ber unter Leitung von Musikmeister Steuer wird ein auserlesenes, dem Charakter des Abends angepaßtes Programm spielen. Siehe heutige Anzeige. — Auf die Verwendung der Vorzugskarten sei besonders hingewiesen, da diese

Handschuhe u. Schirme für Weihnachts-Geschenke.

Damenhandschuhe.

Lammleder	schwarz, weiss und farbig	M. 2.85 bis 1.50
Ziegenleder	Spez. Prima Donna. weiss, schwarz, farbig	M. 4.00
Ziegenleder	Spez. Marke Beatrice. in modernen Farben	M. 3.25
Nappa	2 Druckknöpfe sehr haltbar	M. 4.75 bis 2.50
Ringwood u. Leder-Imitat		M. 3.00 bis 75 Pf.

Herrenhandschuhe.

Lammleder	schwarz. weiss, farbig	M. 4.25 bis 2.00
Nappa	besonders haltbar	M. 4.75 bis 2.00
Wild-Waschleder	grau, braun, gelb, weiss	M. 5.00 bis 4.00
Gestrickt u. Leder-Imitat		M. 4.50 bis 90 Pf.
Kinderhandschuhe	Leder u. Stoff	M. 2.75 bis 50 Pf.

Regenschirme.

Damen-Regenschirme	moderne Ausstattung	M. 40.00 bis 2.75
Reinseid. Damenschirme	1000 Tage Garantie	M. 6.50 bis 5.50
Herren-Regenschirme	Seide, Halbseide und Taffet	M. 22.00 bis 3.50
Reinseid. Herrenschirme	1000 Tage Garantie	5.50
Stockschirme	Lederbezug und imitiert Holzkrücke	M. 24.00 bis 4.00
Kinderschirme	schwarz und farbig	M. 5.75 bis 2.75

Reit- u. Fahrhandschuhe für Damen u. Herren M. 13.00 bis 8.00

Ballfächer.

Brüsseler Spitzenfächer	M. 50.00 bis 1.00
Straussfederfächer	M. 35.00 bis 1.50
Fantasie-Flitterfächer	M. 25.00 bis 2.00

A. Huth & Co., Halle a. S. Grosse Steinstrasse u. Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0005

am 31. Dezember ihre Gültigkeit verlieren und eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer in das neue Jahr hinein diesmal ausgeschlossen ist.

— **Saalschloßbrauerei.** In dem morgen Mittwoch nachmittag stattfindenden Sinfoniekonzert der Kapelle der 36er unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Fister wird die Konzert- und Oratoriensängerin Fräulein Lucie Elze aus Halle mitwirken. Als Hauptwerke verzeichnet das Programm Mendelssohn: Sinfonie a-moll, Svendsen: Legende, Wagner: Tonbilder aus der „Walküre", Liszt: E-dur-Polonaise, Saint-Saens: Ouvertüre „Die Sintflut". Ferner Beethoven: Rezitativ und Arie aus „Fidelio" mit Orchesterbegleitung und Lieder am Klavier. Das Konzert beginnt 3½ Uhr.

— **Reise um Europa für eine Million Unterschriften.** Eine schöne aber ziemlich geheimnisvolle Suffragette, die sich Lady Grace nennt, bereist zurzeit alle Großstädte des europäischen Festlandes. Sie ist aber nicht die gefürchtete Suffragette, die Villen anzündet, Fenster einwirft, Ministern nachstellt, nein, sie ist eine Künstlerin und hat die Absicht, auf ihrer Reise eine Million Unterschriften von Männern zu sammeln, um diese dann als wertvolles Material gegen die britische Regierung und die leitenden, gegnerischen Staatsminister des Frauenstimmrechts zu verwenden. Lady Grace ist Geigen-Virtuosin und Schülerin des Professors Joachim. Lady Grace ist aber auch ein schönes und reizendes Weib, und schon deshalb mögen ihr wohl viele Männer die Unterschrift nicht verweigern — ohne Kenntnis dessen, was sie taten. — Vom 21. Dezember ab wird Lady Grace im hiesigen „Walhalla" auftreten und wohl viele werden Gelegenheit dazu finden, sich auf Straßen und Plätzen in ihrem Stammbuch zu verewigen.

— **Bestohlener Bücherautomat.** In der Nacht zum Sonnabend wurde auf dem Hauptbahnhof ein Bücherautomat seines Inhalts beraubt. Durch den Einwurf eines schlechten Geldstückes entstand eine Störung des Mechanismus, so daß sich dem Automaten die Bücher ohne Zahlung entnehmen ließen. Diesen Umstand machten sich ein oder mehrere Diebe zunutze und entleerten den Automaten um 63 Bände Reclams Universal-Bibliothek. Der davon verständigten Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Nacht zum Dienstag wurde in die Kontorräume einer in der Dessauer Straße befindlichen Firma eingebrochen. Es wurden eine Wanduhr und aus einem erbrochenen Schreibtisch die Firmenstempel entwendet. Die Täter sind noch nicht ermittelt. — Festgenommen wurden die polnischen Arbeiter Franz Chowzempa, der in Weimar eine neunmonatige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat und dort aus dem Krankenhause entwichen ist, und Johann Oszenda, der in Weimar einen Raub ausgeführt hat und als Mittäter der Polen in Frage kommt, die am 21. Oktober ihre Opfer von hier nach Dieskau verschleppt und dort beraubt hatten. — Der Arbeiter Thomas Mikolajczak wurde wegen Rückfalldiebstahls, begangen in Nietleben, der Arbeiter Willi D. wegen schweren Diebstahls an barem Gelde zum Nachteile seiner Wirtin und das Dienstmädchen Marie T., die sich fälschlich als Else v. Ende ausgegeben hatte, wegen Betruges festgenommen. Sie wurden sämtlich dem Gerichtsgefängnis zugeführt. — Fünf obdachlose Personen wurden in Polizeigewahrsam aufgenommen. — Gestohlen wurden: ein Ballen, gez. „C. K. 7291", 18 Kilogramm schwer, enthaltend: 50 Bogen schwarzes Trockenfließ-Papier „Stereot", Nr. 1509, Größe 38×50 Zentimeter, 500 Bogen bestes Seidenpapier „Stereot", Nr. 1503, Größe 58×85 Zentimeter, 2 Geradehobelmesser und ein Kleisterpinsel; ein Herrenfahrrad, Marke „Aegir"; ein Herrenfahrrad, Marke „Reichsadler"; ein Herrenfahrrad, Marke „Presto-Spezial", Nr. 276 323.

Aus den Vereinen.

Der Vaterländische Frauenverein Halle wird am Anfang des Jahres 1914 ein neues Feld seiner Arbeit eröffnen und in die Tätigkeit seines Vereins die Prämiierung von treuem weiblichen Hauspersonal aufnehmen. Es ist in unserer heutigen Zeit gewiß ein seltener Fall, daß Dienstboten 10, 15, 17, ja sogar 25 Jahre und darüber hinaus einer Familie angehören, um so mehr ist das Bedürfnis vorhanden, so seltene Treue auch öffentlich anzuerkennen. Die Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins wird sich freilich nur auf den Kreis seiner Mitglieder beschränken; eine Herrschaft muß wenigstens drei Jahre Vereinsmitglied sein, wenn sie Anspruch auf Ehrung ihres Dienstpersonals machen will. Sollte sie dem Verein erst ein Jahr angehören, ist eine Ehrung ihrer Dienstboten dadurch möglich, daß sie den Jahresbeitrag bis zu drei Jahren nachbezahlt. Die Prämiierung findet alljährlich einmal in der Generalversammlung Ende Februar statt, wozu auch die Herrschaft der zu Ehrenden eingeladen wird. Die Herrschaften bzw. Vereinsmitglieder, die für ihre treuen Dienstboten eine Ehrung beantragen möchten, werden gebeten, ihren Antrag möglichst bis zum 1. Januar 1914 einreichen zu wollen.

Evangelischer Bund. In der Monatsversammlung am Donnerstag, den 11. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, wird Herr Mittelschullehrer Giese einen Vortrag über Napoleon I., seine Persönlichkeit und seine Stellung zur christlichen Religion halten. Freie Aussprache und Mitteilungen aus dem Bundesleben werden sich anschließen. Mitglieder und Freunde des Bundes sind willkommen.

Botanische Vereinigung. Am 7. Dezember fand unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen der Provinz und des Herzogtums Anhalt die zweite Hauptversammlung statt, in der zunächst der Oberlyzeallehrer Herr Bernau über die Herophyten-Flora von Deutsch-Südwest-Afrika an der Hand von Dinters Werk sprach und dann eine reichhaltige Sammlung von zum Teil neuer Pflanzen dieses Gebietes und der angrenzenden Kalahari vorlegte. Herr Rektor Born zeigte darauf deutsche Bromus-Arten vor, zu denen Herr Universitäts-Professor Schulz systematische und pflanzengeographische Bemerkungen machte. Herr Professor Schulz sprach sodann über die Geschichte der Halleschen Floristik seit Mitte des 18. Jahrhunderts unter Vorlage der gesamten Literatur dieser Zeit und weiter über die Geschichte der Phanerogamen-Flora und Pflanzendecke Skandinaviens, wozu vom Redner die wichtigste Literatur und von Herrn Bernau selbstgesammelte Charakterpflanzen Skandinaviens vorgelegt wurden. Schließlich zeigte Herr Peuscher Früchte von Cobaea seandens. — Die nächste Sitzung findet am 3 Januar statt.

Der Kriegerverein zu Halle hielt am Sonntag abend in den „Thalia-Festsälen" eine Winterfestlichkeit ab, die als eine recht gelungene bezeichnet werden kann und die zahlreiche Teilnehmerschaft vollauf befriedigte. Neben einem gut ausgeführten Konzert der Rohland'schen Musikkapelle wurden im Anschluß an die Festrede des Herrn Oberleutnant d. R. Dr. Paech zwei schöne lebende Bilder: „Volksopfer im Jahre 1813" und „Rückkehr der siegreichen Truppen" geboten, die gleichwie das in den Rahmen der nachträglichen Jahrhundertfeier passende Kriegsbild „Die Lützower von 1813" oder „Mit Gott für König und Vaterland" von R. Benedix lebhaften Beifall ernteten. Die begrüßende Ansprache hielt der stellvertr. Vorsitzende, Kamerad Neumann, das Hoch auf den Kaiser brachte das Ehrenmitglied Herr Major a. D. von Riedenau aus. Ein Ball hielt die fröhliche Festgesellschaft noch lange gesellschaftlich zusammen.

Der Verein für Handlungskommis von 1858, Bezirk Halle, veranstaltete am 6. d. Mts. im Hotel „Kaiser Wilhelm" einen lustigen Abend in Ton und Wort, der in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden kann. Der für diesen Abend gewonnene Großherzogliche Hofschauspieler, Herr Professor Fredy, Charlottenburg, verstand es, die Verbindung mit den Zuhörern schon bei den ersten Darbietungen herzustellen. Das Gebotene war durchweg erstklassiger Natur und wurde sehr beifällig aufgenommen. In der Hauptsache bewegte sich Herr Professor Fredy auf humoristischem, parodistischem und satyrischem Gebiete, jedoch wartete er auch mit einigen Sachen ernsteren Inhaltes auf, was eine wohltuende Abwechslung in die Vortragsfolge brachte. Zu den Chansons und den humoristischen Darbietungen am Klavier begleitete sich Herr Professor Fredy an dem von der Firma C. Richard Ritter zur Verfügung gestellten Ritterflügel in vollendeter Weise selbst. Einen Ueberblick über das Gebotene zu geben hält schwer, und es hieße die weiteren Darbietungen herabsetzen, wollte man einige lobend herausheben. Bis gegen 11 Uhr hielt Herr Professor Fredy seine Zuhörer gefesselt, und rauschender Beifall, der ihn noch zu einer Zugabe veranlaßte, belohnte den Darsteller. Der 58er Verein trat durch diesen Abend wieder einmal den Beweis an, daß er sich bei seinen Veranstaltungen, ebenso, wie bei seinen sozialen Arbeiten, von nur vornehmen Grundsätzen leiten läßt.

Vereins-Anzeiger.

Gartenbau-Verein Halle. Am 12. Dezember 8 Uhr Monatsversammlung im „Evangelischen Vereinshaus". Herr Gartenarchitekt und städtischer Friedhofsinspektor Kurt Winkler

Uhren und Goldwaren

sind Vertrauensartikel, die man nur bei einem bewährten Fachmann kaufen soll. Als solchen empfehlen wir die als streng reell und billig bekannte Firma [6801

Gr. Ulrichstr. 55 Hauptgeschäft. **Max Bernhardt.** Merseburgerstr. 164, Filiale.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont . . . 4½ bez.	4⅞ %
Amsterdam kurz	168,95
Brüssel do.	80,35
Italien do.	80,35
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,49
New-York vista	4,21
Checks auf Paris	80,925
Schweiz kurz	80,75
Wien kurz	84,80
Rio de Janeiro a. Lond.	16⅝/₃₂

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,00
Russische do.	215,45
Souvereigns	20,45
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	4,205
Belgische do.	80,40
Dänische do.	112,25
Englische do.	20,47
Französische do.	80,90
Holländische do.	169,05
Italienische do.	—,—
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	98,70
4 do. Reichsanleihe	97,90
3,50 do. do.	85,20
3 do. do.	76,30
4 Preuß. Schatzanw.	99,10
4 do. Konsols	97,90
3,50 do. do.	85,20
3 do. do.	76,25
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4 Bayr. St.-A. unk. 06	97,60
3,50 do.	83,75
3,50 Hamb. Staats-Rente	84,10
3,50 do. am. 1887-91	86,60
3 do. St.-A. 1886	—,—
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	96,20
3 do. 1896—1905	73,40
3 Sächs. Staats-Rente	76,20
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	88,25
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	84,90
3,50 Berliner 1882—98	87,30
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50 do. 1893, 3.	93,00
3,50 Halberstadt 1897	87,60
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	94,50
3,50 do. 1886, 1892	95,25
4 Mgdb. 1891, uncv. 10	96,50
3,50 do. 1875—1902	89,90
4 Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	87,00

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50 do. Com.-Obl.	83,70
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	92,40
3,50 do. do.	84,60
3 do. do.	76,00
4 Sächsische alte	101,25
3,50 do.	88,10
3 do.	79,40
4 do. neue	92,80

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	94,80
4,50 do. do. kl.	95,00
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	98,00
5 Chinesen 1896 gr.	98,00
5 do. kl.	98,00
4,50 do. 1898 gr.	90,90
4,50 do. kl.	90,90
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	91,25
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	92,25
5 do. 100	—,—
4 Oesterr. Gold	88,30
4 do. Kronen	84,60
4,50 do. Silber	—,—
4,20 Oesterr. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	63,60
5 Rumänen am. 1903	99,00
4 do. 1890	92,60
4 do. 1898	85,30
4 Russen 1880	88,10
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,10
4,50 do. 1905	99,90
3,50 Schweden 1886	—,—
4 Serben am. St.-Anl.	79,00
4 Türken Adm. Anl.	79,40
4 do. unif. 03	87,75
Türkenlose 400 Fr.	169,50
4 Ung. Gold gr.	84,00
4 do. mittel	85,00
4 do. kl.	85,00
4 Ung. Kronen	83,30
3,50 do. Staatsrente 97	72,10
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	93,20
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	181,10
Schantungbahn	124,00
Allg. Dtsch. Kleinbahn	123,25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	173,50
Elektrische Hochbahn	142,00
Gr. Berl. Straßenbahn	163,10
Hamb. Straßenbahn	179,25
Magdeb. Straßenbahn	—,—
Franzosen ult.	155⅛
Lombarden ult.	22,00
Baltimore and Ohio	94,25
Canada-Pacific	231,60
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	161,75
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	90,20
4 Oesterr. Gold Pr.	88,75
3 Dux-Prag. Gold Ob.	71,60
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	52,25
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	96,50
3 Transkaukas. 5 Pr.	72,80
4 Moskau Rjäsan Pr.	86,30
4 Wladikawk. 1897 Pr.	85,80
5 Anatolier 1. Pr.	91,80
5 do. 2. Pr.	91,80
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	63,40
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	69,10
4 North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	134,30
Hansa	274,60
Nordd. Lloyd-Akt.	119,30
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	70,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	142,50
Berl. Handels-Ges.	155,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	110,60
Commerz- u. Disk.-Bank	107,00
Darmst. Bk. Markst.	115,90
Dessauer Landes-Bank	110,30
Deutsche Bank	247,75
Deutsche Uebersee-Bank	156,00
Diskonto-Kommand.-A.	185,00
Dresdener Bank	149,50
Essener Kredit	152,75
Gothaer Grundkreditb.	164,00
Leipz. Kreditanstalt	150,40
Magdeb. Bankverein	116,00
Mitteldeutsche Kreditb.	114,40
Mitteld. Privatbank	121,00
Nationalb. f. Deutschl.	116,40
Oest. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersb. Diskontobank	190,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	149,25
do. Ztr.-Bodenkred.	189,25
Reichsbank	137,10
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	157,40
Sächsische Bank	151,50
A. Schaaffhaus. Bankv.	105,50
Schles. Bankverein	148,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	133,75
Deutsche Bierbrauerei	87,50
Patzenhofer	238,00
Schöneberger Schloßbr.	219,00
Schultheiß	254,00
Herkules Kassel	157,25
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	168,25
Verein. Artern	92,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	340,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	460,75
Adler Portl. Cement	108,00
Allg. Berliner Omnibus	187,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	235,30
Ammend. Papierfabrik	355,00
Anglo-Kontin. Guano	121,75
Anhalt. Kohlenw.	194,00
do. Vorzugsaktien	118,25
Baer u. Stein	423,50
Bergmann Elektr.	124,00
Berl.-Anh. Masch.	126,00
Berliner Elektr.-Werke	165,25
do. Masch.-Bau	235,80
Bernburger Masch.	53,35
Berzelius Bergwerk	140,75
Beton- u. Monierb.	157,75
Bismarckhütte	147,00
Bochumer Gußstahl	210,00
Böhler u. Co.	234,50
Braunschw. Kohle	242,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	211,75
Buderus	107,70
Butzke u. Co. Metall	96,25
Caroline Braunkohle	407,00
Chem. Fabrik Buckau	148,50
Cölner Bergwerk	499,10
Concordia Bergwerk	302,50
do. Spinnerei	114,00
Consolidation Schalke	331,50
Cottbuser Masch.	36,00
Cröllwitzer Papierfabrik	174,00
Dessauer Ges.	178,75
Deutsch.-Atl. Telegr.	120,00
do -Luxemb. V.-A.	134,00
do. Elektr.-Ges.	166,25
do. Gasglühlicht	530,00
do. Kabelwerke	127,00
do. Waff. u. Mun.	563,00
Donnersmarck-Hütte cv.	345,75
Dürrkop.	334,50
Dynamit-Trust	173,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	504,50
Elektra Dresden	102,30
Eschweiler Bergw.	217,30
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	211,25
R. Frister	243,75
Gelsw. Eisenw.	158,50
Gelsenkirchen	181,70
Gesellsch. f. elekt. Unt.	158,30
Glauziger Zucker	153,75
Greppiner Werke	186,00
Hallesche Maschinen	382,25
Hann. Baug. St.-Pr.	46,00
H. Masch. S.-P. A. u. E.	289,00
Harburg-Wien-Gummi	130,90
Harpener Bergbau	175,10
Hartmann sächs. Masch.	133,00
Harzer A u. B.	28,50
Haspe Eis. u. St.	155,00
Heinrichshall	77,25
Hemmor Portl.-Zement	127,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	147,75
Hirsch Metall	127,00
Höchster Farbwerke	605,30
Hoesch Stahlw.	310,00
Hohenlohe-Werke	134,50
Ilse Bergbau	484,50
Kahla Porzellan	353,00
Kaliw. Aschersleben	143,50
Kattowitzer	230,00
Kirchner Masch.	341,50
König Wilhelm abg.	241,50
do. St.-Pr.	324,00
Körbisdorfer Zucker	141,00
Kronprinz Ohligs	287,00
Kyffhäuserhütte	90,00
Lahmeyer u. Co.	122,25
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	152,10
Leopoldgrube	159,25
Leopoldshall	78,00
St.-Pr.	103,50
L. Loewe u. Co.	324,50
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	93,00
Märk.-Westf.-Bergw.	97,75
Maschinenfabr. Buckau	127,00
Milowicer Eisen	54,40
Neue Bod.-Ges.	94,50
Niederl. Kohlen	195,75
Nienburger Maschinen	47,75
Nordd. Wollkämmerei	138,25
Oberschl. Eisenbahnbed.	89,40
do. Eisenindustrie	63,30
do. Kokswerke	223,00
do. Portl.-Zement	147,50
Orenstein u. Koppel	166,80
Otaviminen	107,00
Phönix Bergw. Lit. A.	236,30
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	113,00
Rhein-Nassau Bergwerk	229,00
Rhein. Stahlwerk	152,50
Riebeck Montanw.	192,00
Rombacher Hütten	149,30
Rositzer Braunkohle	85,25
do. Zuckerfabr.	116,00
Sächs. Webstuhl-Fabr.	202,30
Saline Salzungen	81,00
Sangerh. Masch.	206,75
Saxonia Portl.-Zement	115,00
Schering Chem. Fabrik	230,00
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	151,25
Schneider Hugo	149,80
Schuckert, Elektr.	150,00
Schulz-Knaudt	122,75
Siemens Glasind.	229,30
Siemens u. Halske	217,75
Spritbankaktien	459,00
Staßf. Chem. Fabrik	133,50
Stett.-Bred Portl.-Zem.	67,10
Stettin Chamotte	121,00
Stett. Vulkan	110,00
Stöhr. Kammgarn	157,00
Stollberger Zinkhütten	123,00
Stralsunder Spielkarten	134,50
Terra	88,00
Thaler Eisenb.	227,00
do. do. V.-A.	229,50
Thüringer Salinen	51,00
Tittel u. Krüger	139,00
Union, Fabr. chem. Prd.	233,25
Unter d. Linden, Baug.	152,00
Varziner Papier	118,00
Vorwohler Portl.-Zem.	216,25
Wegelin u. Hübner	162,25
Westeregeln Alkali	189,10
Westf. Draht-Ind.	174,50
do. Stahlw.	38,10
Wittener Gußstahl	187,00
Wrede Mälzerei	71,00
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	215,00
do. 2. Ser. e	208,00
Zeitzer Masch.	272,50

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	202½	Aumetz Friede	157⅝
Berliner Handelsgesellschaft	155½	Bochumer Gußstahl	210⅜
Commerz- und Diskontobank	107¼	Consolidation	—
Darmstädter Bank	116	Deutsch-Luxemb.	134¼
Deutsche Bank	248¾	Gelsenkirchner	181¾
Diskonto-Kommandit	185¼	Harpener	175½
Dresdner Bank	149¾	Hohenlohe-Werke	134¼
Nationalbank	116¾	Kattowitzer Bergbau	231½
Schaaffhausen'scher Bankver.	105½	Laurahütte	151¾
Azow-Don Commerz-Bank	—	Oberschles. Eisenbahnbed.	89
Petersburg. Intern. Handelsb.	204	Oberschles. Eisenindustrie	63
Russ. Bank für ausw. Handel	157½	Phönix	236⅜
Wiener Bankverein	134¾	Rheinische Stahlwerke	152¼
Lübeck-Büchner	—	Rombacher Hütten	149¾
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	145	Hamburger Packetfahrt	134⅜
Große Berliner Straßenbahn	164½	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	172½
Schantung-Eisenbahn	125⅜	Hansa Dampfschiffahrt	275¾
Oesterreich. Staatsbahn	155	Norddeutscher Lloyd	119⅜
Oesterreich. Südbahn	21¾	Trust Dynamit	173¼
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—	Naphtha Nobel	406
Baltimore and Ohio	94	Orenstein & Koppel	166½
Canada Pacific	231⅝	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	235½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	199¼	Deutsche Uebers. Elektr.	166¼
Italien. Meridionalbahn	109½	Siemens & Halske	216½
Italien. Mittelmeerbahn	—	Schuckert Elektr.	149¾
Pennsylvania	—	Elektr. Licht- u. Kraftanlage.	137
Luxemb. Prince Henrybahn	161⅛	Gesellsch. für elektr. Untern.	158¾
3% Deutsche Reichsanleihe	76,30	Otavi	107
4% Russische Anleihe v. 1902	—	South West-Africa	114⅛
Türken, unifizierte v. 1903	—		
Türkenlose	171¼		
Ungarische Kronen	—		

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. Dezember, 1 Uhr

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	76,30G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	96,00G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,60G
3½ do. do. v. 1904	—	—	84,60G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	95,75G
4 do. do. 1893	—	—	89,60G
4 do. do. 1897	—	—	89,50G
4 do. do. 1902	—	—	89,50G
4½ do. do. 1908	—	—	98,00G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,25G
4 do. do. do.	—	—	93,10G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—
4½ do. do. do.	—	—	98,20G
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,00G
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	88,60G
4 do. do do.	—	—	96,40G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8⅘	11⅕	207,25G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	12 18/21	—,—
do. do. Lit. B.	11½	12	231,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8½	150,10bG
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	150,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	151,00G
Sächs.Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	130,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	199,00bG
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	116,75bG
Cröllwitz. Papierfabrik	9	10	175,00B
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	10,00B
do. Vorzugs-Akt.	0	—	33,50G
Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	44,25G
Glauziger Zuckerfabrik	0	11	154,00G
Hall. Zuckerraffinerie	2	—	167,30bG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	0	7	142,00G
Leipz. Baumwollspinn.	12	14	231,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	10	168,00G
do. Kammgarnspin.	10	10	—,—
do. Malzf. Schkeud.	0	2	75,00B
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15 M	45 M	708,00G
Portl. Zementfabr. Halle	3	6	81,75bG
Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	156,50bG
Thüringer Gas-Aktien	16	16	254,50G
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	141,00B
Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	120,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	144,00G
Pinkau & Co.	10	12	188,00G
Krietzsch Mühlen	7	7	103,00B
Hartmann Maschinen	5	8	133,50B
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	361,00G
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Akt.	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Groß	6	—	—,—

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 9. Dez.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	49%	51%
Alexandershall	7750	7950
Beienrode	—	3950
Burbach	9350	9800
Carlshall	1225	1300
Carlsfund	4200	4400
Deutschland	1800	1900
Einigkeit	2875	2950
Friedrichshall-Aktien	136	—
Glückauf-Sondershaus.	16500	17500
Grossherzog v. Sachsen	—	85%
Güntershall	4450	4550
Hallesche Kali-Aktien	42,50	44%
Hannoversch. Kali-Akt.	—	85%
Hansa-Silberberg	4900	5050
Hattorf-Vorz.-Aktien.	94%	95%
Heiligenroda	9200	9300
Heimboldshausen	1675	1725
Heldburg-Aktien	30%	32%
Heldrungen I	700	725
Heldrungen II	810	840
Hermann II	1200	1250
Immenrode	3650	3750
Irmgard	350	400
Johannashall	—	2900
Justus-Aktien	81%	83%
Krügershall-Aktien	106½	108%
Ludwigshall-Aktien	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kali-Akt.	—	—
Oberröblingen	—	50
Reichskrone	—	—
Ransbach	2100	2200
Richard	—	175
Rothenberg	2200	2300
Saale	825	900
Sachsen-Weimar	6625	6800
Salzmünde	5150	5300
Siegfried I	3400	3500
Steinförde Vorz.-Akt.	26%	28%
Teutonia-Aktien	60%	62%
Thüringen	3300	3500
Walther	900	950
Wilhelmshall	7500	8000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0006

über „Neuzeitliche Friedhöfe mit besonderer Bezugnahme auf den neuen Friedhof in Halle".

Hallescher Dienstboteuverein. Donnerstag 8¼ Uhr Monatsversammlung im „Evangelischen Vereinshaus". Frl. Kaehler über: „Die neue Ortskrankenversicherung". Gäste willkommen. — Sonntag 5—10 Uhr geselliges Beisammensein. Zinksgartenstraße 4.

Geschäftliches.

Heimische Kunstpflege betätigt in nacheifernswerter Weise die Firma Wratzke & Steiger, indem sie einer Reihe von Mitgliedern des Künstlervereins „Auf dem Pflug" die Aufgabe stellte, eine Reihe Bilder zur Ausschmückung ihrer neuen Geschäftsräume in der Poststraße zu schaffen. Eine vorbildliche Maßnahme, die im Interesse der Pflege unser heimischen Kunst nicht dringend genug zur Nachahmung empfohlen werden kann. Anschließend an obiges wollen wir es nicht unterlassen, auf diese neuen Räume der bekannten Firma einzugehen, die ganz nach den Angaben des Inhabers, Herrn Bildhauer und Edelschmied F. Steiger, von dem Architekten Herrn Schramme, wie von der Firma Gebr. Bethmann erbaut wurden. Schon der Anblick von der Straße verrät, daß hier bei der ganzen, gut gelungenen Aufgabe ein eigenartiger, selbständiger Geist waltete, der zielbewußt von dem bisherigen Schema moderner Ladenumbauten abweicht. Ein vorbildlicher Zweckbau erster Klasse. Hier kann nur ein Meister der Kleinkunst walten, nur für dessen Umgebung sind diese Verhältnisse gedacht. So einfach und natürlich alles, daß man sich unwillkürlich wundert, solche Räume nicht schon lange irgendwo einmal gesehen zu haben. Die Außenfront mit ihren ruhigen, an die mittelalterliche Bauweise erinnernden Formen, wurde gewählt, um Schmuckmittel, wie Glas, Marmor, Metall usw. zu vermeiden, da diese nur störend die Aufmerksamkeit von den erlesenen Werten der Edelschmiedekunst ablenken würden. Auch die Raumverhältnisse der Schaufenster sind ganz neuartig, indem die für die Kleinkunst überflüssigen Tiefen und Höhen normaler Schaufenster hier einfach abgeschnitten sind, und nur die in bequemer Sehlinie liegenden Flächen, die Träger für die ausgebreiteten Kostbarkeiten bilden. Nicht immer ist diese beschränkte Ausnutzung der Schaufläche anwendbar, aber hier, für einen speziellen Zweck erdacht, wirkt sie geradezu anheimelnd — anziehend, echt künstlerisch. Die Beleuchtung der Fenster, bei einem Juwelier stets eine sehr schwierige Aufgabe, ist von der Firma Reinh. Lindner in idealer Weise angelegt. So angenehm die Schaufenster mit ihrer dezenten, geschnitzten Holzverkleidung wirken, so warm und wohnlich wirken auch die Innenräume. Ein größeres Lob können wir der neuen Geschäftseinrichtung der Firma Wratzke & Steiger nicht machen, und es erübrigt sich deshalb, auf nähere Einzelheiten der Innenräume einzugehen, die von einem geläuterten Kunstempfinden zeugen. Obwohl alle verwendeten Stoffe durch und durch echt und gediegen sind, ist doch jeder aufdringliche Luxus, jede überflüssige Ausstattung vermieden, das Sprichwort bewahrheitend: „In der Beschränkung zeugt sich der Meister". Gelegentlich einer Unterredung während des Baues der neuen Lokalitäten mit dem Inhaber, wies uns dieser humorvoll daraufhin, daß er ständig gefragt würde, was er da eigentlich zusammenbauen lasse, diese Anordnung könne doch unmöglich etwas Vernünftiges geben. Nun, wir gratulieren Herrn Steiger und seinen Mitarbeitern zur Durchführung ihrer eigenartigen Ideen. Sie haben dadurch unserer Vaterstadt Halle Geschäftsräume von so wohnlich-vornehmer, echt künstlerischer Wirkung, wie sie nicht allzu oft angetroffen werden.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

— **Tiroler Wintersportwoche 1914.** Aus Innsbruck wird uns geschrieben: Das glückliche Zusammentreffen einer großen Zahl der wichtigsten Winterport-Meisterschaften, die diesmal zur Mehrzahl in Tirol zur Austragung gelangen, gab die Anregung zur Veranstaltung einer Tiroler Wintersportwoche, zu dem ein großes Komitee, dem unter dem Ehrenvorsitz des Statthalters Grafen Toggenburg und des Landeshauptmanns Dr. Freiherr v. Kathrein und Vertreter der verschiedenen Sportvereinigungen, Winterstationen und Behörden Tirols angehörten, die notwendigen Vorarbeiten bereits abgeschlossen hat. Die Tiroler Wintersportwoche beginnt im Anschluß an die deutschen Skimeisterschaften, die diesmal nahe der Grenze, in Garmisch-Partenkirchen zur Austragung gelangen, am 25. Januar und dauert bis einschließlich 2. Februar. In ihren Rahmen fallen u. a. die Oesterreichischen Skimeisterschaften (Kitzbühel, 1. und 2. Februar), die Oesterreichischen Eislaufmeisterschaften im Schnellauf (Lanser See bei Innsbruck, 31. Januar und 1. Februar), das Bobrennen um die Oesterreichische Meisterschaft auf Naturbahnen (Jaufenstraße bei Sterzing, 25. Januar), die Rodelrennen um die Verbandsmeisterschaft des Verbandes deutscher Schlittensportvereine in Oesterreich und um die Meisterschaft von Tirol (Kufstein 25. Januar), die Bobmeisterschaft der Oesterreichischen Alpenländer (Igls, 1. Februar), usw.

— **Zu Beginn der Winterreisen nach der Schweiz, Italien und der Riviera,** erscheinen rechtzeitig die Internationalen Zugverbindungen, herausgegeben durch die Schweizerischen Bundesbahnen, mit Angaben über die bequemsten und raschesten Zugverbindungen, die Bestimmungen über Luxus- und Schlafwagenverkehr, die Fahrpreise, das Verzeichnis der in Betracht kommenden Zollämter und alles, was im internationalen Reiseverkehr wesentlich ist. Die Broschüre ist kostenlos durch die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbüro, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, erhältlich.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Einberufung des preußischen Landtags.

Berlin, 9. Dezember. Die beiden Häuser des preußischen Landtages werden auf den 8. Januar einberufen werden.

Die Reise des Herrn v. Schön nach Berlin.

Berlin, 9. Dez. Zu der von der Pariser Presse eifrig kommentierten Reise des deutschen Botschafters in Paris, v. Schön, erfährt ein Berliner Blatt, daß Herr v. Schön lediglich in Privatangelegenheiten nach Berlin gereist sei.

Der Verhandlungstermin gegen die Zaberner Rekruten.

Straßburg, 9. Dez. Die Verhandlung gegen die Zaberner Rekruten findet am Donnerstag, den 11. Dezember, vormittags vor dem hiesigen Militär-Divisionsgericht statt.

Vortrag des Generals v. Deimling in Straßburg.

Straßburg (Elsf.), 9. Dez. Im überfüllten großen Sängerhaussaale hielt gestern abend der kommandierende General des 15. Armeekorps v. Deimling den schon längst angekündigten Lichtbildervortrag über Land und Leute in Südwestafrika, sowie über einzelne Kampferlebnisse aus dem Kriege gegen die Herero. U. a. waren auch der Kaiserliche Statthalter Graf von Wedel, die Generalität und fast das gesamte Offizierkorps sowie die Unterstaatssekretäre Mandel und Petri mit ihren Damen erschienen. Das sehr namhafte Erträgnis des Abends kommt dem Militärfrauenverein zugute.

Renkontre zwischen einem Vizefeldwebel und einem Obersteiger.

Metz, 9. Dez. In Deutsch-Oth in Lothringen in der Nähe der Luxemburgischen Grenze kam es zwischen einem Vizefeldwebel und einem Obersteiger zu einem Renkontre. Beide hatten bei dem St. Barbara-Fest in der Trunkenheit einen Wortwechsel. Der Vizefeldwebel verließ das Lokal, der Obersteiger, der sich in seiner Knappschaftsuniform befand, eilte ihm nach, stellte ihn auf dem Schloßplatz und versetzte dem Vizefeldwebel mit seinem Säbel einige Hiebe über die Nase. Der Vizefeldwebel wurde nach dem Lazarett in Diedenhofen gebracht. Nach einer anderen Version soll der Obersteiger gerufen haben: „Ah, das ist auch so ein Wackes". (H. B.)

Eine Dame die Diplomprüfung mit Auszeichnung bestanden.

Karlsruhe, 9. Dez. An der Technischen Hochschule, Abteilung für Architektur, hat zum ersten Male eine Dame, Tekla Schild, die Diplomprüfung mit Auszeichnung bestanden.

Die neuen Männer in Frankreich.

Paris, 9. Dez. Die neuen Minister waren gestern zu einer Beratung zusammengetreten, in der das zukünftige Programm der Regierung erörtert wurde. Das Kabinett wird dem Parlament erklären, daß es das Wert der Versöhnung der republikanischen Parteien durchführen, dabei aber ausschließlich sich auf die Elemente der Linken stützen wolle. In der Regierungserklärung sollen insbesondere vier Punkte berücksichtigt werden: die Laienschule, die Wahlreform, die Finanzfrage und das Dreijahresgesetz. Das Kabinett werde nachdrücklich den Willen kundgeben, daß es die Laienschule verteidigen wolle. Es wird mit der Senatskommission an der Wahlreform arbeiten, um den Ausgleich zwischen beiden Häusern des Parlaments herbeizuführen; dabei dürfte aber nicht verhehlt werden, daß es schwierig erscheine, in der kurzen Zeit bis zu den Wahlen zum Ziele zu kommen. Das Land selbst also werde Gelegenheit haben, sich zu der Angelegenheit zu äußern und die Lösung der Finanzfrage Caillaux überlassen. Es heißt, Caillaux halte es nicht für notwendig, eine Anleihe sofort aufzunehmen. Er wolle dem Erbschaftssteuerentwurf noch den Vorschlag über eine Besteuerung des Kapitals hinzufügen, um die Ausgaben für das Heer decken zu können. Die Regierung wolle die Hauptpunkte des von der Kammer angenommenen Einkommensteuergesetzes im Senat verteidigen. Er sei entschlossen, das Dreijahresgesetz als beste nationale Verteidigung anzuwenden, werde es aber nicht als unabänderlich ansehen und die Hoffnung ausdrücken, daß der Lauf der Ereignisse schließlich gestatten werde, dem Gesetz die notwendige Milderung widerfahren zu lassen.

Paris, 9. Dez. Das neue Unterstaatssekretariat der schönen Künste ist Jacquier übertragen worden.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

Brüssel, 9. Dez. Unweit der Station Chenée ist der Zug Lüttich-Verviers gestern abend entgleist. 30 Personen wurden verletzt; ein Passagier wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt. Der Verkehr nach Belgien und Deutschland konnte gestern abend nur auf einem Gleis aufrechterhalten werden.

Rußland und Bulgarien.

Petersburg, 9. Dez. Die heutige offizielle „Rossija" konstatiert mit Freuden, daß der Wortlaut des Leitartikels des „Echo de Bulgarie" einen günstigeren Eindruck hinterläßt als der telegraphische Auszug daraus. Der Artikel enthalte jedoch Hinweise, die eine falsche Deutung zuließen. Er sage, die Gefühle der Bitterkeit gegen Rußland seien im März aufgeteimt unter dem Eindrucke, sei er nun richtig oder falsch gewesen, daß Rußland den serbischen Ansprüchen, die dem serbisch-bulgarischen Abkommen widersprachen, nicht entgegengewirkt hätte, während doch Rußland zum Schiedsrichter bei eventuellen Streitigkeiten über die Auslegung des Abkommens ernannt gewesen wäre. Der Artikel der „Rossija" schließt: „Von dem Schiedsgericht hatte Rußland sich nicht lossagt, wohl aber hatte es darauf hingewiesen, daß es in Bulgariens eigenem Interesse wünschenswert wäre, den unversöhnlichen Standpunkt aufzugeben, um nicht einen feindlichen Block der Nachbarn gegen sich heraufzubeschwören. Wenn Bulgarien diesen Weg nicht betreten hat, kommt es ihm etwa gegenwärtig zu, Rußland anzuklagen, da es Rußlands Ratschläge mißachtete und nicht auf Zugeständnisse einging, die bedeutend geringer gewesen wären als die gebrachten Opfer? Leider haben Rußlands Ratschläge Bulgarien nicht zur Vernunft gebracht. Es wäre allzutraurig, anzunehmen, daß nach allem Durchlebten noch eine weitere Verblendung möglich wäre."

Zur Bewegung im österreichischen Buchdruckergewerbe.

Wien, 9. Dez. Ueber die Bewegung im Buchdruckergewerbe meldet die „Arbeiterztg.", daß im Kampfe um die Erneuerung des Lohntarifs für die Buchdruckereigehilfen Oesterreichs rund die Hälfte der Gehilfen und Hilfsarbeiter in ganz Oesterreich ausgesperrt werden solle. Die Wiener Zeitungssetzer sind nicht unmittelbar beteiligt, da deren Tarif erst Ende 1914 abläuft.

Feuer an Bord auf hoher See.

London, 9. Dez. Hiesige Blätter berichten aus New-York: Nach drahtlosen Meldungen, die in Norfolk (Virginia) eingetroffen sind, erreichten den britischen Dampfer „Quernmore" funkentelegraphisch Hilferufe des amerikanischen Küstendampfers „Ringrade" (nach einer anderen Meldung „Rio Grande"). Auf dem „Ringrade" war am Sonntag früh 200 Meilen nordwestlich von Diamond Shoals Feuer ausgebrochen. Der „Quernmore" fand das amerikanische Schiff und nahm die 150 Passagiere an Bord. Es gelang, das Feuer zu löschen. Die Passagiere wurden wieder auf den „Ringrade" gebracht, der die Fahrt unter eigenem Dampf fortsetzte.

Verlustreiche Kämpfe in Marokko.

Mogador, 9. Dez. Die Harka von Tarudant, die am 3. Dezember gegen aufständische Stämme auszog, zerstreute feindliche Ansammlungen und nahm vier Dörfer. Die Verluste der Aufständischen an Waffen und Pferden waren bedeutend.

Die Revolution in Mexiko.

New-York, 9. Dez. Nach einer Depesche aus Juarez ist General Villa gestern in Chihuahua eingezogen, von den Eingeborenen, die lange Mangel an Lebensmitteln gelitten haben, freudig begrüßt. Man nimmt an, daß General Villa jetzt in der Lage sein werde, den Frieden im Norden Mexikos wiederherzustellen.

Verhängnisvolle Pferdehufschläge.

Pleschen, 9. Dez. In Sobotka wurde der Gendarmeriewachtmeister Bertelt beim Revidieren des Pferdestalles von einem Pferde durch einen Hufschlag lebensgefährlich verletzt. Seine hinzukommende Frau erhielt einen Hufschlag gegen den Kopf, worauf der Tod sofort eintrat.

Doppelselbstmord durch Gift.

Paris, 9. Dez. Der Oberbuchhalter und Kassierer von der Société Générale, Gauthier, ein Mann von 46 Jahren und Vater dreier erwachsener Kinder, hat sich in einem Hotel mit seiner Freundin, einer von ihrem Manne getrennt lebenden Frau, durch Gift den Tod gegeben.

Berlin, 9. Dez. Das erste Semester des Geschäftsjahres der „Vereinigten Deutschen Nickelwerke, Akt.-Gesellschaft, vormals Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte & Co.", weist bei erhöhtem Umsatz einen entsprechend höheren Bruttogewinn gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf. Auch der bisher abgelaufene Teil des zweiten Semesters läßt ein gleich gutes Resultat erwarten, so daß mit einer Dividende von mindestens 18 Prozent, wie im Vorjahre, zu rechnen ist.

Börsen- und Handelsteil.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 9. Dezember. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: bewölkt. — Weizen: inländischer 176 bis 183 M, mährischer 185—188 M, argentinischer ——— M, Kansas 224—229 M, russ. 215—223 M, Manitoba 213—220 M; ruhig. Roggen: inländischer 158—162, preuß. 158—162 M, pol. —— M, russ. —— M; Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste feinste 179—180 M, Saalgerste 172—182 M, Mahl- u. Futterware 137—158 M, Pol. 171—181 M. Hafer: inländischer 152—165 M, ausländischer —— bis —— M; Tendenz still. Mais: amerikan. mixed —— M, runder 150—155 M, Einquantin 182—192 M. Rapsöl: per 100 kg 13,00 bis 13,75 M. Rüböl: roher per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64,25 M nom., gefrorenes —,— M Br., still.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkte bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen, da die nötige Kauflust mangels Anregung fehlte. Weizen war im Dezember-Termin auf Deckungen etwas fester. Roggen konnte seinen gestrigen Schlußstand behaupten, während Hafer infolge von Deckungen etwas niedriger notierte. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Wetter: Regen.

Schlußbörse.

Weizen: Dezbr. 192,50, Mai 199,75, Juli —,— M; behauptet.
Roggen: Dezbr. 159,25, Mai 163.50, Juli —,— M; ruhig.
Hafer: Dezbr. 151.75, Mai 158,50 M: matt.
Mais: Dezbr. —,—, Mai —,— M; still.
Rüböl: Dez. 64.80, Mai 65,00 M; fester.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Auch heute zeigte die Börse überwiegend feste Veranlagung. Immer wieder ist es der flüssige Geldstand, wie er auch durch den gestrigen günstigen Reichsbankausweis bewiesen wird, welcher der Börse das Rückgrat stärkt. Der heute bekanntgewordene Finanzplan der Canadabahn wirkte auf die hochgespannten Erwartungen der Spekulation ernüchternd und führte nach einer vorbörslichen Erhöhung bis 233½ zu einem Rückgange auf 232½, mithin auf den gestrigen Schlußstand. Auf Montanwerte wirkte ein Situationsbericht aus der Siegerländer Eisenindustrie ungünstig ein. Daggegen waren Schiffahrtsaktien bei Schwankungen ungefähr behauptet. Elektrische Hochbahn gewann auf spekulative Käufe 3 Proz. Daggegen erfolgte in den Aktien des Schaffhausenschen Bankvereins ein Rückgang von 1 Proz. Orientbahn und Türkische Tabakaktien vermochten ihren gestrigen Stand gut zu behaupten. Tägl. Geld 3 Proz. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Privatdiskont 4⅛ bezw. 4⅛ Prozent.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 9. Dezember früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Halle[1]	762,8	4	NW 1	bedeckt	4	—0	1
Torgau[2]	761 6	4	NW 2	„	4	0	4
Nordhausen[3]	.64 3	3	NW 1	„	3	—2	2
Magdeburg[4]	760,9	6	NW 1	bedeckt	6	—0	3
Gardelegen[5]	760.0	5	W 2	„	5	—2	5
Brocken	—,—	0	NW 4	„	0	—6	—

1—5 Regen.

Das gestern bei Island erschienene tiefe Barometerminimum hat seinen Einfluß auf ganz Norddeutschland ausgedehnt. Im Dienstbezirk ist daher bei auffrischenden südwestlichen Winden wieder allgemein trübes, milderes Wetter mit Regenfällen eingetreten. Auch im Gebirge herrscht wieder Tauwetter. Da auf der Südseite des umfangreichen Wirbels sich weitere Teilminima auszubilden scheinen, so haben wir unruhiges, trübes, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 10. Dezember: Unruhig, wolkig, mild, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 10. Dezember: Mild, zeitweise Regen, wechselnd bewölkt, windig.

Voraussichtliches Wetter am 11. Dezember: Abwechselnd heiter und wolkig, früh etwas kälter, am Tage mild, keine oder geringe Niederschläge.

Wasserstände am 9. Dezember.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,80, Trotha Untp. + 1,70, Grochlitz + 1,08, Bernburg Untp. + 0,85, Kalbe Obp. + 1,50, Kalbe Untp. + 0,40. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,24, Aussig + 0,49, Dresden — 0,93, Torgau + 1,22, Wittenberg + 2,39, Roßlau + 1,78, Barby + 1,90, Magdeburg + 1,48, Tangermünde + 2,38, Wittenberge + 1,94, Hohnstorf + 1,41. — **Mulde:** Düben + 0,72.

Salit das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen. In Apotheken Flasche M 1,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0007

Christstollen

in **bester, schwerer Qualität** mit nur feinster Butter gebacken.

— Bitte Probestollen kosten! —

Conditorei C. Zorn.

— Telephon 1265. — (0793

Hermann Elsaesser

Fernruf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.

Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.

Grosse Auswahl in [0882

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Fugenlose Trauringe. Hochzeits- und Patengeschenke

Neuarbeiten. Reparaturen. Graviernngen.

Für Weihnachtseinkäufe.

Franz Rickelt

Schirmfabrik (6635

Kleinschmieden 6. *Gegr. 1854.*

Künstlerische **Aquarelle**

Echte **Platin-Skizzen**

fertigt [0878

Hofphot. **Pieperhoff,**

Poststrasse 15.

Parfümerien

lose sowie in hocheleganten Aufmachungen kaufen Sie tatsächlich

nirgendswo besser,

nirgendswo billiger als in der

Schwanen-Drogerie, Ecke untere Leipzigerstr.,

gegenüber dem Gardinen-Haus. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachtsbitte

der I. Kinderbewahranstalt Sophienstraße und ihrer Zweiganstalt Kleine Klausstraße 8.

Das Weihnachtsfest naht und treten wir auch in diesem Jahre, um den uns anvertrauten ca. 200 Kindern, welche meist den ärmeren Ständen angehören, eine

Weihnachtsfreude

bereiten zu können, an unsere w. Mitbürger, Freunde und Gönner unserer Anstalten mit der Bitte heran, uns zu dem vorgedachten Zwecke mit Liebesgaben aller Art zu unterstützen.

Unsere Bewahranstalten sind leider nicht in der Lage, den Kindern den Weihnachtstisch so, wie wir gern möchten, zu decken und sind wir auf unsere w. Mitbürger angewiesen.

Wir hoffen auch diesmal nicht vergeblich zu bitten und werden auch die kleinsten Spenden mit Dank angenommen von den erbstehenden Vorstandsmitgliedern sowie den Leiterinnen der Anstalten:

Frl. **Kehr**, Sophienstraße Nr. 24 und Frl. **Matthes**, Kl. Klausstraße Nr. 8.

Baumeister Fr. **Kuhnt**, Steinweg 42; Dr. med. Th. **Lange**, Friedrichstraße 47; Bergrat **Schrader**, L.-Wuchererstr. 78; Oberpfarrer Prof. **Schmidt**, An der Marienkirche 2; Stadtrat Dr. **Tepelmann**, Reilstr. 51; Direktor **Adolf Schulze**, Merseburgerstr. 153; Dr. **Adolf Schulze**, Beyschlagstr. 3; Maurermeister **Ernst Reichardt**, Kaiserplatz 10; Frau Oberpfarrer Prof. **Schmidt**, An der Marienkirche 2; Frau Sanitätsrat Dr. **Lübicke**, Barfüßerstr. 7; Frau Geh. Kommerzienrat **Hübner**, Louisenstr. 5; Frau Geheimrat **Lindner**, Friedrichstr. 69; Frau Stadtrat **Nitemeyer**, Henriettenstraße 15; Frau Major und Bergwerksbesitzer **Köhler**, Advokatenweg 2; Frau Bergrat **Schrader**, L.-Wuchererstr. 78; Frl. **Hedwig Scheuerlein**, Reichardtstr. 1; Frl. E. **P. Kobylinski**, Karlstr. 20.

Gr. Steinstr. 74, I. Etg. **Franz Reich,** Telephon 243.

Hoflieferant. [6815

Anfertigung feiner Damenkleidung jeder Preislage.

Weihnachtsbitte der Neumarktgemeinde.

Für unsere **Kinder** in der Kinderbewahranstalt sowie für die **Alten** unserer Gemeinde bitten wir wieder herzlich um getragene und neue Sachen, die man bei Schwester **Martha** (Henriettenstraße 34) oder bei Schwester **Wilhelmine** (Albrechtstraße 27) abgeben wolle, und um Gaben um Geld, die die Pastoren der Gemeinde gern in Empfang nehmen. [17

Meinhof. Wagner. Förster. Hagemeyer.

Marzipan,

selbstgefertigt, aus nur bestem Material.

Konfitüren :: Schokoladen.

Conditorei C. Zorn.

— Telephon 1265. — (0795

Kinder-Sweater

Damen-Sweater

Herren-Sweater

Rodel-Garnituren

Täglich Eingang von Neuheiten.

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Sammel- u. Verkaufsstellen

von

Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern u. Staniol

zur Beschaffung von Mitteln zur

Weihnachts-Bescherung

für arme Waisenkinder.

a) Sammelstellen:

Adolf Möbius, Ritterstr. 5 I.
Fr. Künniger, Laurentiusstr. 17.
Karl Gürtler, Melanchthonstr. 44.
Franz Müller, Steinweg 11.
Curt Linke, Steinweg 33.
A. Lützendorf, Rich.-Wagnerstraße 35.
Heinrich Henn, Goethestr. 2.
G. Ahmann, Mark 15/16.
Moritz König, Schillerstr. 39 pt.

b) Sammel- u. Verkaufsstellen:

Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr 43.
Carl Grecke, Mansfelderstr. 60.
Ernst Lehmann, Leffingstraße.
Rob. Lilling, Königstr. 25.
Max Mädicke, Südtr. 8.
Adolf Schubert, Rathausstr. 8/9.

Wir bitten dringend um sofort. Ablieferung auch der kleinst. Posten von Zigarrenköpfchen.

100

Backmulden, Backtröge, Kuchenbretter

enorm billig!

Böttcherei Schülershof 1. dicht am Markt.

Malerin sucht Mitte Januar

Landaufenthalt

gegen Unterricht. Taschengeld. Beiteng empfohlen. (0489

Toska Aebert, Rittergut Wartin, Bez. Stettin, Pommern.

Bast,

schön hell und breit, zum Flechten und Sticken von Weihnachtsarbeiten.

Moritz Bergmann,

Samenhandlg., Markt 20.

Probieren Sie nur einmal unseren in eigener Rösterei

täglich frisch gebrannten Kaffee,

Pfund von 1.20, 1.40 bis 2.00 Mk.

Gebr. Raue & Co., Geiststraße.

Chaiselongs, Sofas, Matratzen, Sofa-Umbauten

billigste Preise.

G. Schaible, Möbelfabrik, am Ratskeller. (0869

Griechische Pfeffernüsse

(Mysilanti), **Hohenzollern-Melange**, alle sonstigen Honigkuchen kaufen Sie bei

Carl Booch, Breitestraße 1, Markt, i. Turm. Gegr. 1794.

Dr. Koth's Yohimbin-Tabletten

Pieces à 25 50 100 Tabl.

M. 1.— 1.75 —

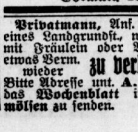
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [8561

Halle: Löwen-Apotheke, a. Markt.

Leipzig: Engel-Apotheke.

National-Mangeln

für Hand- und Kraftbetrieb,



ohne die gefährl. Schlaufen und dem unbequemen Längsbalken. Eine Aufsehen erreg. Konstruktion! Sichern Sie sich die Mangel für Ihre Beg. und Sie werden riesigen Zulauf haben, wie alle meine and. Kunden. Vertr. ges.

Ernst Herrschuh, Masch.-Fabr.

Chemnitz 46. [9182

Privatmann, Anf. 50er, Bef. eines Landgrundst., wünscht sich mit Fräulein oder Witwe mit etwas Verm. wieder **zu verheiraten.** Bitte Adresse unt. **A. S. 10** an das **Wochenblatt in Hohenmölsen** zu senden. [0778

Schirmfabrik von

L. M. Werkmeister,

Leipzigerstr. 29 am Turm.

Größte Auswahl. Billigste Preise am Platze.

Mitglied d. Rab.-Sp.-Vereins.

40jähriger Erfolg!

Eau de Lys

entfernt alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt schneller als andere Mittel Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Röten und graue Haut. (6832

à Flasche M. 1.— bei

Oscar Ballin sen. u. jun., Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Leiden Sie an Krampfadern?

Krampfader - Gamaschen. Krampfaderbind. Simplex. Benders Idealbinden, Teufels Diakonbänder. Tricotschlauchbinden, Gummistrümpfe

sind anerkannt die besten Mittel dagegen.

Halle a. S.,

F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.

Fernruf 2620. Gegr. 1831.

G. Kohlig,

Leipzigerstr. 91.

Werkstatt für moderne

Bilder-Einrahmungen

Gold- und Politurleisten.

Als willkommene Weihnachts-Geschenke

in Gold- und Silberwaren etc. empfehle:

Echt silberne **Bestecks, Esslöffel, Kaffeelöffel** stets in grosser Auswahl.

Geisslinger Tafelgeräte und **Bestecks, Esslöffel, Kaffeelöffel** etc. mit schwerer Versilberung.

Damen- und Herren-Geschenke.

Entzückende Neuheiten in Brillantschmuck, in Platina gefasst, sowie Armbänder, Broschen, Ringe, Halsketten, Ohrringe, Knöpfe, Nadeln in Gold, matt oder blank, in sehr vorteilhafter Preislage in grosser Auswahl.

(6844

Verlobungs- u. Trauringe fugenlos. — Eigene Trauringmaschinen im Betrieb. Gravierung gratis.

Paul Maseberg,

Juwelier,

nur Gr. Ulrichstr. 48,

gegenüber der Bölbergasse.

Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Verlangte Personen

Tüchtiger Hausdiener, welcher auch Gäste mit bedienen kann, für **sofort gesucht.** (6840

Stadt Berlin, Lützen.

Landwirtschafterinnen, auch selbständige jüngere und ältere, sowie **herrschaftliches Dienstpersonal** jeder Art **sucht** stets

Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1 b (am Hallmarkt). Telephon 2618.

Einfache Stütze,

ev., gesund, sauber, für alle häuslichen Arbeiten außer groben zum 1. 1. 14 **gei.** Kleiner Haushalt, ein Kind. Bürsche vorh. Angeb. mit Gehaltsforderung, ev. Bild an

Frau Dr. Brüning,

Lenzen, Elbe. (6841

Suche zum 1. Januar 1914 ein

Dienstmädchen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Bäckerei Neutz (Saalkreis).

Ein gewissenhaftes, junges **Mädchen,** welches unter Leitung der Hausfrau die Küche erlernen will, wird auf ein Jahr ohne gegenseitige Vergütung **gesucht.** (6835

Frau Frieda Kehse,

Wittenberg Bezirk Halle a. S.,

Hotel Goldene Weintraube

Lebkuchen

eigenes Fabrikat

in verschiedenen Sorten, täglich frisch.

Conditorei C. Zorn.

— Telephon 1265. — (0794

Gesucht wird möglichst bald eine **junge geb. Dame** aus guter Fam. mit Töchterschulbildung als **Sekretärin.** Verl. Meld. i. **Büro Weidenplan 20** von 4—5 Uhr.

Personen-Angebote

Landwirt,

28 Jahre alt, sucht z. 1. 1. 14 Stellung als erster od. allein. Beamter. Offert. m. Gehaltsangabe unter **B. L. 2310** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Leutecausicher m. Saisonarbeitern sucht für 1914 mit seinen Leuten **Beschäftigung.** Der Mann ist nüchtern und fleißig und kann ich ihn bestens empfehlen.

Hoffmann, Ballenstedt.

17jähr. Kleinknecht, 18—20jähr. Pferdeknechte such. 1. Jan. Stellen.

Hermann Elsner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. — Tel. 2073.**

Empfehle **jüngere Mamiell, Stuben- und Hausmädchen** auf Güter. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestraße 31. (6833

Suche für bald oder später selbständige **Stelle als Wirtschafterin** auf einem Gute.

A. Taubert, (6837

Büchel bei Griefstedt, Thür.

Vermietungen

Mit selbsttätigem Fahrstuhl

Nähe Riebeckpl., zentrale Lage, 5 Z.-Wohng., neu hergerichtet, m. all. Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizg. mit Warmwasserbereitung, Staubsaugeapparat u. reichl. Zubehör, sowie 2 Balkons, 2 Toiletten ꝛc.:

Leipzigerstr. 61/62.

Zu erfr. i. Laden der Hallesch. Ztg.

Herrsch. Wohnung

Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Zimm., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. (0477

Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Niederlage

(nahe am Bahnhof) per sofort zu vermieten. Näheres **Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer, Magdeburgerstr. 67.**

Mietgesuche

Suche sofort 1 oder 2 gut möblierte Zimmer, ungeniert, part. od. 1. Etage. Off. **Hauptpostlagernd E. W. 23.** (6839

Werkstatt, hell u. ruhig, mögl. Norden, **sofort gesucht.** Offert. u. **B. K. 2309** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geldverkehr

Ritterguts-Hypothek

von **Mk. 50 000** à 4½% zu cedieren **gesucht** an Selbstgeber, mündelsichere Anlage. Wert des Rittergutes Mk. 400 000. Angebote sub **Z. e. 3076** an die Exped. d. Ztg. (0838

Als I. Hypothek

20—50 000 Mk. gei. Wertiare 324 000 Mk. Offert. unter **U. J. 2308** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verloren

Sonntag abend gegen ½9 Uhr rotes Damenportemonnaie mit Mark 240.— in Scheinen in der **Bahnhofshalle verloren** gegangen. Gegen **Belohnung** abzugeben **Raffineriestraße 29.**

Wer Handarbeiten liebt,

findet im soeben erschienenen **Favorit-Handarb.-Album** den besten Lehrmeister und Berater. Für alle Damen unentbehrlich. Preis des Albums nur 60 Pfg. bei (0861

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstrasse 6, 8.

Reform-Beinkleider

Directoire-Hosen, Turnhosen

für **Damen u. Mädchen** äußerst preiswert.

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann.

Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Weihnachts-Geschenke

Juwelier Tittel

Gel. gesch. **Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:

Herr Weinküfer Ludwig Höhe, 56 Jahre, Unterberg 7. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr auf dem Nordfriedhof.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Friedel Schmidt mit Hrn. Fabrikbesitzer Arno Lenk (Godewitsch). Frl. Elli Cratz mit Hrn. Baumeister Walter Seyfarth (Wiesbaden). Fräul. Margarete Klimek mit Hrn. Rechtsanwalt Dr. Hans Fröbel (Leipzig). Frl. Elisabeth Strauß mit Herrn Hauptmann Werner Freiherr v. Puttkamer (Rittergut Alversiedt—Fulda).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ewald Hottelmann (Rieder). Hrn. Hans Fiedler (Cöthen). Hrn. Rechtsanwalt Dr. Walther Huth (Sangerhausen). — Eine Tochter: Herrn Carl Kettenbeil (Quedlinburg). Hrn. Paul Lopp (Magdeburg). Hrn. Willy Thiemann (Halberstadt). Hrn. Gymnasial-Oberlehrer Kaestner (Merseburg).

Gestorben: Hr. Fabrikant Julius Zugehör (Zeitz). Hr. Wilhelm Kummer (Camitz). Hr. Hgl. Förster Otto Spangenberg (Neblitz). Hr. Theodor Staale (Aue). Hr. Stadtfeldwebel a. D. Julius Wittig (Wittenberg). Hrn. Fabrikant August Rosche (Magdeburg). Hr. Wilhelm Kupfer (Zangenberg). Hr. Carl Sachse (Mirungen). Frau verw. Henriette Bauer geb. Schönbrod (Schkeuditz). Frau Kanzleirat Amalie Manländer geb. Bergbola. Frau Amalie Schaaf geb. Sieran (Merseburg). Frau Witwe Johanne Arnardt geb. Wennert (Quedlinburg). Frau Anna Held geb. Helm (Zeitz). Frau Auguste Wolff geb. Kehler (Nordhausen).

Baumkuchen

Speculatius, Macronen

mit vorzüglichem Geschmack.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Conditorei C. Zorn.

— Telephon 1265. — (0796

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt beschloß in seiner am Sonnabend in Merseburg abgehaltenen Sitzung den Ankauf einer an das Grundstück des neuen Dienstgebäudes angrenzenden Parzelle für 12 800 Mk. und bewilligte 215 000 Mk. zur Beschaffung der beweglichen Einrichtung für das neue Dienstgebäude. Es handelt sich in der Hauptsache um einen Quittungskartenschrank im Kartensaale; es sollen 8 Geschosse mit je 800 Kästen ausgestattet werden, die Platz bieten zur Unterbringung der Quittungskarten für rund 476 000 Versicherte. Der Ausschuß bewilligte schließlich noch 14 500 Mk. zur Erweiterung der Wasserversorgung der Heilstätte Schielo und 15 000 Mk. freiwillige Beisteuer zu den Kosten des Straßenbaues Harzgerode—Schielo—Kreisgrenze.

Die sächsischen Konservativen

hielten am Montag in Dresden ihre Generalversammlung unter dem Vorsitz von Exz. Dr. Mehnert ab. Nach dem Jahresbericht hat der Landesverein um 4000 Mitglieder zugenommen. Besonders bemerkenswert sei, daß die sächsischen Industriellen sich im Konservativen Landesverein zu einer besonderen Vereinigung zusammengeschlossen haben, die jetzt 47 sächsische Industriebranchen umfaßt. Exzellenz Dr. Mehnert kam auch auf das politische Parteileben zu sprechen und betonte, daß die Haltung der Konservativen zur Sozialdemokratie noch genau dieselbe sei wie früher. Kein Paktieren und Kampf bis aufs Messer! Geh. Kommerzienrat Weber-Gera sprach über stärkeren Schutz der Arbeitswilligen und die Versammlung nahm eine Entschließung an, die einen erhöhten Schutz der Arbeitswilligen fordert, und ferner eine Entschließung, worin man die Unterstützung der Arbeitslosen der Sozialdemokratie zuweist, die durch ihren Terrorismus zahlreiche Arbeitslose schaffe. Ueber den Kampf des Konservativismus für das föderative Prinzip sprach Fabrikbesitzer Dr. Wildgrube. Exz. Dr. Mehnert wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt und der Minister des Kgl. Hauses Exz. v. Metsch zum Ehrenmitgliede ernannt.

Berichte über den Religionsunterricht.

Je größer die Lockerung zwischen Kirche und Schule wird, um so wichtiger ist es, den Einfluß, den die Kirche noch auf die Schule hat, zu wahren. Dazu gehört die Aufsicht der Kirche über den Religionsunterricht der Schule. Auch da, wo der Pastor nicht mehr Ortsschulinspektor ist wegen Anstellung eines Rektors und dergl. hat er doch noch das Recht, ja die Pflicht, den Religionsunterricht zu inspizieren. Das Königl. Konsistorium verlangt alljährlich einen summarischen Bericht darüber durch die zuständigen Superintendenten. Im Dezember jedes Jahres haben die Geistlichen deshalb wiederum an die letzteren über ihre Beobachtungen bei der Revision des Religionsunterrichtes zu berichten. Im großen und ganzen werden diese Mitteilungen erfreulich ausfallen.

Unabkömmliche militärpflichtige Lehrer.

Der Königlichen Regierung sind Listen einzureichen über die für den Fall einer Mobilmachung im Jahre 1914 als unabkömmlich zu bezeichnenden militärpflichtigen Lehrer. Ueber ihr Militärverhältnis sind genau vorgeschriebene Angaben zu machen. Für die Beurteilung der Unabkömmlichkeit eines Lehrers gelten folgende Grundsätze: Jeder Schule sind im Mobilmachungsfalle so viele Lehrkräfte zu belassen, daß der Schulbetrieb, wenn auch nur notdürftig, im Gange bleibt. Jedem Lehrer dürfen etwa 150 Kinder überlassen werden, da zur Not Halbtagsunterricht ausreichen muß. Es ist angängig, die kleinsten Kinder, jedenfalls den jüngsten Jahrgang, zu Hause zu lassen. Wenn die Raumverhältnisse es bedingen, kann die Gesamtzahl der von einem Lehrer zu unterrichtenden Kinder auf 120 ermäßigt werden. Der Schulleiter (Rektor, Hauptlehrer) darf der Schule nicht entzogen werden und ist in jedem Falle als unabkömmlich zu bezeichnen. Sind neben den militärisch ausgebildeten Lehrern solche vorhanden, welche dem unausgebildeten Landsturm angehören, so sind diese in erster Linie als unabkömmlich zu bezeichnen.

Unglücks-Chronik.

Montag vormittag wurde der in der Maschinenfabrik von Otto Gruson zu Magdeburg beschäftigte Maschinist Pape von der Transmission erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der daneben stehende Maurer Gustav Rieke aus Klein-Ottersleben wurde von dem herumgeschleuderten Körper derartig getroffen, daß er eine Quetschung der Brust erlitt und nach dem Sudenburger Krankenhause gebracht werden mußte.

Der auf Grube „Herzog Ernst" bei Altenburg beschäftigte Bergarbeiter Heinig aus Kortitz wurde durch hereinbrechende Kiesmassen verschüttet und getötet. Erst nach 27stündiger, angestrengtester Bergungsarbeit gelang es, bis zu dem Verunglückten vorzudringen und seine Leiche zu bergen.

Am Sonntag früh fand man eine ältere Frau aus Hochheim Namens Heil auf einer Bank am Benaryplatz zu Erfurt tot vor. Die Frau war erfroren. Neben der Leiche lag eine geleerte Branntweinflasche.

Der 46 Jahre alte, unverheiratete Heinrich Kühnert aus Flößberg wurde von einem von Bad Lausick nach Borna fahrenden Auto-Omnibus in Heinersdorf überfahren und sofort getötet.

*

h. **Niemberg**, 8. Dez. (Verschiedenes.) Der Gesangverein „Gemischter Chor" veranstaltet unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrers Jost, am Donnerstag, den 11. d. M., im Leubnerschen Lokale sein erstes diesjähriges Wintervergnügen, das wegen seiner gediegenen Darbietungen stets eine große Anziehungskraft ausübt. — In der letzten Vorständeversammlung des Strengbach-Sängerbundes wurde an die Stelle des bisherigen Dirigenten der hiesige Lehrer Herr Schlegel gewählt. Bundesvorsitzender ist Herr Lehrer Jost.

+ **Weißenfels**, 8. Dez. (Städtisches.) Die heutige Stadtverordneten-Versammlung genehmigte den Etat 1914 für die Stadtsparkasse mit 17 030 Mk. in Einnahmen und Ausgaben. Mit dem 1. Januar 1914 wird der Zinsfuß für die bei der Stadtsparkasse hinterlegten Einlagen von 3 auf 3½ Prozent erhöht. Der Haushaltsplan für die Verwaltung des Elektrizitätswerkes auf das Jahr 1914 schließt mit 867 000 Mk. ab. Das in der Neu-

Das Mittel ist einfach großartig.

Ich bin vollkommen meine Schmerzen los.

Eine Nachricht aus Nürnberg: Sie sollten dies zum Nutzen anderer veröffentlichen, da ich sicher bin, daß das Mittel das wunderbarste ist, das ich je versucht habe. Meine Schmerzen waren so schlimm, daß ich wochenlang nicht schlafen konnte und an dem Abend, an welchem mir der Apotheker das Präparat für weniges Geld verabfolgte, schlief ich acht Stunden lang. Jetzt habe ich keine Schmerzen mehr. Der Hexenschuß oder Ischias oder was es auch immer war, ist verschwunden und meine Frau ist gleichzeitig von ihren nervösen Kopfschmerzen geheilt. Es ist geradezu wunderbar! (0864

Dieses hervorragende Mittel ist Kephaldol. Wenn ein jeder, der diese Zeilen liest, wissen würde, wie rasch und sicher Kephaldol ihn von seinen Schmerzen befreien würde, so würden sich alle ohne Ausnahme in der nächsten Apotheke ein Röhrchen Kephaldol-Tabletten besorgen und stets Kephaldol bei sich führen. Es hilft bestimmt! W. F. R., Betriebsleiter.

Bitte aufheben erscheint nur einmal!

Weihnachten naht!

Die größte Freude

bereitet Ihren Bekannten ein Körbchen "Kupferberg", denn sein Inhalt findet allzeit Verwendung: zu Weihnachten selbst, auf Neujahr, zu Kaisers Geburtstag und allen sonstigen Festlichkeiten. Jede Flasche eine frohe Erinnerung an den Geber!

Neue Sonderpackung für Weihnachten:

Reizende Körbchen aus Weidengeflecht in Luxus-Aufmachung mit 6/1 oder 12/2 Fl. (Ohne Mehrberechnung!)

Preise einschließlich Sektsteuer und Verpackung:

	Luxus-Körbchen (– auch sortiert –) 6/1 Fl	12/2 Fl.	Originalkisten 12/1 Fl	24/2 Fl.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Kupferberg Kupfer *oder* **Kupferberg Silber**	24.—	26.40	48.—	52.80
Kupferberg Gold *mittelsüß oder trocken*	28.50	31.20	57.—	62.40
Kupferberg Auslese *mittelsüß oder sehr trocken*	34.50	37.20	69.—	74.40
Kupferberg Riesling *aus hervorragenden Rieslingweinen*	36.—	38.40	72.—	76.80
Kupferberg Aßmannshäuser *vorzüglicher roter Sekt*	28.50	31.20	57.—	62.40

Miniaturflaschen: sehr praktisch für die Reise, als Krankensekt etc.
1 Postkistchen 12/8 Fl. (à 1 Glas "Kupferberg Gold") M. 13.—
1 Postkistchen 6/4 Fl. (à 1 Glas "Kupferberg Gold") M. 9.50
1 Packung 12/4 Fl. (à 1 Glas "Kupferberg Gold") M. 18.—

Auf Wunsch sämtliche Marken auch **vollständig zuckerfrei** für Diabetiker. –

– Nur durch den Weinhandel zu beziehen. Falls **ausnahmsweise** nicht erhältlich, wende man sich an

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz

Unser neues Künstleralbum, „Das Kupferberg-Gold-Buch", ein Ratgeber für Feinschmecker, mit zwölf ganzseitigen Abbildungen von Ernst Heilemann, kostenlos gegen 30 Pfennige in Marken für Porto, Verpackung etc.

• Deutsches Erzeugnis •

Kupferberg Gold

F. A. Winterstein, Leipzig
Hainstr. 2 / Koffer- und Lederwaren-Fabrik

Hand-Reisetasche „Konkurrenzlos"
von braun massiv Rindleder mit kräftigem, solidem Bügel, große moderne Tasche
40 cm Bügellänge . . nur M. 12.50
45 cm Bügellänge . . nur M. 13.75
51 cm Bügellänge . . nur M. 15.50

Nr. 7482. **„Nagel-Etui!"**
Hervorragend preiswert
enthaltend:
Auswechselbaren Nagelpolierer, 2 Büchschen, 2 Scheren, Stäbchen, Nagelmesser, Feile, Bürstchen, Polierstein. Im Deckel großer Spiegel
nur M. 3.50

Wintersteins Konkurrenz-Koffer
Eleganter, billiger Bahnkoffer, gutes Messingschloß, flacher Schlüssel, gelber Metallbeschlag, 1 Einsatz, herumgehende Bügel

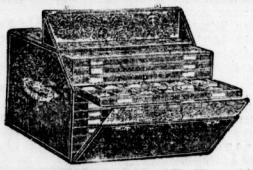
Nr. 05974 66×41×35 cm nur M. 20.— desgl. 3 Bügel, 2 Schloß, 2 Einsätze
Nr. 05975 76×47×38 cm nur M. 22.50 Nr. 05977 90×51×50 cm nur M. 32.—
Nr. 05976 86×49×40 cm nur M. 25.— Nr. 06708 100×53×53 cm nur M. 36.—

Reichhaltige Auswahl in sämtlichen feinen Lederwaren / Reise-Artikel / Hervorragend billige Preise / Passende Weihnachts-Geschenke / Nur erstklassiges Fabrikat

Verlangen Sie kostenlos meine große illustrierte Preisliste.

Ernst Karras jun.,
4 Leipziger Strasse 4. (6597
Schirm-, Stock- u. Pfeifenlager.
Grösste Auswahl in soliden, preiswerten Waren.

Praktisches Geschenk
für
Münzen- und Medaillen-Sammler



Münzen-Sammelkästen
in verschiedenen Ausführungen.
H. Bretschneider, Steinweg 55/56.

Verleih-Institut eleganter Gehrock-, Frack-, Smoking-Anzüge — Zylinder.
Lager fertiger, nur eleganter **Frack-Anzüge** von Mk. 65 an.
Hermann Leirich, Mittelstrasse 19. Fernruf 3501. Massanfertig. mod. Herrenkleidung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0009

stadt erstandene neue Werk wird demnächst in Benutzung genommen. Im nächsten Jahre soll auch eine neue Gasanstalt errichtet werden, da die jetzige, seit 1863 im Betriebe, nicht mehr auf der Höhe der Zeit steht. Sie erübrigte 1911 nur 5370,01 Mk. Der letzte Punkt der Tagesordnung: „Unterführung der Merseburger Straße" wurde in die nichtöffentliche Sitzung verlegt. Vom Regierungspräsidenten ist ein Schreiben auf die Beschwerden eingegangen, die sich gegen die Uebelstände der bisher ausgeführten bzw. weiter ins Auge gefaßten Bauten an der Merseburger Straße richteten. Darin wird u. a. ausgeführt, daß für die Kgl. Eisenbahnverwaltung keinerlei Notwendigkeit vorgelegen hätte, den Bauplan öffentlich auszulegen, nachdem er auch bereits der Stadtbehörde unterbreitet war. Den Beschwerdeführern wurde noch eröffnet, daß die Regierung keine Veranlassung hätte, in landespolizeilichem Interesse einzuschreiten. Es ist aber anzuerkennen, daß sich die Eisenbahndirektion zu Erfurt bereit gefunden hat, den Wünschen der Stadt auf eine möglichst unbehinderte Bahnunterführung entgegenzukommen. Sie hat der Stadt drei Projekte zugesandt, deren Ausführung ca. 50 000 Mk., 80 000 und 90 000—100 000 Mk. Kosten verursachen. Es steht zu erwarten, daß die Eisenbahnverwaltung zu den Kosten beisteuert.

— **Weißenfels**, 8. Dez. (Todesfall.) Der erst vor kurzem pensionierte langjährige Stadthauptkassen-Rendant Baltz ist, 62 Jahre alt, plötzlich gestorben. Eine Gallen-Entzündung, die eine Blutvergiftung hervorrief, war die Todesursache.

r. **Freyburg** (U.), 8. Dez. (Rabattsparverein. — Versammlung.) Der Rabatt-Spar-Verein zahlte bis Ende 1912 160 000 Mk. für Rabatt aus. — Die Versammlung der selbständigen Handwerker des Kreises Querfurt im Sektkellerei-Restaurant war besucht von 25 Innungen und 2 Gewerbevereinen. Den Jahresbericht gab der Vorsitzende, Maurer- und Zimmermeister Meinecke-Nebra. Von der Handwerkskammer waren erschienen der Vorsitzende Schondorf, welcher über Lehrlingsstreitigkeiten sprach und für ihre Schlichtung die Innungsschiedsgerichte empfahl, der stellvertretende Vorsitzende Grecke und der Sekretär Vogt. Dieser hielt einen interessanten Vortrag über kommunale Handwerksförderung. Schließlich referierte ein Vertreter der „Iduna"-Halle über Lebensversicherung. Als nächster Versammlungsort wurde Laucha gewählt.

r. **Laucha** (U.), 8. Dez. (Firmenänderung.) Die Zuckerfabrik F. Föhringen & Co. hat ihre Firma in „Zuckerfabrik Laucha mit beschränkter Haftung" umgeändert.

K. **Bitterfeld**, 8. Dez. (Fortbildungskursus.) Am Sonnabend fand der Fortbildungskursus, den Professor Werner auf Anregung der Behörde vom Juni an an schulfreien Nachmittagen mit 7 Kirchenmusikern des Kreises abhielt, sein Ende. Nach einer zweistündigen Vorführung von Orgelstücken, Chor- und Sologesängen hielt Generalsuperintendent Prof. D. Gennrich-Magdeburg die Schlußansprache.

z. **Bitterfeld**, 8. Dez. (Feuer in der Filmfabrik.) In der Greppiner Filmfabrik brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. In einem Kessel waren große Massen feuergefährlicher Stoffe in Brand geraten. Die Flammen richteten große Verwüstungen im Fabrikationsraume an. Bei großer Hitze schmolzen die Fensterscheiben. Zum Glücke konnten durch die herbeigeeilte Feuerwehr in der Nähe sich befindliche Ballen Schießbaumwolle vor der Explosion bewahrt und dadurch ein größeres Unglück vermieden werden. Menschenleben kamen nicht in Gefahr.

z. **Annaburg**, 8. Dez. (Wohltätigkeitsfest.) Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete am Sonntag im Hotel „Waldschlößchen" ein wohlgelungenes Wohltätigkeitsfest, das einen Reingewinn von rund 300 Mk. erzielte.

— **Herzberg** (Harz), 8. Dez. (Durch ein Großfeuer) wurde hier ein ganzer Komplex von Hintergebäuden verschiedener Anwesen in Asche gelegt. Durch den Feuerlärm wurde eine Witwe dermaßen erschreckt, daß sie in Krämpfe verfiel und alsbald starb. Innerhalb weniger Wochen haben hier vier große Brände stattgefunden, so daß Brandstiftung naheliegt.

Z **Wittenberg**, 9. Dez. (Flachsmarkt.) Gestern fand hier der alljährliche „Flachsmarkt" statt. Flachs wurde zwar keine Probe zum Verkauf angeboten, wohl aber war der Markt reichlich mit Buden und Verkaufsständen besetzt.

Z **Zehna**, 9. Dez. (Trichinen.) In einem vom Fleischer Frommholz geschlachteten Schweine wurden Muskeltrichinen gefunden.

Z **Elster** (Elbe), 9. Dez. (Gemeindevorsteherwahl.) Der frühere Schöffe, Kaufmann Karl Büttner, wurde mit 14 Stimmen zum Gemeindevorsteher gewählt.

= **Dankerode**, 8. Dez. (Ein Weihnachtsbazar) vom Verein der „Frauenhilfe" wurde am zweiten Adventssonntage nachmittags 3 Uhr im kleinen Saal des „Deutschen Kaisers" veranstaltet. Die Ueberschüsse kommen den Zwecken der „Frauenhilfe" zugute.

‡ **Calbe a. M.**, 8. Dez. (Wochenmarkt. — Ausstellung.) Der am Sonnabend abgehaltene Wochenmarkt brachte eine zahlreiche Anfuhr von Ferkeln sowie Volk- und Futterschweinen. Bei wenig regem Verkaufe zahlte man für Ferkel im Alter von 5 bis 7 Wochen pro Paar 24—30 Mk., für Volke pro Stück 20—28 Mk. Futterschweine kosteten 30—40 Mk. Der Markt endigte mit beträchtlichem Ueberstand. — Der Geflügelzüchter-Verein hielt am Sonnabend und Sonntag im Saale des „Schützenhauses" eine Geflügelausstellung ab. Es wurden 147 Preise, darunter 76 Ehrenpreise und 53 lobende Anerkennungen, vergeben.

+ **Genthin**, 8. Dez. (Bauberatungsstelle. — Ziegenzucht. — Fischsterben.) Dem Landratsamt ist eine Bauberatungsstelle für den Kreis Jerichow II angegliedert worden, zu deren Mitgliedern der Königliche Ortsbaubeamte, zwei Bauunternehmer und ein Landwirt gehören. Die Materialeinzelung erfolgt unentgeltlich. — Zur Hebung der Ziegenzucht beabsichtigt der Kreis im Jahre 1914 eine Anzahl edel gezogener weiblicher Saanenziegenlämmer durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer anzukaufen und an Kreiseingesessene zum Selbstkostenpreise (14—15 Mk.) abzugeben. — Zur Ergründung der Ursache eines auffälligen Fischsterbens im Pleuer Kanal weilte eine Kommission der Königlichen Regierung aus Magdeburg in Plaue. Die Untersuchung des Kanalwassers ergab einen derartigen Mangel an Sauerstoff, daß Fische darin kaum zu leben vermögen. Auch in Milow wurden Untersuchungen angestellt, da in der dortigen Stremme, die einen großen Teil des Kanalwassers empfängt, ebenfalls ein großes Fischsterben beobachtet worden war.

+ **Aus der Altmark**, 8. Dez. (Landwirtschaftlicher Verein.) In der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins zu Henningen hielt Herr Dr. Polle von der Landwirtschaftskammer einen Vortrag über die Bedeutung des Wassers in der Landwirtschaft. Es wurden auch 25 treue Dienstboten durch Diplome, Denkmünzen und Geldgeschenke im Betrage von 10—40 Mk. ausgezeichnet.

+ **Wustrow**, 8. Dez. (Neue Genossenschaft.) Hier wurde in einer Versammlung von Landwirten eine Stierhaltungsgenossenschaft gegründet, der 22 Anwesende als Mitglieder beitraten.

v. **Ströbeck** (Kr. Halberstadt), 8. Dez. (Neuer Pfarrer.) Der für die durch Pensionierung des Pfarrers Hartung vakant gewordene Stelle kürzlich gewählte Superintendent Gallwitz in Salze am Harz ist in Blumberg in der Mark im Jahre 1857 geboren, ist also 56 Jahre alt. Im Juli 1884 ordiniert, kam er als Hilfsprediger nach Ilsenburg, 1885 als Pfarrer nach Medtdorf am Harz, 1891 als Stadtpfarrer und Superintendent nach Sigmaringen und 1900 als Pfarrer, Superintendent und Kreisschulinspektor nach Salza. — Die hiesige Pfarrstelle ist gehaltlich eine der besten und hat ein Einkommen von über 9400 Mk. Außerdem besteht bei derselben ein Pfarrwittum mit einem Einkommen von mehr als 1000 Mk. Dazu kommt, daß die Stelle zur Predigerwitwenkasse des Fürstentums Halberstadt gehört, welche den Witwen ca. 300 Mk. Pension gewährt.

‡ **Steinbrücken**, 8. Dez. (Die Verpachtung) der Gemeindejagd, welche durch die jüngst stattgefundene preußisch-anhaltische Grenzregulierung bedeutend vergrößert ist, fand Sonnabend statt. Bestbietender mit 160 Mk. blieb Landwirt Oscar Probst hierselbst.

— **Dessau**, 8. Dez. (Selbstmord eines Soldaten.) Heute nacht schoß sich der Rekrut Göritz aus Alten, der bei der 2. Kompagnie des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 diente, mit einem Revolver vier Schüsse in den Kopf. Tödlich verletzt wurde er in das Lazarett übergeführt.

n. **Köthen**, 9. Dez. (Knaben als Einbrecher.) Vor einigen Tagen wurde in der Augustenstraße ein Gartenhaus von Einbrechern heimgesucht und ausgeraubt. Was des Mitnehmens nicht wert schien, wurde zerstört und beschädigt. Vorgestern wurde nun in der gleichen Straße ein weiterer Einbruch verübt. Zunächst drangen die Täter in eine Wohnung ein, dessen Besitzer sie abwesend wußten und entwendeten Lebensmittel und Haushaltungsgegenstände. Weiter drangen sie auf dem gleichen Grundstück in ein Gewächshaus ein und richteten dort die ärgsten Verwüstungen an. Die wertvollsten Gegenstände wurden mitgenommen, das andere zerstört und die Trümmer schließlich in Brand gesteckt. Durch die Kriminalpolizei erfuhren diese Streiche bald eine kaum glaubliche Aufklärung: als Täter wurden nämlich mehrere Knaben im Alter von 9—12 Jahren ermittelt.

‡ **Zerbst**, 9. Dez. (Geschichtsverein. — Arbeitslosenzählung.) Der Zerbster Geschichtsverein wählte zu seinem ersten Vorsitzenden Geh. Archivrat Prof. Dr. Wäschke wieder. Im nächsten Frühjahr will der Verein einen Ausflug nach Wörlitz machen. — Bei der hier vom Magistrat vorgenommenen Arbeitslosenzählung wurden 75 Arbeitslose ermittelt.

= **Eisenach**, 8. Dez. (Der Gemeinderat) bewilligte für die in Eisenach stattfindenden kleinen Bachfeste der Neuen Bachgesellschaft laufende Zuschüsse von 400 Mk. pro Jahr.

Vermischtes.

Die Studienberechtigung der Oberlyzeen,

die im Augenblick so viele brennende Fragen der weiblichen Berufsbildung von neuem zur Diskussion gestellt hat, beleuchtet Helene Lange in einem Aufsatz des Dezemberheftes der „Frau" (W. Moeser, Berlin S. 14). Sie weist auf die Schwierigkeiten hin, die den Schülerinnen des Oberlyzeums bevorstehen, wenn sie mit ungenügenden Vorkenntnissen die Universität beziehen, und beleuchtet insbesondere die unvermeidliche Gefahr, die als Folge dieser neuen Vorbildungsmöglichkeit entsteht: die Ueberfüllung des höheren Lehrberufs. Ihre begründeten Bedenken in dieser Hinsicht dürften sowohl für die Eltern, die über Berufswahl und Bildungsgang ihrer Töchter zu entscheiden haben, wie auch für die städtischen Behörden, die neue Bildungsanstalten für Mädchen errichten, nachdrücklicher Beachtung wert sein.

*

Die Ergebnisse der Versuche mit Fernbremsung von Eisenbahnzügen.

Ueber die Ergebnisse der Versuche mit Fernbremsung von Eisenbahnzügen, die kürzlich unter Aufsicht der bayerischen Eisenbahnbehörden auf der Strecke Nürnberg—Gräfenberg stattgefunden haben, werden uns folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die Versuche haben die Brauchbarkeit des neuen Fernbremsungssystems, das eine Erfindung des durch sein Fernlenkboot bekannt gewordenen Lehrers Christoph Wirth darstellt, bewiesen. Im einzelnen wirkt die Bremsvorrichtung nach dem Wirthschen System folgendermaßen: Ein Wagen des Zuges, am besten eignet sich hierzu der Gepäckwagen, wird mit einer Empfängerantenne ausgerüstet. Jede neben der Bahnlinie einherlaufende Telegraphen- oder Fernsprechleitung kann als Sonderantenne in Gebrauch genommen werden, wobei das neue System Einrichungen vorsieht, die etwaige Störungen im Telegraphen- oder Fernsprechsystem ausschalten. Der Lokomotivführer erhält auf diesem Wege ein Licht- oder Glockensignal, doch ist ein solches nicht immer notwendig, da eventuell auch die Westinghouse-Notbremse unmittelbar betätigt werden kann. Was den neuen System seinen Vorzug sichern würde, ist nach den Angaben Wirths der Umstand, daß die Zahl der Sendestationen je nach den Verhältnissen verringert werden kann. Nur alle 80—100 Kilometer ist eine solche Sendestation erforderlich, die noch dazu in bequemer Weise mit den einzelnen Zwischenstationen und Bahnwärtersignalapparaten eine Verbindung herstellen kann. Bei den bisherigen Versuchen wurde hierbei ein Druckknopf oder Taster in Anwendung genommen, doch kann auch an Stelle eines solchen ein selbständiger Sendeapparat treten, der durch einfaches Drehen einer Kurbel die Weitergabe der Wellenzeichen in richtiger Zahl- und Reihenfolge ermöglicht. Uebrigens sind die Versuche mit der Wirthschen Fernbremsung nicht die ersten ihrer Art. In England wurden vor einiger Zeit Versuche auf allerdings anderer Grundlage mit einem anderen System gemacht, um einem Eisenbahnzuge in Fahrt mittelbar Fernsprechsignale zuzuführen. Diese Versuche sind in Witton bei Birmingham und kürzlich auch auf einer Eisenbahnlinie bei Stratford on Aven von H. von Kramer ausgeführt worden. Wie es scheint, mit hinreichendem Erfolg, denn die Stratfordlinie hat eine Einrichtung auf Grund dieses Systems erbauen lassen, die eine vollständig selbständige Zugsicherungs- und Blockanlage darstellt, mit der jeder Zug in gefährlichen Fahrtstrecken aufzuhalten ist und andererseits von fahrenden Zug aus falsch gestellte Signale richtiggestellt werden können.

*

Fahnenflucht eines Hauptmanns? Der „L.-A." meldet aus Saarlouis: Der Hauptmann Max Klinge, der früher als Oberleutnant vom hiesigen 23. Infanterie-Regiment zur Gewehrprüfungskommission in Spandau kommandiert war, wurde am 1. Oktober unter Beförderung zu seiner jetzigen Charge zu seinem Regiment zurückberufen. Er erbat einen zehntägigen Urlaub, von dem er jedoch nicht zurückgekehrt ist. Von seinem Regiment wurde der Hauptmann für fahnenflüchtig erklärt. Mit ihm ist auch seine Ehefrau verschwunden. Jetzt stellt sich heraus, daß Klinge größere Verbindlichkeiten eingegangen war, u. a. eine Wechselschuld über 12 000 Mk. Der Wechsel ging zu Protest und wird jetzt gegen den Hauptmann und dessen Ehefrau, beide unbekannten Aufenthalts, öffentlich eingeklagt.

Setzerausstand in Sicht. Wie aus Wien-Neustadt gemeldet wird, verliefen die seit einiger Zeit wegen Lohndifferenzen zwischen den Buchdruckern und Setzern Niederösterreichs geführten Verhandlungen ergebnislos, da die Unternehmer die Forderungen der Setzer nur teilweise anerkennen wollen. Es sei daher in den Provinzstädten ein Ausstand der Setzer zu erwarten.

Der Tod in den Bergen. Der Bergbeamte Wadewitz aus Mürzzuschlag ist von der Raxalpe abgestürzt. Infolge des herrschenden Schneefalls konnte die Leiche bisher nicht geborgen werden.

An Kohlengasen erstickt. In einem Kosel benachbarten Gute sind drei Kinder an Kohlengasen erstickt. Die Mutter konnte noch im letzten Augenblick gerettet werden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Mitteldeutscher Verband evangelisch-nationaler Arbeitervereine.** Zu einem außerordentlichen Verbandstag traten unter Vorsitz des Superintendenten Büchting-Eilenburg am 7. Dezember in Halle die Vertreter der dem mitteldeutschen Verband angehörigen evangelischen Arbeitervereine zusammen. Es waren 102 Stimmen vertreten. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden, die von zwei geistlichen Liedern, vorgetragen von der Gesangsabteilung des Halleschen Vereins, eingerahmt war, beschäftigte man sich eingehend mit der Frage der Volksversicherung. Daß der sozialdemokratischen „Volksfürsorge" eine Volksversicherung entgegenzustellen sei, war einhellige Meinung. Eine ausgedehnte Aussprache entspann sich über die Frage ob man sich den öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungen oder der Deutschen Volksversicherung, Aktien-Gesellschaft, anschließen solle. Nach gründlicher Besprechung des Charakters und der Tarife beider Versicherungen entschied sich der Verbandstag mit 74 gegen 27 Stimmen (eine Stimme wurde für ungültig erklärt) für den Anschluß an die Deutsche Volksversicherung. In Interesse der nationalen Arbeiterbewegung ist dringend zu wünschen, daß diesem Beschluß recht bald eine energische Tätigkeit innerhalb der einzelnen Vereine folgt, damit der Feldzugsplan der Sozialdemokratie, durch die Volksfürsorge auch in ihr noch fernstehende Kreise zu dringen, auch im Tätigkeitsgebiet des mitteldeutschen Verbandes vereitelt wird. Neben einigen kleineren inneren Verbandsangelegenheiten wurde noch beschlossen, zur Tagung des Gesamtverbandes 1914 in Saarbrücken den Vorsitzenden des Vereins Weida, Kolbe-Weida, zu entsenden. Der Vorsitzende des Verbandes nimmt Kraft seines Amtes an der Tagung des Gesamtverbandes teil.

— **Ausstellung „Deutsches Land und deutsche Art in der Photographie".** Das Ergebnis des vom Bund Deutscher Verkehrs-Vereine ausgeschriebenen Wettbewerbes zur Erlangung künstlerischer Photographien wurde am Sonnabend durch eine Ausstellung im Handelshof zu Leipzig der Oeffentlichkeit übergeben. Dieser hochinteressante Bildschmuck überraschte durch seinen bedeutenden Umfang (4000 Photographien), wie auch durch die künstlerische Qualität des Gebotenen. Eine Auswahl der hervorragenden Bilder aus dieser Fülle von interessanten Städte- und Landschaftsbildern soll im nächsten Jahre für die Sonderausstellung „Deutschland im Bild" auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig Verwendung finden. Ein weiterer Teil des Bildmaterials und insbesondere die durch Preise und Diplome ausgezeichneten Motive werden die Unterlagen bilden für eine Wanderausstellung der deutschen Städte- und Landschaftsbilder, die vom Bund Deutscher Verkehrsvereine im In- und Ausland gezeigt werden sollen.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Der Lehrling als Brandstifter.** Am Nachmittag des 23. Oktober brach auf dem Grundstück des Sattlermeisters Kleine in Teutschenthal ein Brand aus, der die Scheune, ein Stallgebäude und den oberen Teil der Schlafstelle der Lehrlinge in Asche legte. Der Meister schätzt den Brandschaden auf etwa 3000 Mark; da er von dieser Summe nur einen Teil durch die Versicherungsgesellschaft ersetzt erhalten hat, so fühlt er sich noch immer um 1000 Mark geschädigt. Der Brand war vorsätzlich durch den erst 15jährigen Sattlerlehrling Friedrich Emmrich angelegt. Der jugendliche Brandstifter wollte sich für eine Züchtigung rächen, die ihm der Meister verabreicht hatte, weil das Bürschchen erst um 2 Uhr nachts nach Hause gekommen war. Schon am 20. traf E. die Vorbereitungen zum Brande, indem er durch den Schieber eines durch die Scheunentenne gehenden Schornsteines einen Strohwisch steckte und ein Strohbund unter den Wisch legte. Die Zündvorrichtung fing aber erst am 23. Feuer. Schon am 13. hatte E. einen Strohwisch durch den Schieber gesteckt, aus Aerger darüber, daß er vom Meister wegen zu späten Nachhausekommens ausgescholten worden war. E. gehörte seit einem Jahre einem Turnvereine nicht politischer Richtung an. Der Meister sah die Teilnahme an keinem der Vereine gern, verbot sie indes dem Lehrling nicht, sondern verlangte nur von ihm, daß er pünktlich um 10 Uhr abends aus den Versammlungen nach Hause komme. E. will in den letzten Monaten seit dem Wegzuge seiner Eltern von Teutschenthal fast täglich vom Meister ausgeschimpft oder geschlagen worden sein. Diese Behauptung wurde jedoch durch die heutige Beweisaufnahme durchaus nicht bestätigt. Festgestellt wurde nur die Züchtigung vom 23., die indes nicht in einer das Züchtigungsrecht überschreitenden Weise erfolgt war. Nach der Aussage eines Mitlehrlings war E. sehr empfindlich und konnte sich über einen lauten Tadel des Meisters schon so sehr erregen, daß er in Tränen oder in Drohungen ausbrach. So erklärte er mehrmals,

Gute Neuigkeit für fette Leute.

Ein Londoner Apotheker sagt: Die neueste Methode, die Fettleibigkeit zu vermindern, ist sicherlich weit angenehmer und dienlicher als alle früheren Methoden; sie besteht nur darin, Boraxnium-Beeren zu genießen. Eine fette Person, die ohne die gewöhnliche strenge Diät, Körperübungen, Schwitzbäder usw. ihr Gewicht zu verringern wünscht, steckt nunmehr einige dieser kleinen Konfekte in die Tasche, ißt davon 3 bis 4 täglich. Sie sind außerordentlich schmackhaft, denn sie schmecken nach Pfefferminz. Die Boraxnium-Beeren scheiden nicht nur das Fett aus dem Körper aus, sondern sie haben auch den Vorzug, die gewöhnlich angeborene Neigung des Fettansatzes zu mildern. Ihre Wirkung verursacht durchaus keine Unbehaglichkeit; mit Ausnahme des Verlustes von überflüssigem Fett bemerkt man gar nicht, daß diese Beeren ihre Wirkung tun. Erkundigungen am Platze haben ergeben, daß Boraxnium-Beeren in Deutschland nicht gut bekannt sind, aber die Nachfrage nach denselben nimmt täglich zu und jeder Apotheker oder Drogist kann sie Ihnen auf Wunsch sehr schnell von seinem Lieferanten beschaffen. (0866

Just-Wolfram

Bei allen Installateuren und Elektrizitätswerken erhältlich.

Wolfram-Lampen A.-G., Augsburg. (0889

mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0010

er wolle sich aufhängen oder dem Meister die Scheune anstecken. Nach dem Zeugnis des Sattlermeisters zeigte sich E. in der ersten Zeit fleißig und anstellig, wurde aber dann nachlässig und mehr und mehr seines Handwerks überdrüssig. Er zerstreute sich lieber mit Vereinsgenossen, gewöhnte sich bereits an Schnaps und Bier und besuchte auch einen Vereinsball. Der Staatsanwalt beantragte wegen der Brandstiftung drei Jahre Gefängnis. Die Strafkammer des Landgerichts Halle erkannte auf anderthalb Jahre Gefängnis. Die Tat dürfe deshalb nicht allzu milde beurteilt werden, weil E. den Brand seit längerer Zeit geplant und sorgfältig vorbereitet habe.

— **Zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt** wurde wegen Beleidigung des Papierfabrikanten Felix Günther in Irchwitz bei Greiz der Redakteur der sozialdemokratischen „Reußischen Volkszeitung" Franz Feustel in Greiz, der erst vor einigen Wochen wegen Beleidigung eines Greizer Lehrers und einer Greizer Lehrerin vier Monate Gefängnis erhielt. Feustel hatte gelegentlich eines Unfalles in der Papierfabrik, eines auch durch seine Wohlfahrtseinrichtungen vorbildlichen Betriebes, beleidigende Kritik geübt, für welche die Wahrung berechtigter Interessen nicht anerkannt wurde.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Vineta" am 6. Dez. in Para (Nord-Brasilien). S. M. S. „Tiger" am 2. Dez. in Hoihow und 3. Dez. in Pakhoi. S. M. S. „Leipzig" am 7. Dez. in Nagasaki. S. M. S. „Iltis" am 7. Dez. in Nanking. S. M. S. „Sleipner" am 6. Dez. in Kiel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 8. Dez. Angekommen: „Etruria" 7. Dez. in Antwerpen. „Swakopmund" 7. Dez. in Hamburg. „Illyria" 5. Dez. in Bahia Blanca. „Thuringia" 6. Dez. in Corral. „Sithonia" 7. Dez. in Kobe. „Kurmark" 7. Dez. in Colombo. „Saxonia" 7. Dez. in Antwerpen. „Karthago" 7. Dez. in Pernambuco. „Liberia" 8. Dez. in Bremerhaven. „Südmark" 8. Dez. in Suez. „Bermuda" 8. Dez. in Port Said. — Abgegangen: „Salamanca" 6. Dez. von Montevideo. „Wasgenwald" 7. Dez. von Tampico. „Badenia" 7. Dez. von Vigo. „Constantia" 7. Dez. von Malaga. „Etruria" 6. Dez. von Cuxhaven. „Bigaria" 6. Dez. von Antwerpen. „Quappo" 7. Dez. von Kobe. „Siegmund" 8. Dez. in Oporto. „Westerwald" 8. Dez. von Antwerpen. „Istria" 8. Dez. von Kobe. „Bulgaria" 8. Dez. von Cuxhaven. — Passiert: „Bayern" 7. Dez. Gibraltar. „Sparta" 7. Dez. Ouessant. „Venetia" 7. Dez. Ouessant. „Numantia" 7. Dez. Ouessant. „Pretoria" 7. Dez. Dover. „Dortmund" 8. Dez. Dover. „Thessalia" 7. Dez. Dover. „Nicaria" 6. Dez. Perim.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: J. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 8. Dez. „Sierra Salvada" Sonntag in Montevideo angek. „George Washington" Sonntag von Cherbourg abgeg. „Eisenach" Sonntag von Funchal abgeg. „Gotha" Sonntag St. Catherines passiert. „Franken" Sonntag Wissingen passiert. „Göttingen" Sonntag Wissingen passiert. „Prinz Ludwig" Sonntag von Algier abgeg. „Noon" Sonntag von Fremantlee abgeg. „Seydlitz" Sonntag von Port Said abgeg. „Lützow" Sonntag von Aden abgeg. „Kronprinzessin Cecilie" Montag Scilly passiert. „Goeben" Sonntag von Bremerhaven abgeg. „George Washington" Montag in Bremerhaven angek. „Barbarossa" Montag in Bremerhaven angek. „Prinzeß Alice" Montag in Yokohama angek. „Bremen" Montag Lizard passiert. „Kronprinzessin Cecilie" Montag von Plymouth abgeg. „Prinz Heinrich" Montag in Marseile angef.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 8. Dez. „Henriette Woermann" Sonnabend in Rotterdam angek. „Professor Woermann" Sonntag von Sierra Leone abgeg. „Irma Woermann" Sonnabend von Lome abgeg. „Carl Woermann" Sonntag von Sekondi abgeg. „Swakopmund" Sonntag Cuxhaven pass. „Hermy Woermann" Montag von Las Palmas abgeg. „Lome" Montag Dover passiert. „Togo" Sonnabend Dover passiert. „Swakopmund" Montag in Hamburg angek.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 8. Dezember 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Adolf Spindler, Brunswarte 32 und Margarete Wallrodt, Laubenstr. 18. Der Arbeiter Wilhelm Voigt, Spitze 13 und Anna Franke, Glaucharerstr. 39. Der Arbeiter Paul Bötticher und Charlotte Rust, Kl. Schloßgasse 8. Der Hilfswichensteller Franz Grübner, Ladenbergstr. 58 und Anna Ehrich, Henriettenstr. 21 a. Der Telegraphenarbeiter Paul Helgentreff, Anhalterstr. 11 und Marie Stephan, Leipzig.

Eheschließungen: Der Gerichtsassessor Kurt Wagner, Gehren und Helene Zedel, Steinweg 46/47.

Geboren: Dem Arbeiter Adalbert Matuschak, Schmiedestr. 25, S. Johannes. Dem Bizewachtmeister und Zahlmeister-Aspiranten Martin Peschel, Merseburger-Str. 97, S. Martin. Dem Kaufmann Max Hinsche, Magdeburger-Str. 48, S. Hans-Joachim. Dem Geschirrführer Paul Wehnert, Raffineriestr. 15, S. Alfred. Dem Arbeiter Karl Zachäus, Kl. Ulrichstr. 12, S. Kurt. Dem Arbeiter Hermann Diepe, Weingärten 25, S. Erich. Dem Fabrikarbeiter Julius Eichapfel, Gr. Berlin 12, S. Kurt. Dem Arbeiter Paul Lappe aus Oberröblingen T. Luise, Klinik. Dem Arbeiter Oswald Hiebschotz aus Oennewitz S. Kurt, Klinik. Dem Schlosser Paul Horn, Lauchstädterstr. 7, S. Gerhard. Dem Arbeiter August Bonische, Schmiedestr. 21, T. Charlotte. Dem Eisenbahner Richard Mörtz, Sperlingsberg 1, S. Richard. Dem Regierungsbaumeister Rudolf Heinemann, Rudolf-Haymstr. 20, T. Erika.

Gestorben: Der Direktor a. D. Hermann Hempel, 54 J., Boyschlagstraße 30. Der Direktor Hermann Müllhoff, 43 J., Merseburger-Straße 27. Der Monteur Karl Schmidt, 42 J., Schweizkleistr. 17. Des Arbeiters Friedrich Freund T. Erna, 1 J., Unterplan 8. Des Arbeiters Otto Heber T. Frieda, 2 Mon., Ludwig-Wuchererstr. 58. Des Arbeiters Andreas Obenauf Ehefrau Mathilde geb. Johr aus Förderstedt, 43 J., Klinik. Des Arbeiters Richard Wittig S. Richard, 2 Mon., Burgstr. 12. Der Fleischer Matthias Goldstein aus Gröbzig, 70 J., Klinik. Der Gärtner Ernst Glout aus Schkeuditz, 22 J., Klinik. Des Privatmanns August Meicher Ehefrau Emilie geb. Wolf, 49 J., Jakobstr. 44. Der Küfer Ludwig Höche, 56 J., Unterberg 7. Des Bergarbeiters Karl Ecke aus Gerbstedt Ehefrau Auguste geb. Schellhase, 58 J., Bergmannstrost.

Außwärtige Aufgebote: Der Apotheker K. E. G. Wegener, Halle und P. Gh. J. Schmitz, Thale. Der Lehrer a. D. Dr. phil. W. K. F. Krafft, Halle und G. F. Kunze, Kitzkamm. Der Hofbäcker und Sergeant F. E. Mittlau, Cuxhaven und J. J. H. Kothe, Wilhelmshaven. Der Bergarbeiter W. M. Wiesigstrauch, Tentschenthal und M. A. Nedrich, Alsleben.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 8. Dezember 1913.

Geboren: Dem Maschinenschlosser Karl Marsak, Hardenbergstr. 3, S. Rudolf. Dem Arbeiter Otto Putzer, Gr. Brunnenstr. 28, S. Heinz. Dem Bäcker Paul Lindemann, Mötzlicher-Str. 9, T. Ella. Dem Arbeiter Theodor Alt, Fleischerstr. 38, T. Charlotte.

Gestorben: Des Invaliden August Lathan aus Stedten Ehefrau Friederike geb. Kain, 52 J. Des Maurers Albert Voigt aus Hartdorf Ehefrau Auguste geb. Wendrich, 37 J. Der wissenschaftliche Lehrer Friedrich Hartleben, 51 J., Am Kirchtor 29a.

Kirchliche Nachrichten.

Ammendorf: Mittwoch, den 10. Dezember, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Balthasar.

Börsen- und Handelsteil.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Dezember 1913.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1 477 128 000 Mkn. 26 401 000
davon Goldbestand	„	1 201 351 000 Mkn. 17 785 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	62 938 000 Zmn. 3 739 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	19 857 000 Zmn. 11 703 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	849 118 000 Mkn. 36 985 000
5. do. an Lombardforderungen	„	61 938 000 Mkn. 5 306 000
6. do. an Effekten	„	226 009 000 Zmn. 17 921 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	204 533 000 Mkn. 2 751 000

Passiva:

8. Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.
9. Reservefonds	„	70 048 000 unverändert.
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 951 862 000 Mkn. 30 036 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	621 642 000 Mkn. 9 799 000
12. Sonstige Passiva	„	77 969 000 Zmn. 1 755 000

Steuerfreie Notenreserve 158 061 000 M gegen eine steuerfreie Notenreserve von 138 984 000 M am 29. November 1913 und einem steuerpflichtigen Notenumlauf von 334 667 000 M am 7. Dezember 1912.

*

— **Preußische Pfandbrief-Bank.** In der Sitzung des Aufsichtsrates am Montag erstattete der Vorstand den vorläufigen Bericht über die Ergebnisse des zu Ende gehenden Jahres. Wenn auch die allgemeinen Geldverhältnisse auf den Geschäftsverkehr der Bank hemmend eingewirkt haben, so kann gleichwohl die Verteilung einer Dividende von wiederum 8 Proz. bei Rückstellungen in voraussichtlich etwas höherem Betrage als im Vorjahre in Aussicht genommen werden. Die Nachfrage nach Hypotheken-Pfandbriefen war der Lage des Marktes entsprechend gering, etwas günstiger aber vollzog sich der Verkauf der Kommunal-Obligationen, so daß der Minderabsatz an Pfandbriefen durch den Mehrabsatz an Obligationen nahezu ausgeglichen wurde. Der Erwerb neuer Hypotheken- und Kommunal-Forderungen bewegte sich dem Verkauf der Emissionspapiere entsprechend in mäßigen Grenzen, dagegen war die Verwaltung mit der Prolongation früher abgeschlossener und jetzt fälliger Hypotheken in umfangreicher Weise beschäftigt. Der Zinsfuß für Hypotheken- und Kommunal-Darlehen verfolgte angesichts des knappen Geldstandes eine steigende Tendenz. Der Eingang der Darlehnszinsen war recht zufriedenstellend, so daß sich die Rückstände ungefähr in der geringen Höhe der Vorjahre beziffern. Bei den Zwangsversteigerungen hat die Bank Verluste nicht erlitten und Grundstücke nicht erworben. Die flüssigen Mittel, die sich während des ganzen Jahres annähernd in Höhe des Aktienkapitals gehalten haben, wie dies auch im Augenblick noch der Fall ist, konnten der Lage des Geldmarktes entsprechend kurzfristig recht günstig verwertet werden. Die genauen Ziffern gelangen nach Fertigstellung der Abschlußarbeiten zur Veröffentlichung.

— **Die Landbank Berlin** hat das Rittergut Wyschezin mit dem Vorwerk Eichwalde, Kreis Neustadt Westpreußen 5012 Morgen groß an den Rittergutsbesitzer Herrn Werner von Manteuffel aus Hohenwardin b. Polzin verkauft.

— **Die Zuckerfabrik Alsleben,** G. m. b. H., hat am Montag ihren diesjährigen Arbeitsabschnitt beendet. Mit dem Ankauf der Rüben für die nächste Kampagne ist bereits begonnen. Gezahlt wird 1 M für den Zentner Zuckerrüben, wobei 45 Prozent Schnitzel zurückgegeben werden.

— **Konsolidiertes Braunkohlenbergwerk Marie bei Atzendorf.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Jahresabschluß und setzte die Dividende den Vorschlägen der Verwaltung entsprechend auf 4 Prozent fest. Bezüglich der geplanten Herabsetzung des Grundkapitals wurde beschlossen, das jetzige Aktienkapital von 1 797 600 M um einen Nennbetrag bis zu 500 100 M, also bis auf einen Restbetrag des Grundkapitals von mindestens 1 198 500 M zu vermindern zum Zwecke der Zurückhaltung eines entsprechenden Teiles des Aktienkapitals an die Aktionäre durch Ankauf von Aktien. Diese Transaktion gilt als nicht durchgeführt, wenn bis zum 20. Februar 1914 nicht 1 500 300 M Aktien eingereicht sind. Die gesamte Maßnahme wurde vom Vorsitzenden damit begründet, daß das Unternehmen über ein zu hohes Aktienkapital verfüge.

— **Zuckerfabrik Glauzig.** Das Unternehmen hat in der am 6. d. M. beendeten Rübenkampagne 50 546 450 (i. V. 58 374 550) kg Rüben verarbeitet. Die Rübenernte der eigenen Landwirtschaft ergab 28 289 100 (30 305 000) kg oder 7000 (7250) kg pro Morgen, die der Kaufrübenlieferanten 22 257 350 (28 069 550) kg. Die Polarisation der verarbeiteten Rüben ergab im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 19 Proz. (wie i. V.).

— **Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. in Konkurs.** Nach einer Mitteilung des Konkursverwalters kann eine höhere Dividende erwartet werden, als zu Beginn des Konkurses bei den ungeklärten Verhältnissen angenommen wurde.

g. **Konkurs der Deutschen Glühlampen-Aktiengesellschaft Plauen i. V.** Nach dem gegenwärtigen Stande beziffern sich die buchmäßigen Aktiven auf 903 638 Mk. Nach Abzug der bevorrechteten Forderungen usw. in Höhe von 843 526 Mk., sowie nach Abschreibungen an den Werten selbst verbleibt ein buchmäßiger Bestand von rund 60 000 Mk. Die voraussichtliche Dividendenquote wird erst nach Beilegung des schwebenden Prozesses mit der Auer-Gesellschaft festgestellt werden, bei dem ein Vergleich angestrebt werden soll. Nach Mitteilung des Konkursverwalters hat bereits bei Beginn der Aktiengesellschaft eine Ueberschuldung vorgelegen und sich die Gesellschaft nur durch Darlehen längere Zeit halten können.

— **Ein Konkurrenzunternehmen für die deutschen Schiffahrtsgesellschaften.** Die französischen großen Schiffahrtsgesellschaften, die bereits seit Jahren auf Mittel sinnen, um den deutschen Gesellschaften Konkurrenz machen zu können, haben eingesehen, daß sie sowohl in bezug auf Komfort wie Verpflegung die größten Anstrengungen machen müssen, um auf die gleiche Höhe zu gelangen. Zur Ausführung dieser Pläne haben sich jetzt die Companie de Navigation Südatlantique und die Companie generale transatlantique zusammengeschlossen.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 8. Dezember cr. trafen hier ein: Dampfer „Sachsen", mit Kahn Nr. 439, Schiffer Ackermann, mit Stückgut von Hamburg.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 9. Dezbr. Sofort: Hamburg 10.30, Magdeburg 10.40 M. — Februar-März 1914: Hamburg 10.45, Magdeburg 10.55 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10.35, Magdeburg 10.45 M: ruhig.**

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 9. Dezbr.** Preis pro 100 kg 9.50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 8.70—8.82½; Nachprodukte 75 % ohne Sack 6.90—7.00 M. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß 19.00 bis 19.12½; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 18.75—18.87½; Gemahlene Melis mit Sack 18.25 bis 18.27½. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Dezember 9.10 G., 9.12½ B., Januar 9.17½ G., 9.20 B., März 9.35 G., 9.37½ B., Mai 9.50 G., 9.52½ B., August 9.72½ G., 9.75 B., Oktober-Dezember 9.65 G., 9.67½ B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Dezember 9.10 G., Januar 9.17½ G., März 9.32½ G., Mai 9.50 G., August 9.72½ G., Okt.-Dez. 9.65 G. Tendenz: schwächer.

Kaffeebericht.

Hamburg, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Dez. 51½ G., März 52¾ G., Mai 53½ G., Sept. 54¼ G., ruhig.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 8. Dezember 1913. I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 75 M, niedrigster Preis 68 M, häufigster Preis 73 M; Bullen: höchster Preis 73 M, niedrigster Preis 67 M, häufigster Preis 71 M; Kühe: höchster Preis 71 M, niedrigster Preis 56 M, häufigster Preis —; Jungrinder: höchster Preis —, niedrigster Preis —, häufigster Preis —; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis —, niedrigster Preis —, häufigster Preis —; 2. Saugkälber: höchster Preis 80 M, niedrigster Preis 72 M, häufigster Preis 77 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 83 M, 2. Schafe: höchster Preis 74 M, niedrigster Preis 68 M, häufigster Preis 70 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 72 M, niedrigster Preis 66 M, häufigster Preis 70 M.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 2. bis 8. Dezember 1913.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	17,50	15,00	16,00	15,50	—
Gardelegen	—	15,50	—	15,60	—
Stendal, Land	17,80	15,70	—	16,00	—
Jerichow II	17,50—17,80	15,10	—	14,00—14,50	—
Calbe	18,50	—	—	—	—
Wanzleben	18,75	—	20,05	—	—
Halberstadt, Land	17,80—18,20	15,80—16,20	17,00—19,00	15,00—16,00	22,00—24,00
Wernigerode	17,00—18,10	15,60—16,00	16,00—17,50	16,00—18,00	—
Torgau	18,60—18,75	16,60—15,20	16,10—16,80	16,00—18,00	22,00—24,00
Schweinitz	—	15,25	16,00	15,00	—
Bitterfeld	18,00—18,20	15,00	—	17,00	—
Dessau	18,60—18,90	15,60—15,90	17,50	17,00	—
Bernburg	18,00—18,50	15,60—16,20	16,00—18,50	15,50—17,00	21,00—23,00
Halle, Stadt	18,00—18,60	15,80—16,30	16,00—18,60	15,50—17,00	21,00—23,00
Delitzsch	17,00—18,40	15,80—16,20	—	16,00—17,00	—
Gangerhausen	17,80—19,00	15,80—16,50	17,00—18,80	15,00—16,50	18,50—24,00
Merseburg, Land	18,00—19,70	16,00—16,20	18,80—19,50	15,00—15,00	—
Weißenfels, Stadt	18,00	16,00—16,40	16,00—18,40	15,00—16,00	—
Bernburg	—	—	15,70	—	—
Nordhausen Stadt	17,00—18,00	15,00—16,00	16,00—17,00	15,00—16,00	20,00—22,00
Heiligenstadt	17,00—18,00	14,00—15,00	—	14,00—15,00	—

[1]) Feinste über Notiz.

*) Mälzereiware, Futterware: Gardelegen 15,00, Jerichow II 14,50, Torgau 15,00, Halle Stadt 14,60—15,00, Gangerhausen 13,50—15,00, Heiligenstadt 14,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 2. bis 8. Dezember in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	2,80	2,00	—	—	—
Gardelegen	3,00	2,20	—	2,60	2,00
Stendal, Land	—	—	—	2,00	—
Jerichow II	—	—	3,20	2,40	—
Halberstadt, Land	—	—	—	—	1,60—2,00
Wernigerode	4,60—6,00	—	5,00—7,00	3,00	2,00
Torgau	4,20—4,80	3,00—3,50	6,00—7,00	3,60	2,40
Schweinitz	3,50	—	6,00	3,00	—
Bitterfeld	4,00—5,00	3,00—3,60	6,00—7,00	—	2,40
Dessau	5,00	4,00	8,00	4,00	3,80
Halle, Stadt	4,00—5,00	—	7,00—8,00	3,00—4,00	2,20—2,50
Delitzsch	4,00—5,00	2,80—3,60	6,50—7,00	—	2,00—2,50
Gangerhausen	4,00	—	5,00	—	1,90
Merseburg, Land	4,00—4,50	—	—	—	—
Nordhausen Stadt	4,00—5,00	—	4,00—5,00	3,50	2,50
Heiligenstadt	4,00—5,00	—	—	—	—

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 8. Dezbr. Dünge- und Futtermittel. (Z. F. Zahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst —.— M, Frühjahr 1914 10,60 M ab Magdeburg, schwefel. Ammoniak 20¾ % 66 ℔ pr. % ab Magdeburg. Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ℔ pr. % und 15—16 % 9,40-10.00 M per 50 kg frachtfrei jeder deutschen Bahnstation, aufgeschlos. Peruguano 7 + 9¾ % 8,20 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,10 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16 ℔ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 50 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Maritätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg. — Baumwollsaatmehl 55—58 % 9,00 M, Erdnußkuchenmehl 56—60 % 8,50, Sesamkuchenmehl 50—54 % 7,90, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,70, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 6,30 M, Kokoskuchen 80 % 8,75 M, Palmkernkuchenmehl 24—26 % 7,70 M, Maiskuchenmehl 30—34 % 7,50 M, Maizenafutter 25—30 % 7,20 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 4,80 M, aromat. Schlempe 30—35 % 6,50 M, Oelsaatmehl 20—24 % — M, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,50 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 M, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

Doppelflinten, automat. Flinten, Drillinge, Büchs- und Bockbüchsflinten, Pirschbüchsen, Doppelbüchsen und Schonzeit-Gewehre neuest. Systeme, nur bester Qual., zu billigsten Preisen empfiehlt

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. — Fernsprecher 947.

Walter Uhlig, Büchsenmacherei.

Illustrierte Jagdwaffen- und Jagdgeräte-Listen franko.

Moderne Korbmöbel.

Die praktischsten Weihnachts-Geschenke.

Körbe aller Art. — Kinder-Möbel.

Korbwaren-Fabrik **Richard Thieme,** obere Leipzigerstrasse Nr. 50.

Besichtigung meiner Muster-Ausstellung ohne Kaufzwang erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0011

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 9. Dezember 1913.

	Zinsen!	Umrechnungs	—	—	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
3% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1916	verschied.	4	—	—	97,90G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,90G
4½% do.	verschied.	2½	—	—	85,10G
5% do. do.	do.	2	—	—	do.
5% Schatzanweisung v. 1917		4	—	—	97,90G
3% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1912	do.	4	—	—	97,90G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,90G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	85 20G
3% do. do. von 1910	do.	3	—	—	—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1893	1/4 u. 1/10	3½	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1863	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	93,00G
do. do. von 1893	1/4 u. 1/7	3½	—	—	94,00G
do. do. von 1900 Serie II	1/4 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	1/4 u. 1/7	4	—	—	94,50b
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,50b
do. do. von 1910	1/4 u. 1/7	4	—	—	94,50b
Städtische zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,25G
Erfurter Stadt-Anleihe u. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,50G
do. do. III v. 1893	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1903 u. 1910	do.	4	—	—	94,00G
Goldberkaer Stadt-Anleihe 1891	verschied.	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1903	do.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe b. 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/4 u. 1/7	3½	—	—	87,00G
do. do. 1897 u. 99 ...	do.	3½	—	—	87,50G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	87,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1900	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	do.	4	—	—	96 00G
do. do. von 1909	do.	3½	—	—	87,75G
Zerbster Stadtanleihe	1/4 u. 1/7				
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	4	—	—	92,40b
do. do.	do.	3½	—	—	84,40B
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	92,50b
do. do. do.	do.	3½	—	—	87 00G
do. do. do.	do.	3	—	—	79,00b
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	94,80b
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	86,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Grafl.-Stolberg)	1/4 u. 1/7	3½	—	—	83,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	84,50G
do. do.	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
do. do. von 1900	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911					
Bergwerks-Anleihen.					
Bruchd.-Mitel. Bergbau-Verein jüng. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. do. unk. 1914	1/4 u. 1/7	4½	—	—	92 25G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	97,00G
Consolid. Sophie d. Wolmirstedten Hup.-M.	do.	4½	—	—	94,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hup.-Akt.	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Akt.	do.	4½	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/4 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4	—	—	89,40G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/4 u. 1/7	4	—	—	88,00G
do. do. von 1903	do.	4½	—	—	88,00B
do. do. von 1905	do.	4½	—	—	98,00b
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hup.-Akt.	1/4 u. 1/7	4½	—	—	96,00B
do. do. Hup.-Akt. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	96,00G
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	do.	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,25b
do. do. rückz. 103 %	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
Waldauer Braunkohlen	do.	4½	—	—	98,00B
do. do. rückz. 103%	do.	3½	—	—	93,00G
Wesseln-Welbern. Braunk.-Anleihe v. 1899	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
do. do. v. 1903	1/4 u. 1/7	4	—	—	97,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25B
Heiter Paraffin- u. Solarölfabrik	1/4 u. 1/7	4½	—	—	97,75B
do. do. do. rückz. 103%					
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Immendorfer Papierfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	94,25B
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Crölwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,75G
Crölw. Papierf.-Akt., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hup.-Akt.					
rückzahlbar mit 103 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hup.-Akt.					
rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	97,00G
Eisenwerk Schafstedt Obl.r. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Habertl'sche Wäsche, A. Zimmermann u. Co.,					
Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	—,—
Kunstseidefabrik Hup.-Akt., unkündb. 3. 1916	do.	4	—	—	81,00B
Gottfried Lindner Hup.-Akt., rückz. 102 % ..	do.	4½	—	—	97,25G
Gottfr. Lindner-Akt. v. 1912, do.	1/4 u. 1/7	4½	—	—	97,00G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	9	158,00G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	96,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dostenwig-Mattmannsb. Braunk. Ind.-Akt.	1/1	0	0	0	10,00B
do. do. do. Vorz. ..	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	9	137,00b
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/1	12	12	12	—,—
Westeln-Welbern. Braunk.-K.-G. A—H	1/1	11	11	11	215,00B
do. D	do.	—	—	4	—
Industrie-Aktien.					
Immendorfer Papierfabrik	1/1	28	30	30	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	0	—,—
Crölwitzer Papierfabrik	1/1	12	9	10	172,50B
Cunnersr Malzfabrik	1/1	8	8	10	156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/1	3	5	4	71,00G
Eisenwerk Krümmer	1/1	8	5	—	—,—
Glauzigk Zuckerfabrik	1/1	15	0	11	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	—	50,00B
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	30	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	3	6	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/1	3	11	7	147,50G
Köthlsdorfer Zuckerfabrik	1/1	10	0	7	140,00G
Kyffhäuserfabrik Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	—,—
Kyffhäuserfabrik Nr. 1001—3500	1/1	12	12	—	62,00b
Landsberger Malzfabrik	1/1	9	10	—	128,00G
Gottfried Lindner	1/1	7	8	8	135,00G
Nienburger Malzfabrik	1/10	4	2½	—	62,00G
Nienburger Schloßmälzerei	1/10	4	6	—	90,00G
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	12	—,—
Zimmermann u. Co.,	1/10	5	5	—	—,—
do. Berg.-Akt.	1/10	5	5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/1	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	—	167,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/1	2	2	2½	—,—
do. do. do. do. Lit. B.	1/1	2	2	2½	—,—
Kuxe.					
Bruchdorf-Mitteldener Bergbau-Verein ..	ohne Zinsen	200	200	150	——

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 8. Dezember von der Preisberichtsstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg. Berlin: Rote Daber'sche 1,80—1,85, Andere rote Sorten —,—, Magnum bonum usw. 1,40—1,50. — Leipzig: Rote Daber 1,90, Andere rote Sorten 1,75, Magnum bonum 1,90, Weiße runde 1,75, Gelbfleischige weiße 1 90. — Ostrau i. Sa.: Magnum bonum 1,70—1,75. — Futter- und Brennware: Leipzig: Andere rote Sorten 1,60, Weiße Sorten 1,60.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Bülitzringen b. Neuhaldensleben, Stat. Bülitzringen, 14. Nov. 600 Ztr. 7,00 (bez.). Lief. Nov., Dez., Jan. je 200 Ztr, Calbe a. S. 2. Dez. in kleinen Posten 8,45 (bez.). D. L.-R.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Dampfkran an der Uferstrecke des hiesigen Packhofes, Ankerstraße 2, im Gewicht von ca. 150 Doppelzentnern soll am Freitag, den 12. d. Mts., 10 Uhr vormittags an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. (6850

Halle a. S., den 8. Dezember 1913.

Königliches Hauptzollamt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Amtsbezirks Reideburg folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Zur Verhütung von Unfällen haben die Eigentümer bewohnter Gebäude die zu den Wohnungen führenden Haus- und Treppenflure, Treppen, Korridore und sonstigen Räume mit Eintritt der Dunkelheit bis zum dauernden Abschluß der Gebäude gegen die Straße ausreichend und feuersicher zu beleuchten.

§ 2.

Eine gleiche Beleuchtung der Gebäude hat auch an dunklen Tagen morgens während des Vorganges der Hausbewohner zur Arbeitsstätte oder zur Schule, sobald das Haus dem öffentlichen Verkehr wieder zugänglich ist, frühestens aber von 5½ Uhr morgens an, zu geschehen.

§ 3.

Gebäude, die von einer Familie allein bewohnt werden (Einfamilienhäuser usw.), bedürfen dieser Beleuchtung nicht, sofern sie mit Eintritt der Dunkelheit gegen die Straße dauernd abgeschlossen gehalten werden.

§ 4.

Jeder Gast- und Schankwirt hat an dem zu seinem Lokal führenden Eingange eine Laterne nach Art der Straßenlaternen anzubringen, die von Eintritt der Dunkelheit bis zur Schließung der Lokalitäten dauernd hellbrennend zu halten ist.

Ebenso sind die zu den Schankräumen führenden Flure, Treppen usw., sowie die zugehörigen Bedürfnisanstalten während derselben Zeit feuersicher zu beleuchten.

§ 5.

Verantwortlich für die Erfüllung dieser Vorschriften ist der betreffende Hausbesitzer, Gast- oder Schankwirt, deren Stellvertreter oder Geschäftsbevollmächtigter.

Eine Uebertragung der Beleuchtung an andere Personen, namentlich an Mieter, befreit die Vorgenannten von dieser Verantwortlichkeit nicht.

§ 6.

Jede Uebertretung dieser Verordnung wird mit Geldstrafe bis zu 9,00 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 7.

Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Reideburg, den 12. November 1913. (6838

Der Amtsvorsteher.

(L. S.) **Leuthaeuser.**

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii hier, welche Anstalt durchschnittlich mit 100 Personen belegt ist, sollen für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1914 an den Bestbietenden vergeben werden. Die Bedingungen sind im Büro der Stiftungsverwaltung, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, Zimmer 84, einzusehen. Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 15. Dezember d. Js. 12 Uhr mittags im versiegelten Kuvert mit der Aufschrift „Angebot auf die Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii" bei der gedachten Dienststelle einzureichen.

Halle a. S., den 2. Dezember 1913.

Der Hospital-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle des mit 96 Personen belegten Paul Riebeck-Stifts hier sollen für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 an den Bestbietenden vergeben werden. Die Bedingungen sind im Büro für Stiftungssachen, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, Zimmer 84, einzusehen. Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 15. Dezember 1913 mittags 12 Uhr in versiegeltem Kuvert mit der Aufschrift: „Angebot auf die Küchenabfälle des Paul Riebeck-Stifts" bei gedachter Dienststelle abzugeben.

Halle a. S., den 2. Dezember 1913.

Das Kuratorium der Paul Riebeck-Stiftung.

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge

kaufen Sie billigst bei

Telephon 1887. **Gustav Lude, Sattlermeister,**

Merseburgerstrasse 6. [6601

Futterrübensamen

Eckendorfer, gelbe oder rote, rote Mammuth und Zuckerfutter, grünköpfig, suche zu den höchsten Tagespreisen zu kaufen und erbitte bemusterte Offerte. (6551

Otto Just, Aschersleben.

:: Telephon 59. ::

Rhein. Pferde- u. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Köln (Rhein)

versichert bei 80% Entschädigung zu 2% fester Prämie

trächtige Stuten

gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt.

Versicherungs-Anträge sind nicht an Agenten, sondern nur an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt. [2982

Gutsverkauf. Familienverhältnisse halber verk. ich m. Gut i. Nähe v. Naumburg mit 80 ev. 90 Morg. g. Ackerland; neue Gebäude u. vollst. Inv. Nur Selbstkäufer w. berücksichtigt. Off. A. O. 2351 Rud. Mosse, Naumburg S. [6837

Ich beschaffe

langj., durch lauf. Insertion in über 700 deutsch. Tag.- u. Fachztg.

Käufer und

9188] **Teilhaber,**

weshalb ich allerorts alle mir übertragenen Objekte sofort u. sortiert anbieten kann. Wer schnell und gut verk. will od. Teilh. sucht, verlange unverbindl. Besuch. Conrad Otto (fr. E. Kommen Nachf.) Leipzig, Katharinenstraße 17.

Hallescher Bankverein

von

Kulisch, Kaempf & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo November 1913.

0694]

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	327 451
Guthaben bei Bankiers	„	304 481
Lombard-Konto	„	5 942 502
Wechsel-Bestände	„	15 206 842
Effekten	„	1 541 955
Sorten und Kupons	„	17 415
Debitoren in laufender Rechnung	„	27 497 910
Diverse Debitoren	„	13 835 140

Passiva.

Aktien-Kapital	„	18 000 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	„	14 532 583
Akzepte	„	3 427 295
Kreditoren in laufender Rechnung	„	12 987 969
Diverse Kreditoren	„	10 419 427
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	3 922 811

Herrschaftliches Brennerei-Rittergut

in günstiger Lage, Größe 2257 Morg., wovon 710 Morg. meist fruchtbarer Weizenboden, 195 Morg. vorzügl. zweischnittige Wiesen, 1255 Morg. Kiefernwald. Rest Hofraum, Park pp. mit schönem Schloß, guten Wirtschaftsgebäuden und vorzüglicher Jagd unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Anzahlung 190 000 Mk.

Anfragen nur von Selbstkäufern erb. unter Z. qu. 3065 an die Exped. d. Ztg. [0485

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Ca. 2000 im Betrieb

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Druckschriften: Dresden und Beuthen O/Schl.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.

— Begründung 1872. —

Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel — Stampf-Caolin. [0732

Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir

feingemahlenen Düngekalk,

enthaltend ca. 90—95% kohlensauren Kalk, pro eine Lowrys (300 Ztr. franko Station Bennstedt Mark 45.—.

Ferner empfehlen wir: [6742

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,

bekannt als bester, hochprozentigster Aetzkalk, in Stücken und auch gemahlen zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke** M. Haennicke & Schmidt.

GEFÜLLTE SCHEUNEN

gibt ein gut gedüngt. Boden mit **Reudener Düngemittel.**

Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat und alle handelsüblichen Sorten fabriziert in erstklassigen Qualitäten und liefert überallhin

Chem. Düngerfabrik Gebr. Klinkhardt

Draschwitz-Reuden, Post- u. Bahnstation Reuden b. Zeitz.

Wo nicht durch Händler, Genossenschaften u. landw. Vereine erhältl., bitten, sich direkt an uns zu wenden. Wir werden gern Interessenten Bezugsquellen dafür nennen. Landwirte, verlangt überall Reudener Düngemittel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312101-10/fragment/page=0012